Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachſen

1909. Nr. 35. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Poſt bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erſcheint wöchentlich zwölf mal. – **Gratis-Beilagen:** Halleſcher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erſte Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. ſechsgeſpaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geſchäftsſtelle in Halle a. S.: Leipzigerſtraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausſtr.
Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Freitag, 22. Januar 1909.

Geſchäftsſtelle in Berlin: Deſſauerſtraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11 494.
Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Zäher Kampf.

Auch die Gegner der konſervativ-liberalen Paarung werden zugeben, daß der Reichskanzler für den Fortbeſtand ſeiner Blockpolitik einen zähen Kampf führt. Daß er ſich am Dienstag ins Kleid des preußiſchen Miniſterpräſidenten hüllen und im Abgeordnetenhauſe über allerlei Fragen der inneren Politik des größten Bundesſtaats ſprechen mußte, war für ihn zugleich willkommener Anlaß, die Blockpolitik in wohlwollende Erinnerung zu bringen und dabei auch den Verſuch zu machen, die der Blockpolitik entgegenſtehenden Schwierigkeiten und Verſtimmungen zu beſeitigen.

Wieweit ein ſachliches Bedürfnis für dies Eintreten des Fürſten von Bülow beſtand, haben wir nicht zu entſcheiden; jedenfalls war es, ohne dem Herrn Miniſterpräſidenten zu nahe treten zu wollen, für die konſervativen Anſchauungen nicht in allen Punkten gleich erfreulich.

So machte es einen etwas befremdlichen Eindruck, um von anderem zu ſchweigen, daß der Miniſterpräſident, dem Wunſche des Herrn Wiemer folgend, des Näheren auf den ſogen. Fall Schücking glaubte eingehn zu ſollen, obwohl die Angelegenheit noch in der Disziplinarinſtanz ſchwebt, ein Umſtand, der die Konſervativen bisher abgehalten hat, das über die Angelegenheit ſchwebende Dunkel durch eine Interpellation zu lüften. Wenn wir dem Herrn Miniſterpräſidenten auch darin völlig beiſtimmen, daß die politiſche Geſinnung eines mittelbaren Staatsbeamten, ſoweit ſie ſich auf dem Boden der bürgerlichen Parteien bewegt, an und für ſich nicht angefochten werden ſollte, ſo kann andererſeits eine — auch noch ſo liberale Geſinnung — wie der Miniſterpräſident ja ſelbſt anzudeuten ſchien, nicht als ausreichend angeſehen werden, um von den Anforderungen des Taktes und der Rückſicht gegen die vorgeordneten Inſtanzen zu entbinden.

Es ſchien uns nach den Ausführungen des Miniſterpräſidenten aber beinahe, als ob das, unſeres Wiſſens gegenüber Schücking im weſentlichen doch wohl begründete Vorgehen des zuſtändigen Regierungspräſidenten nicht diejenige Deckung erfahren hätte, die uns wohl gerechtfertigt erſchienen wäre. Darauf ſ. Zt. hinzuweiſen, dürfte übrigens als ein gutes Recht konſervativer Politiker nicht als eine unbefugte Einmiſchung in innere Dienſtintereſſen zu betrachten ſein, zumal angeſichts der unerhörten Ausſchlachtung des Falles durch die liberale Preſſe.

Auch war uns der beſondere Hinweis des Miniſterpräſidenten auf die Pflicht politiſcher Beamter zur Unterſtützung der Regierungspolitik mindeſtens inſofern nicht verſtändlich, als doch wohl eine Neuauflage der bekannten Landratszurdispoſitionsſtellung nicht beabſichtigt, auch wohl nicht anzunehmen iſt, daß lediglich eine Rückſichtnahme auf die Politik der Regierung in Sachen Nachlaß-Steuern oder Wahlrechtsreform hiermit das Wort geredet werden ſoll.

Was der Miniſterpräſident im Anbeginn über die Notwendigkeit der Rückkehr zu den Grundſätzen altpreußiſcher Sparſamkeit ausführte, deckte ſich im weſentlichen mit den namens der konſervativen Fraktion ausgeſprochenen Wünſchen des Abgeordneten v. Papenheim. Nicht ſo die Darlegungen, in denen er die Bewilligung der Nachlaß-Steuer gewiſſermaßen als unerläßliche Bedingung des Zuſtandekommens der Reichsfinanzreform bezeichnete, und die in dem Appell an die Konſervativen gipfelte, ihren Parteiſtandpunkt zurückzuſtellen und praktiſche Politik zu treiben. Wie der Miniſterpräſident in dieſer Beziehung nichts Neues vorbringen konnte, ſo können auch wir nur auf die Rede des Abgeordneten Grafen v. Schwerin im Reichstage vom Herbſt v. Js. wie diejenige des Abgeordneten v. Papenheim vom 18. d. Mts. verweiſen. Die Befürchtung des Herrn Miniſterpräſidenten, daß die konſervative Partei ſich bei ihren Entſcheidungen werde durch doktrinäre Erwägungen leiten laſſen, wird bei allen Kennern dieſer ſtets auf dem Boden der Wirklichkeit ſtehenden Partei keinen Widerhall finden.

Fürſt v. Bülow machte ferner dem Freiſinn neue Hoffnungen inbezug auf die Wahlrechtsreform, die nicht aus den Augen verloren ſei. Will er damit die Blockpolitik befeſtigen? Denkt er an einen Kuhhandel?

Kaum abgeändert wurde das Wahlrecht vom Regierungstiſch aus als reformbedürftig bezeichnet und unwillkürlich gewannen weite Kreiſe den Eindruck, die Wahlrechtsfrage in Preußen ſei für den Reichskanzler in beſonderem Maße ein Mittel zur weiteren Ermöglichung und fruchtbaren Geſtaltung der Blockpolitik im Reich. Man ſcheint in der Tat geneigt zu ſein, das Dreiklaſſenwahlrecht, das dem preußiſchen Staat ſo lange ein arbeitsfähiges und in vieler Beziehung muſtergültig ſchaffendes Abgeordnetenhaus geſichert hat, in die politiſche Rumpelkammer zu werfen, ohne daß man weiß, wie das Neue, das an ſeine Stelle treten wird, ſich bewähren kann. Spricht denn die Entwickelung der Dinge in Sachſen während der letzten Jahre nicht eine hinreichend deutliche Sprache? Eine ruhig und zielklare ſtaatserhaltende Politik wird ſtets bemüht ſein, Altbewährtes zu feſtigen und ihm nicht wegen einer vorübergehenden Parteikonſtellation einen Fußtritt geben. Und wenn man jetzt mit der Lupe beim preußiſchen Dreiklaſſenwahlrecht nach Unſtimmigkeiten ſucht, warum prüft man nicht in gleicher Art auch das Reichstagswahlrecht? Hat nicht Staatsſekretär v. Bethmann-Hollweg eben erſt bedauern müſſen, daß in dem jetzt wieder bilderloſen Sitzungsſaal am Königsplatz zu Berlin die Großinduſtriellen ungenügend vertreten ſind? Wäre es nicht ein Leichtes, noch eine ganze Reihe ähnlicher unliebſamer Folgen des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts anzuführen? Nun wohl, die preußiſche Staatsregierung bereitet eine Abänderung des Dreiklaſſenwahlrechts vor. Aber die Konſervativen werden in zähem Kampfe dafür zu ſorgen haben, daß das beſtehende Bewährte nicht durch Schlechteres erſetzt werde. Wir hoffen ſehnlichſt, daß dieſer Kampf durchgeführt werden kann, ohne der ſo notwendigen Blockpolitik ein Ende zu bereiten. Aber man ſoll ſich doch rechtzeitig daran erinnern, daß man nicht gegen die Grundpfeiler der einen Partei anſtürmen darf, um die andere bei guter Laune zu erhalten.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhauſe wurde am Mittwoch, den 20. Januar, die Etatsberatung fortgeſetzt. Abg. **Heimann** (Soz.) verlangte Beſeitigung des Dreiklaſſenwahlrechts. Der Miniſterpräſident ſei nach ſeinen Erklärungen kein Feind von Ausnahmegeſetzen gegen die Arbeiter. Miniſter v. **Rheinbaben** betonte, daß der Reichskanzler nicht von Ausnahmegeſetzen gegen die Arbeiter geſprochen habe. Arbeiter und Sozialdemokraten wären nicht zu identifizieren. An der Hand von reichem Zahlenmaterial wies der Redner nach, daß ſich die pekuniäre Lage der Arbeiter ſeit 1895 erheblich verbeſſert habe und daß die Behauptung des Vorredners, daß die Arbeiterſchaft den größten Teil der Steuern aufzubringen habe, falſch ſei. Bei 38 Millionen Einwohnern in Preußen würden 66 Proz. der geſamten Steuerlaſt von nur 2 Millionen Staatsbürgern getragen. Nicht die Geſchäfte der beſitzenden Klaſſen, wie der Vorredner behauptete, ſondern der ſtaatserhaltenden Klaſſen führe die Regierung und werde deshalb ſtets die Sozialdemokratie bekämpfen. (Beifall.) Abg. Dr. **Mizerski** (Pole) brachte die bekannten Polenklagen über Unterdrückung und Oſtmarkenpolitik vor. Abg. v. **Arnim-Züſedom** (konſ.) trat für dauernde Bewilligung der Mittel für die Beſoldungsvorlage ein. Die Einnahmen der Eiſenbahnverwaltung ſeien nicht zu niedrig und vorſichtig veranſchlagt, wenn die wirtſchaftliche Depreſſion noch länger anhalten ſollte. Die Geſandtſchaften an den deutſchen Höfen ſeien zu wichtig, als daß ſie zugunſten der Sparſamkeit geſtrichen werden könnten. Es ſei falſch, wenn von ſozialdemokratiſcher Seite verlangt werde, daß aktive Beamte nicht ins Abgeordnetenhaus gewählt werden dürften. Gerade die Beamten hätten ſich als geſchäftskundige und nützliche Mitarbeiter im Plenum und in den Kommiſſionen bewährt. Die vom Abg. Heimann (Soz.) erwähnte „märchenhafte“ Entwickelung Preußens baſiere mit auf dem geltenden Wahlrecht. In den reichen Jahren ſollten größere Reſerven angeſammelt werden, um über die mageren Jahre leichter hinwegkommen zu können. Ueber die Wahlrechtsfrage könne bei der dazu zu erwartenden Vorlage, über den Fall Schücking beim Etat des Innern geſprochen werden. Auf das „Kaiſerinterview“ würden ſeine politiſchen Freunde hier nicht mehr zurückkommen. Durch die Erklärung ihres Elferausſchuſſes ſei für ſie dieſe Angelegenheit erledigt. Die ſtaatsgefährliche Sozialdemokratie würden ſeine politiſchen Freunde ſtets mit aller Energie bekämpfen, um ſie zum Verſchwinden zu bringen. (Lebhafter Beifall.) Abg. Dr. **Rewoldt** (freikonſ.) trat ebenfalls für energiſche Bekämpfung der Sozialdemokratie auf Grund der beſtehenden Geſetze ein. Mit Entrüſtung trat Abg. **Schmieding** (natl.) der Behauptung des Abg. Heimann entgegen, daß nur die Sozialdemokratie das deutſche Volk vertrete. Die Abgg. Graf **Praſchma** (Ztr.) und **Fiſchbeck** (freiſ. Vp.) ſprachen nur über die „Blockpolitik“. Nach Schluß der Debatte vertagte ſich das Haus auf Montag, 25. Januar, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Wahlrechtsanträge.

Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der 189. Sitzung ſteht der ſozialdemokratiſche Antrag auf reichsgeſetzliche Regelung des Vertragsverhältniſſes zwiſchen dem Geſinde und den ländlichen Arbeitern und ihren Arbeitgebern. Die Beratung findet in Abweſenheit von Bundesratsvertretern und vor faſt leeren Bänken ſtatt. Abg. **Stadthagen** (Soz.) begründet den Antrag und beweiſt durch ſeine Ausführungen ſeine volle Unkenntnis mit landwirtſchaftlichen Verhältniſſen. Die Vorſtellung, die er von der Landarbeiterlage hat, veranlaßt die rechte Seite des Hauſes hin und wieder zur Heiterkeit, aber auch zu entrüſteten Zwiſchenrufen. Der nationalliberale Abg. **Kleye** tritt dem Vorredner und ſeinem Antrage entgegen. Er ſtellt feſt, daß unter der Arbeiternot weit weniger die Großgrundbeſitzer als die kleinen und mittleren Bauern leiden und ſpricht ſich für eine Reform der Geſindeordnung aus. Während hierauf Abg. Graf **Mielzynski** eine kurze Erklärung zugunſten des Antrages abgibt, bekämpft ſein Nachfolger auf der Rednertribüne, Abg. **Stauffer** (wirtſch. Vgg.), ihn auf das ſchärfſte. Er macht auf die Folgen eines Ernteſtreiks, beſonders im deutſchen Norden, aufmerkſam und ſchließt ſehr wirkungsvoll mit einer Aufforderung an die Sozialdemokraten, erſt dafür zu ſorgen, daß die wirtſchaftlichen Bedürfniſſe aller Arbeiter gleich ſeien, ehe ſie Anträge ſtellen, dieſe Bedürfniſſe einheitlich zu regeln. Es erſcheint nun am Rednerpulte der leidenſchaftliche Antiagrarier **Gothein** (freiſ. Vgg.), der den ſozialdemokratiſchen Antrag mit großer Sympathie begrüßt. Im übrigen ſind es die bekannten „ollen Kamellen“, die der unermüdliche, ſich mit blutigen Witzen abquälende Blockgenoſſe vorbringt. Der konſervative Abgeordnete Dr. **Hahn** aber fertigt dieſen Redner mit ausgezeichneter Wirkung und unter großer Aufmerkſamkeit des vielfach zu lebhafter Heiterkeit fortgeriſſenen Hauſes ab. Im erſten Teil ſeiner Ausführungen bringt Dr. Hahn eine feſſelnde hiſtoriſche Belehrung Gotheins über die Verſchiedenheit der Landarbeiterverhältniſſe in den deutſchen Landen, dann aber geht er zu einer vernichtenden Kritik der im ſozialdemokratiſchen Antrage aufgeſtellten Forderungen über. Das Haus, das mit Aufmerkſamkeit dieſer Rede lauſcht und reichen Beifall ſpendet, wird, nachdem der Redner geendet, unruhig und leert ſich. Der Redner der Reichspartei, Dr. **Hoeffel**, kann infolgedeſſen mit ſeinen gegen den ſozialdemokratiſchen Antrag gerichteten trefflichen Ausführungen ſchwer durchdringen. Abg. **Herold** (Ztr.) wünſcht die Beſeitigung der veralteten Geſindeordnungsbeſtimmungen, iſt auch für Gleichſtellung der landwirtſchaftlichen mit den induſtriellen Arbeitern in Koalitions- und Streikrechten. Er beantragt Kommiſſionsberatung. Hierauf tritt Vertagung ein. Nächſte Sitzung Donnerstag: Interpellation über die Ausführung des Vereinsgeſetzes.

Reichstags-Petitions-Verzeichnis.

Das ſoeben ausgegebene fünfzehnte Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält 730 Nummern. Eine große Zahl von ihnen betrifft Wünſche auf dem Gebiete der Gewerbeordnung. Bäckergehülfen wünſchen eine wöchentlich ununterbrochene 36ſtündige Ruhe, Arbeiter wollen ein Vorgehen gegen ſchwarze Liſten, Kaufleute bitten, von weiterer Ausdehnung der Sonntagsruhe abzuſehen und erheben in großer Zahl Einſpruch gegen die Einführung von Handelsinſpektoren u. a. m. Zum Beſoldungsgeſetzentwurfe liegen ebenfalls wieder recht zahlreiche Bittſchriften vor, ebenſo hat der Weingeſetzentwurf eine Reihe von Petenten in Bewegung geſetzt. Schließlich ſeien auch die in wachſendem Maße eingehenden Bittſchriften erwähnt, die ſich auf die Vorlagen zur Reichsfinanzreform beziehen und die meiſt gegen die geplanten neuen Steuern ſich wenden. Beſonders lebhaft wird die Petitionsbewegung gegen die Gas- und Elektrizitätsſteuer betrieben. Andererſeits fehlen auch diesmal Eingaben nicht, die anderweitige Steuervorſchläge machen. So wird eine Vereinsſteuer, eine Klavierſteuer, eine Jagdſcheinſteuer, eine Reichsumſatzſteuer und eine Luxuspferdeſteuer vorgeſchlagen. Ferner wird die Heranziehung der Reichsunmittelbaren zu den ſtaatlichen und Gemeindeſteuern, die Einführung einer Stempelabgabe auf den Sammelladungsverkehr, die Einführung eines Reichsbergbaumonopols u. a. m. empfohlen. Es handelt ſich bei ſolchen Projekten ſelbſtverſtändlich immer um Steuern, die — die anderen treffen ſollen.

Aus der Nordmark.

Man ſchreibt aus **Tondern:** Als laut wurde daß man beabſichtige, hier eine Ortsabteilung des Deutſchen Vereins ins Leben zu rufen, ſah ſich das hieſige Stadtverordnetenkollegium in zarter Fürſorge für das Seelenheil ihrer Bürger veranlaßt, von der Gründung einer Ortsabteilung abzuraten. Eine Anzahl Freiſinniger faßte eine Reſolution des Einverſtändniſſes (!) mit dem Kollegienbeſchluß. Hiergegen machte jedoch eine große Anzahl deutſcher Männer energiſch Front, um der däniſchen Flut, die den Kreis Tondern zu überſchwemmen droht, einen feſten Damm entgegenzuſetzen. 600 Perſonen aus Tondern und der Umgegend waren zuſammengekommen. Vertretern der deutſchen und däniſchen Preſſe, auch aus Dänemark, waren erſchienen. Nach Eröffnung der Verſammlung durch den Amtsrichter **Mangels** hielt Landgerichtsrat Dr. **Hahn**-Flensburg eine Rede, in welcher er die däniſche Agitation, die jetzt an die Tore der Stadt herangerückt ſei, kennzeichnete und dem Landgerichtsrat Jürgenſen hinſichtlich ſeiner Stellungnahme zur nordſchleswigſchen Frage gegenübertrat, der zu Köllers Zeiten laut ſtenographiſchen Landtagsberichts für die Politik der feſten Hand eingetreten ſei. Redner betonte ferner, daß der Optantenvertrag dem Deutſchtum großen Schaden zugefügt habe, und daß die Irredente in Nordſchleswig von der Preſſe Dänemarks, von der Preſſe der Rechten bis zur ſüdjüter ſozialdemokratiſchen unterſtützt werde und ſüdjütiſche Vereine den Lostrennungsbeſtrebungen Vorſchub leiſteten. Es wurde nach den intereſſanten Ausführungen eine Reſolution gegen den Stadtverordnetenbeſchluß einſtimmig angenommen. Ferner traten der bereits vorher mit 60 Mitgliedern gegründeten Ortsabteilung zahlreiche neue Mitglieder bei. Zum Vorſitzenden wurde Deichgraf **Sönnichſen**, zum zweiten Vorſitzenden Redakteur **Thomſen** gewählt. Auch Landrat Dr. Rogge-Tondern ſprach in ähnlichem Sinne wie Dr. Hahn gegen die überhandnehmende däniſche Agitation. Er ſprach der „Deutſchen Zeitung“ zufolge u. a. folgende goldenen Worte:

> Was war in letzter Zeit das Ergebnis alles Entgegenkommens? Die däniſche Agitation hat mit verſtärkten Kräften eingeſetzt. Sie will in den Bezirken, wo bisher noch Ruhe herrſchte, Unruhe ſtiften. Sollen wir uns das länger gefallen laſſen? Nein! Und da ſollte gerade die deutſche Bevölkerung aufſtehen und ein kräftiges „Halt ein!“ rufen, das hineintönt in die geſchloſſenen Tore der Verſammlungshäuſer und hinüber über die Königsau und dort zur Beſinnung ruft, daß auch dem geduldigſten Nachbarn der Bogen zu ſtraff geſpannt werden kann.... Viele ſind unter uns, die einſt für die blau-weiß-roten Farben heldenhaft kämpften. Sollen ſie umſonſt gefochten haben? Nein! Sie haben uns, ihren Nachkommen, ein teures Erbe erkämpft und errungen,

das wir bewahren ſollen. Wir ſollen das Land, was ſie uns deutſch gemacht haben, erhalten, und jeder ſoll dabei ſeinen Mann ſtehen! Und derjenige unter uns, dem der Feind nicht direkt vor der Tür ſteht, ſoll ſich nicht zurückhalten und ſich womöglich dann entſchuldigen: „Das iſt nicht meine nächſte Pflicht!“ Er ſoll dann den Bruder ſtärken, der draußen vor dem Feinde auf Vorpoſten ſteht! Und ſpäter ſind dieſelben Schleswig-Holſteiner hinausgezogen, um die ſchwarz-weiß-rote Fahne erringen zu helfen. Wir wollen nicht von denjenigen, die däniſcher Geſinnung ſind, verlangen, daß ſie ihre däniſche Kultur aufgeben. Aber ihre ſtaatsfeindlichen Umtriebe ſollen ſie aufgeben und nicht den Frieden im Lande ſtören. „Stehe feſt und nimmer weiche!“, aber nicht „Stehe feſt und trete leiſe“ — „wie der Feind auch dräuen mag“, das wollen wir jedem von uns ins Herz geſchrieben ſein laſſen, und als erſtes Zeichen, daß die ganze Bevölkerung der däniſchen Agitation ein entſchiedenes „Halt!“ zuruft, kann ich Ihnen nur die Aufforderung zurufen: Treten Sie alle dem Deutſchen Verein bei!

Die Kiautſchau-Denkſchrift

iſt nun auch im Reichstage ausgegeben worden. Hervorzuheben iſt vor allem, daß nach langjährigen Verhandlungen zwiſchen den beteiligten europäiſchen Kapitaliſtengruppen und der chineſiſchen Regierung eine Vereinbarung zuſtande gekommen iſt, durch die der Ausbau des Bahnnetzes im Hinterlande der Kolonie geſichert und damit der letzteren unter allen Umſtänden eine weſentlich erweiterte wirtſchaftliche Einflußſphäre geſchaffen wird. Während die deutſche Schantung-Eiſenbahn, die Tſingtau mit der chineſiſchen Provinzhauptſtadt Tſinanfu verbindet, ſich bereits ſeit Jahren zu einem Hauptfaktor des Wirtſchaftslebens und der Kulturentwicklung der ganzen Provinz herausgebildet hat, wird ſich ihre Bedeutung hierfür und für den Handel und Verkehr des Hafens von Tſingtau nunmehr dadurch erheblich ſteigern, daß ſie in Tſinanfu nach Norden wie nach Süden Anſchluß erhält an die große neue Bahnlinie, die von Tientſin bis zum Jangtſe geführt wird. Dieſe Bahn wird als chineſiſche Staatsbahn gebaut.

Auch über Fortſchritte in der Kohlengewinnung berichtet die Denkſchrift. Es iſt gelungen, im Hinterlande der Kolonie gute Schiffskohle zu gewinnen, die von den Kreuzern als vortrefflich ausprobiert worden iſt.

Obgleich der Hafen Tſingtaus bereits, was die Hafeneinrichtungen anbelangt, zu einem der beſten in Oſtaſien gehört, die Schiffe unmittelbar am Kai ihre Waren in die Bahnhöfe überladen können, iſt man zu einer Neugeſtaltung der wirtſchaftlich-adminiſtrativen Einrichtungen des Hafens geſchritten. Unter Leitung des Gouvernements iſt für den ganzen Hafenbezirk ein einheitlicher Lade-, Löſch- und Lagerhausbetrieb organiſiert worden. Erſcheinen ſomit die örtlichen Vorbedingungen eines gedeihlichen Aufſchwunges der kolonialen Handelsverhältniſſe für die Zukunft als geſichert, ſo können die letzteren für das Jahr 1907/08 ſelbſt als befriedigend nicht bezeichnet werden. Die Gründe gehen zurück auf die Geſtaltung des geſamten oſtaſiatiſchen Marktes. Dazu kam, daß auch die Ernte in Schantung ſchlecht war.

Die Einnahmen des Schutzgebietes litten naturgemäß unter dieſen Verhältniſſen. Der Geſamtbetrag der Einnahmen bleibt um 200 278 Mk. (12 Proz.) hinter dem Voranſchlag zurück. Dieſe Tatſache läßt aber auf keinen Rückſchritt deuten, ſie liegt in den allgemeinen ſchlechten Verhältniſſen des Weltmarktes. Gewiſſe Einnahmen erzielten höhere Beträge, ſoweit ſie vom Handel unabhängig ſind. Inzwiſchen iſt bereits eine Beſſerung der Lage eingetreten und die Einnahmen ſteigen ſeit dem letzten Sommer.

Um Kiautſchau zu einem Zentrum europäiſcher Kultur zu machen, iſt eine höhere deutſche Schulorganiſation eingeführt und eine Hochſchule für junge Chineſen gegründet worden.

Im übrigen entfaltet ſich das öffentliche Leben in der Kolonie weiter, die private Bautätigkeit hat nicht nachgelaſſen.

Der Denkſchrift ſind zahlreiche Photographien und ein Plan der Hafenanlagen beigegeben.

Kamerun.

Im Dezember v. Is. hat im Schutzgebiet eine Volkszählung begonnen, welche im Mai d. Is. beendet ſein wird und die Grundlage für eine einheitliche Beſteuerung abzugeben beſtimmt iſt. Eine ganze Anzahl Stämme, wie die Banes, und Jaundes jenſeits des Njong, die Badzas, Mbelles, Batis, Etums und andere konnten beiſpielsweiſe mangels einer genauen Volkszählungsliſte zur Steuerzahlung noch nicht herangezogen werden. Der Steuereintrieb ſelbſt verurſacht der Verwaltung jetzt keinerlei verwaltungs- und kaſſentechniſche Schwierigkeiten mehr, dagegen hat ſich nach eingehender Prüfung der Verhältniſſe in den einzelnen Bezirken herausgeſtellt, daß die allgemeine Einführung der durch Verordnung vom 15. April 1907 feſtgeſetzten Wohnungsſteuer nicht durchführbar iſt. Mit Ausnahme von zwei Bezirken — Duala, das ſeine Kopfſteuer behält, und Johann Albrechtshöhe, wo die Wohnungsſteuer vorerſt beſtehen bleibt — ſoll ſtatt ihrer die in Geld oder in Dienſten abzuleiſtende Beſteuerungsart nunmehr im Schutzgebiet allgemein durchgeführt werden. Aus dem Bezirk Jaunde hat dieſe Art der Steuer bereits das geſamte eigentliche Jaundevolk der Kultur nutzbar gemacht. Im Halbjahr April-Oktober 1908 waren dort mehrere tauſend Steuerarbeiter mit öffentlichen Arbeiten, Wegebauten uſw. beſchäftigt bei einem gleichzeitigen Eingang von 180 000 Mark Bargeldſteuer! In den neuen Steuerbezirken will das Gouvernement die mit der Steuereinziehung betrauten Häuptlinge durch Zubilligung entſprechender Vergütungen mehr als bisher intereſſieren, um einen möglichſt ergiebigen Eingang der Steuer zu erreichen.

Deutſches Reich.

* **Deutſchland und England.** Der in London erſcheinende „Standard“ ſchreibt über den Beſuch des Königs Eduard in Berlin:

Es hat hier allgemeine Genugtuung hervorgerufen, daß die ſtädtiſchen Behörden von Berlin ſich entſchloſſen haben, ſich mit dem Kaiſer zu vereinigen, um den König und die Königin willkommen zu heißen. Wir freuen uns alle, daß dieſer Beſuch mehr bedeutet, als bloß eine günſtige Gelegenheit für eine glänzende Gaſtfreundſchaft, glänzend für den Gaſt, wie für den Wirt. Der Kaiſer beſitzt die köſtliche Gabe, eine gelegentliche Förmlichkeit zu verinnerlichen und zu verſchönen durch eine lebhafte, perſönliche Herzlichkeit. Im allgemeinen wünſchen die Engländer, mit Deutſchland in beſtändiger, herzlicher Vertrautheit zu leben, und würden für dieſen Zweck zu jedem Opfer bereit ſein, außer dazu, Verbündete im Stiche zu laſſen und Freunden untreu zu werden. Aber ſie ſeien gezwungen, die Tatſache anzuerkennen, daß im deutſchen Vaterlande machtvolle, feindliche Einflüſſe gegen eine internationale Annäherung vorhanden ſeien. Dieſer Argwohn beſtände im guten Glauben. Der „Standard“ fährt fort: Je weniger wir verſuchen, unſere Tadler eines Beſſeren zu belehren, umſo eher werden wir Erfolg haben. Der Kaiſer und Fürſt Bülow haben in der jüngſten Kriſis einen heilſamen, freundlichen Einfluß ausgeübt. Feſt an der Seite ſeines Bundesgenoſſen ſtehend, hat Deutſchland ohne Hintergedanken an der Beruhigung Europas gearbeitet. England, das zu den Grundzügen der deutſchen Politik in Europa und Aſien nicht mehr im Gegenſatz ſteht, hat ſich in Afrika willens gezeigt, ein gemeinſames Vorgehen anzubieten und anzunehmen. Hiermit ſollte die Grundlage für ein allgemeines Verſtändnis gegeben ſein. Es iſt nicht unſere Aufgabe, dem nationalen Ehrgeiz Deutſchlands, ſich zu Waſſer ebenſo ſtark zu machen wie zu Land, tückiſche Beweggründe unterzulegen.

* **Ein Wunſch an den Kaiſer.** Die „Kölniſche Volksztg.“ fordert, wie der „Poſt“ mitgeteilt wird, vom Kaiſer, daß er einer Anzahl Abgeordneten aus den verſchiedenen Reichstagsfraktionen zuweilen Gelegenheit gebe, in zwangloſer Weiſe ſich mit ihm zu unterhalten, ſelbſtverſtändlich nicht zu dem Zwecke, die geſetzgeberiſchen Aufgaben des Tages unmittelbar zu behandeln. Denn der verantwortlichen Regierungen ſolle nicht ein Titelchen von dem entzogen werden, was ihr zukomme, ſondern lediglich zur richtigen allgemeinen Information des Monarchen. Auf dieſe Weiſe würde der Herrſcher die Verhältniſſe am beſten kennen lernen, wie ſie wirklich ſeien, würde eine Menge neuer, ihn ſicherlich vielfach überraſchender Geſichtspunkte gewinnen und Dinge hören, die ihm durch die jetzige ungenügende Art, ſich zu informieren, unbekannt geblieben ſeien. Der Monarch würde ſicherlich auf vielen Gebieten zu ganz anderen Auffaſſungen kommen.

* **Graf Hompeſch †.** Der Reichstagsabgeordnete Graf Hompeſch iſt am 21. Januar vormittags in Berlin geſtorben.

* **Der Wert der deutſchen Einfuhr** betrug im Spezialhandel im abgelaufenen Jahre 8,7 Milliarden gegen 9 Milliarden im Vorjahre, der Wert der Ausfuhr 6,8 Milliarden gegen 7,1 Milliarden einſchließlich der Edelmetalle und 8,3 Milliarden gegen 8,7 Milliarden in der Einfuhr und 6,8 Milliarden gegen 6,9 Milliarden in der Ausfuhr ohne Edelmetalle.

* **Vom Weingeſetz.** Die zur Durchführung des Reichsweingeſetzes zu beſtellenden hauptberuflichen Weinkontrolleure werden den öffentlichen Nahrungsmittelanſtalten angegliedert werden. Ihre Dienſtbezüge beſtreiten die dieſe Anſtalten unterhaltenden Verbände, die ihrerſeits von den Polizeiverwaltungen Gebühren für die Bereitſtellung der Kontrolleinrichtung erheben. In den Regierungsbezirken Koblenz, Trier und Wiesbaden iſt die Anſtellung von Weinkontrolleuren bereits in die Wege geleitet, in nächſter Zeit erfolgt ſie in den Weingebieten der Provinzen Sachſen, Brandenburg, Poſen und Schleſien.

* **„Rollſchuhe“ als Erſatz für „Zweiräder“.** Neue Verſuche mit Rollſchuhen, die dazu berufen ſein ſollen, das Zweirad zu erſetzen, werden gegenwärtig, wie der „Inf.“ von militäricher Seite geſchrieben wird, in Italien ſeitens der Heeresverwaltung vorgenommen. Man geht dabei von der Vorausſetzung aus, daß ein gut ausgebildeter Läufer auf Rollſchuhen auf die Dauer größere Strecken in kürzerer Friſt zurücklegen kann als Zweiradfahrer auf ihrer Maſchine. Wenn man, wie berichtet wird, annimmt, daß ein fertiger Rollſchuhläufer in der Stunde 10—15 Kilometer zurücklegen kann, ſo würde dies allerdings nicht viel bedeuten. Am Tage könnte er dann im Durchſchnitt 50—60 Kilometer zurücklegen. Allerdings ſoll dieſe Entfernung in vielen Fällen noch bis auf 100 Kilometer pro Tag geſteigert werden können. Anſcheinend hat man die Verſuche auch deswegen aufgenommen, weil geübte Rollſchuhläufer, deren es jetzt noch ſehr wenig gibt, mehr Stunden hintereinander tätig ſein können als Radfahrer. Außerdem kommt noch in Betracht, daß das Fahrrad unter Umſtänden zu einem Hindernis für die Truppen werden könne, während die leicht mitführbaren Rollſchuhe leicht untergebracht werden und die Leiſtungsfähigkeit der Truppe nicht beeinträchtigen können.

* **Zu den „Differenzen in Deutſch-Oſtafrika.** Von „Differenzen zwiſchen der Oſtafrikalinie und indiſchen Kaufleuten Dar-es-Salaams wird in einer Meldung der „Oſtafrikaniſchen Zeitung“ Mitteilung gemacht. Zum Teil iſt dieſe Nachricht in die Preſſe übergegangen. Wie die „Inf.“ von unterrichteter Stelle erfährt, ſind dieſe angeblichen Differenzen aber bereits vor Weihnachten beigelegt worden.

Deutſcher Reichstag.

189. Sitzung vom 20. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesratstiſche: Kommiſſare.

Auf der Tagesordnung ſteht der Antrag Albrecht u. Gen. (Soz.), betreffend reichsgeſetzliche Regelung des Vertragsverhältniſſes zwiſchen dem Geſinde und den landwirtſchaftlichen Arbeitern und ihren Arbeitgebern.

Der Antrag bezweckt freies Koalitionsrecht für die landwirtſchaftlichen Arbeiter und das Geſinde, ferner reichsgeſetzliche Krankenverſicherung, Regelung der Arbeitszeit, ſowie Aufhebung aller landesgeſetzlichen Geſindeordnungen, inſoweit ſie den Kontraktbruch des Geſindes und der landwirtſchaftlichen Arbeiter unter Strafe ſtellen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) begründet bei faſt leerem Hauſe den Antrag. Die gegenwärtigen Zuſtände kämen für die hier in Betracht kommenden Kategorien von Arbeitern einer völligen Geſetz- und Rechtloſigkeit gleich. Herr Kreth (dieſer hatte den Redner durch Zwiſchenrufe unterbrochen), geben Sie den Arbeitern die Domänen, das wäre der erſte vernünftige geſetzgeberiſche Akt, den die Rechte beginge! Die reichsgeſetzliche Krankenverſicherung iſt den Landarbeitern ſchon lange verſprochen. Man ſagt ja, ſie ſei jetzt endlich im Werke. Die Zuſtände auf dem Lande gleichen dem „Despotismus, gemildert durch Vertragsbruch“. Ein Prügelrecht, wie es vor Zeiten für Sklaven gegeben hat, exiſtiert im Reiche nicht, trotzdem kennen unſere Geſindeordnungen noch ein „mildes Züchtigungsrecht.“ Nehmen Sie unſeren Antrag an, verhelfen Sie den armen gefangenen Landarbeitern (Lebhafte Oho!-Rufe rechts). Jawohl, der Landarbeiter iſt der gefangenſte Menſch (erneute Zwiſchenrufe rechts). Verhelfen Sie dem Landarbeiter zu einer menſchenwürdigen . . . (erneute Rufe rechts). Ihrer Anſicht nach verletzt nicht einmal ein Peitſchenhieb ins Geſicht die Menſchenwürde! Beſeitigen Sie dieſe Kulturſchmach, indem Sie unſeren Antrag annehmen!

Abg. **Kleye** (natl.): Der Antrag iſt nur eine Demonſtration (Widerſpruch links). Es ſteht gar nicht ſo ſchlimm, wie Sie behaupten. (Sehr richtig! rechts.) Den Sozialdemokraten möchte ich doch ſagen: der Streik iſt ein zweiſchneidiges Schwert. Wir ſtoßen die alten Leute, die nicht mehr ſo leiſtungsfähig ſind, nicht vor den Kopf und entlaſſen ſie nicht. Das könnte aber anders werden, wenn die Gegenſätze ſich ſo zuſpitzen, wie das die Folge eines Koalitionsrechts ſein würde! Auch die Lage der Landarbeiter hat ſich verbeſſert. Wir ſind für Einbeziehung der Landarbeiter in die Krankenverſicherung, aber wir halten ein Koalitionsrecht ohne Kautelen nicht für möglich. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Graf Mielczynski** (Pole): Wir werden für den Antrag ſtimmen, der der Gerechtigkeit entſpricht.

Abg. **Stauffer** (wirtſch. Vgg.): Bisher waren die ländlichen Arbeiter für die Sozialdemokratie unerreichbar, und dieſer Antrag ſoll ihnen offenbar den Weg bereiten. (Sehr gut! rechts.) Der Antrag bedeutet einen direkten Anreiz zum Kontraktbruch! (Sehr richtig! rechts.) Der Antrag Albrecht kann nur angenommen werden, wenn auch vorher das Wetter reichsgeſetzlich geregelt wird. (Heiterkeit.)

Abg. **Gothein** (frſ. Vgg.): Wir begrüßen den vorliegenden Antrag mit Freuden und ſtimmen ihm zu. (Beifall links.) Daß es auch anſtändige Arbeitgeber gibt, iſt richtig. Aber auf dieſe allein darf die Geſetzgebung nicht zugeſchnitten werden. Schon der politiſche Anſtand erfordert, daß hier endlich Abhilfe geſchaffen wird. (Große Unruhe rechts.) Nehmen Sie deshalb entweder dieſen Antrag gleich an oder verweiſen Sie ihn an eine Kommiſſion zur Vorberatung! (Beifall links.)

Abg. **Hahn** (B. d. L.): Als ich Herrn Gothein hörte, ſchien es mir faſt, als wären wir hier in dem Gotheinſchen Wahlkreiſe. Erſt mein Nachbar machte mich darauf aufmerkſam, daß wir hier im Reichstage ſeien. (Heiterkeit rechts, Gelächter links.) Die Verhältniſſe im Oſten und Weſten ſind bei uns ganz verſchieden. Das liegt mit an der hiſtoriſchen Entwickelung. Es geht auf dem Lande nicht entfernt ſo ſchlecht zu, wie Gothein es behauptet. Noch gibt es patriarchaliſche Verhältniſſe auf dem Lande, und die Behandlung der Arbeiter iſt eine gute, eine viel beſſere, als wie Sie (zur Sozialdem.) ſich in Ihren Verſammlungen behandeln (Heiterkeit), oder wie Ihre Arbeiter behandelt werden, wenn Sie Arbeitgeber ſind! Herr Kleye hat hier offenbar ſein nationalliberales Herz entdeckt. Er ſprach u. a. dem Reiche die Zuſtändigkeit auf dieſem Gebiete zu. Ja, daß das Reich kompetent iſt, damit haben Sie uns doch nichts Neues geſagt! Ich gratuliere übrigens die Nationalliberalen dazu, daß ſie, wie Herr Kleye ſagte, gegen das Koalitionsrecht für ländliche Arbeiter doch noch einige Bedenken haben. Es wird das dazu beitragen, der nationalliberalen Partei einſtweilen noch einige Wahlkreiſe, ſpeziell in Hannover, zu erhalten. (Stürmiſche Heiterkeit.) Meine Freunde ſehen jetzt jedenfalls keine Möglichkeit für das Reich, ſich in dieſe Materie einzumengen. Dazu liegen die Verhältniſſe viel zu verſchieden in Deutſchland. Wenn Preußen ſich mit der Materie beſchäftigen ſollte, ſo iſt die Meinung meiner Freunde, daß jedenfalls nicht nur die kontraktbrüchigen Arbeitnehmer, ſondern auch die Arbeitgeber, die ſolche Arbeiter annehmen, beſtraft werden ſollten. In Süddeutſchland mögen die Dinge ganz anders liegen, aber von den ſüddeutſchen Herren erwarten wir, daß ſie uns Norddeutſche mit ihren demokratiſchen Ideen ungeſchoren laſſen. Es gilt das auch für Sie, Herr Müller-Meiningen. (Stürmiſche Heiterkeit.) So denkt die ganze Landwirtſchaft, die katholiſche, wie die evangeliſche (Heiterkeit.) Wer es mit den katholiſchen Landwirten nicht verderben will, der verſchone ſie mit dem Koalitionsrecht für Landarbeiter! Nach einem Zitat aus Naumanns neudeutſcher Wirtſchaftspolitik ſchließt Redner: Damit könnten wir auch einverſtanden ſein, aber wenn das Neuliberalismus iſt, kann ich Herrn Gothein nur raten, ſeinen Altliberalismus als Alteiſen an ſeine jüdiſchen Freunde zu verkaufen und den Neuliberalismus dafür einzutauſchen. (Stürmiſche Heiterkeit und Beifall.)

Abg. **Hoeffel** (Reichsp.) beſtreitet ebenfalls, daß auf dem Lande eine ſolche Verelendung beſtehe, wie ſie von den Antragſtellern behauptet werde. Die Landarbeiter kämen vielmehr langſam immer mehr vorwärts. Es ſei auch ganz ungerecht, von einem Ausnahmegeſetz zu ſprechen, unter dem die Landarbeiter ſtänden. Wenn die Arbeiter darauf verzichteten, die Koalitionsfreiheit im Klaſſenintereſſe zu gebrauchen, dann ließe ſich darüber vielleicht reden. Aber unter den jetzigen Verhältniſſen würde dieſes Recht auch für die Landarbeiter ſelbſt nur ein Danaergeſchenk ſein.

Abg. **Herold** (Ztr.): Die geſetzliche Regelung der Geſindeordnung iſt eine alte Forderung meiner Freunde. Denn die jetzige Vielfältigkeit in den Geſindeordnungen iſt ein unhaltbarer Zuſtand. Was den Wunſch nach Aufhebung der Strafbarkeit des Kontraktbruches anlangt, ſo ſollte die unterſchiedliche Behandlung von Land- und gewerblichen Arbeitern endlich aufhören. Mit beſonderen Strafbeſtimmungen gegen Landarbeiter wird gar nichts erreicht. Gegen gewerbliche Arbeiter, die kontraktbrüchig ſind, iſt ja Schadenerſatzklage möglich. Wenn Sie dasſelbe gegenüber Landarbeitern einführen, ſo iſt das ebenſo am Platze. Von einem Maximalarbeitstage für Landarbeiter kann keine Rede ſein. Wir müſſen die ganze Stellung der Landarbeiter zu halten ſuchen. Schon 1866 hat die preußiſche Regierung die Aufhebung des § 3 des Geſetzes von 1854 gefordert. (Hört! hört!) Ich beantrage Verweiſung des Antrags an eine Kommiſſion von 21 Mitgliedern.

Das Haus vertagt ſich.

Es folgen perſönliche Bemerkungen der Abgg. Gothein, Kleye und Dr. Hahn.

Donnerstag 1 Uhr: Interpellationen zum Sprachenparagraphen des Vereinsgeſetzes.

Schluß 6 Uhr.

Ausland.

Holland und Venezuela. Der venezolaniſche Sondergeſandte Paul erklärte im Haag gegenüber einem Vertreter des Reuterſchen Bureaus, der Fall Caſtros ſei das Werk des Volkes. Die Konflikte mit anderen Ländern hätten nur deshalb einen gefährlichen Charakter gezeigt, weil Caſtro einer drohenden Revolution vorbeugen wollte. Er hoffe noch in dieſer Woche ein Protokoll abzufaſſen und zu unterzeichnen, das die Beziehungen zwiſchen Venezuela und den Niederlanden offiziell wieder herſtellt. Dann werde er nach England, Deutſchland und Italien gehen, um die freundſchaftlichen Beziehungen auch dort wieder herzuſtellen. Zum Schluß erklärte Paul, daß man die Streitfragen zwiſchen Venezuela und den Vereinigten Staaten ſoweit als möglich auf freundſchaftlichem Wege beilegen werde.

Frankreich. Wegen der Streitigkeiten im Quartier Latin zu Paris wurden im ganzen 120 Perſonen verhaftet, die bis auf vier Perſonen, von denen einer ein Journaliſt und drei Studenten ſind, wieder auf freien Fuß geſetzt wurden. Zu den Freigelaſſenen gehören die Brüder de Caſſagnac und der Deputierte Biétry.

Der ruſſiſche Admiral Alexejew vor Gericht. Der frühere Chef der ruſſiſchen Flotte im Stillen Ozean und während des verhängnisvollen Krieges mit Japan Statthalter des fernen Oſtens, Admiral a. D. Alexejew, ſteht, wie bereits kurz gemeldet, als Angeklagter vor Gericht. Er veröffentlichte in einer Reihe von Zeitungsartikeln heftige Angriffe auf das ruſſiſche Marineminiſterium und hat ſich jetzt wegen Verleumdung zu verantworten; gleichzeitig aber wird er beſchuldigt, bei der Vergebung von Munitionslieferungen Beſtechungsgelder entgegengenommen zu haben. Der Prozeß wird vorausſichtlich vier Tage in Anſpruch nehmen.

Marokko. Aus Caſablanca wird nach Paris gemeldet, daß General d'Amade ſich veranlaßt ſah, Truppen aufzubieten, weil die Zuſammenſtöße der ſich befehdenden Stämme in jüngſter Zeit bedenkliche Dimenſionen angenommen hatten. Die Zahl der Toten und Verwundeten beim letzten dieſer Gefechte ſoll beſonders hoch geweſen ſein.

Die Luftſchiffahrt.

Die erſte Lehrſtelle für Luftſchiffahrt in Deutſchland. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat der Senat der Techniſchen Hochſchule in Charlottenburg beim preußiſchen Kultus-Miniſterium die Errichtung eines Lehrſtuhles für Luftſchiffahrt beantragt und zwar in Anlehnung an die Abteilung für Schiffbau. Dem Vernehmen nach iſt ein Ingenieur der Siemens-Schuckert-Werke, und zwar aus der Luftſchiffabteilung des Werkes, für den neuen Lehrſtuhl vorgeſchlagen. Es handelt ſich um einen früheren Schüler des Geheimen Regierungsrats Flamm, des Vorſtehers der Schiffbauabteilung der Techniſchen Hochſchule. Die Berufung iſt inſofern intereſſant, als ſie die Meinung der maßgebenden Kreiſe wiederſpiegelt, die dahin geht, daß Schiffbau und Luftſchiffbau in Zukunft mehr Hand in Hand gehen müſſen als dies bisher der Fall war, und daß viele der im Laufe von Jahrhunderten gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete des Schiffbaues praktiſche Nutzanwendung auch im Luftſchiffbau finden können. Wie die Verhältniſſe liegen, iſt mit Sicherheit anzunehmen, daß der preußiſche Kultusminiſter der Anregung des Senats der Techniſchen Hochſchule in Charlottenburg Folge geben wird.

Der preußiſche Militär-Fiskus als Erbauer einer Waſſerſtoffgasanlage in Berlin. Wie die „Motorluftſchiff-Korreſpondenz" von maßgebender Seite erfährt, plant der preußiſche Militär-Fiskus den Bau einer Waſſerſtoffgasanlage in Berlin und zwar nach dem neuen Verfahren, das von der Frankfurter Firma Dellwick-Fleiſcher ausgearbeitet wurde. Das neue Verfahren ſoll den Kubikmeter Waſſerſtoff zum Preiſe von 20 Pfg. liefern. Es iſt anzunehmen, daß dem Beiſpiele des preußiſchen Militärfiskus bald auch andere Stellen in den verſchiedenen Teilen Deutſchlands folgen werden. Mit dieſem neuen Verfahren wird die allgemeine Verbreitung des Motorluftſchiffes weſentlich erleichtert, da eine der Hauptſchwierigkeiten bisher in der Beſchaffung der rieſigen Gasquantitäten für die Füllung der Ballons beſtand.

Ueber den neuen Parſeval-Ballon, der augenblicklich in Bitterfeld montiert wird, wird uns geſchrieben: Die Motoren für den neuen Parſeval-Ballon Nr. II ſind von der Neuen Automobil-Geſellſchaft Oberſchöneweide bei Berlin gebaut. Die Gondel, welche von gleicher Firma angefertigt iſt, mit den beiden 100—120 PS-Motoren befindet ſich bereits in Bitterfeld. Bei der am 16.—17. Dezember 1908 abends 5 Uhr bis morgens 3 Uhr ſtattgefundenen Probe liefen die Motoren ohne Unterbrechung mit einer Umdrehungszahl von 1000 pro Minute und leiſteten dabei ca. 100 PS pro Aggregat. Ihre Höchſtleiſtung erreichten die Motoren bei der in der letzten halben Stunde der Prüfungszeit vorgenommenen Einſtellung von 1200 bis 1300 Touren pro Minute, wobei die beiden Propellerflügel je eine Tourenzahl von ca. 320 erzielten. Die Motoren leiſteten hierbei ca. 120 PS.

Das Frankenbergſche Syſtem zur Orientierung für Luftſchiffer wird in der ſoeben erſchienenen Nummer der „Aeronautiſchen Mitteilungen" von Herrn Rittmeiſter von Frankenberg, dem Direktor des Deutſchen Aero-Klubs, in ausführlicher Weiſe beſprochen. Rittmeiſter von Frankenberg hat folgende Einteilung ausgearbeitet: Deutſchland erſcheint in 90 Bezirke eingeteilt, deren jeder, bei Berlin mit 1 beginnend, eine laufende Nummer erhält. Die erſten 25 Ortſchaften jedes Bezirks erhalten dann je einen Buchſtabn des Alphabetes, der 26. Ort würde AA., der 27. BA., der 51. aber AB. heißen uſw. Die Orte an den Grenzen des Reiches ſowie an der Küſte erhalten außerdem einen bunten Strich, teils ober, teils unter der Aufſchrift, z. B. Rußland grün unten, Belgien grün oben, uſw. Außerdem könnten die von Oberſtleutnant Moedebeck für Ballonkarten ausgearbeiteten Signaturen zur Bezeichnung von markanten Stellen, etwa Starkſtromleitungen oder dergl., noch neben der Aufſchrift verzeichnet werden. Sollte auch im Ausland dieſes Syſtem in Anwendung kommen, ſo wären noch beſtimmte Unterſcheidungsmerkmale zu verabreden. Da von verſchiedenen Firmen und Geſellſchaften bei Herrn von Frankenberg ſowohl Anerbietungen als Vorſchläge bereits eingegangen ſind, werden auf dem Gelände der Motorluftſchiff-Studiengeſellſchaft in Reinickendorf zurzeit von dem techniſchen Ausſchuß des Deutſchen Aero-Klubs Verſuche angeſtellt, welches Material und welche Größen für derartige Orientierungsanlagen in Frage kämen und mit welcher Art der Beleuchtung die größte Wirkung erzielt werden kann.

Ein hochwichtige Verbeſſerung des Flugapparates wird von den Brüdern Wright zum Patent angemeldet werden, nämlich eine Abflugsmethode ohne Gleitſchiene oder andere Hilfsmittel.

Vermiſchtes.

Die große Defiliercour bei Hofe. Am Mittwoch abend um 8 Uhr hielt das Kaiſerpaar im Ritterſaale des Königlichen Schloſſes zu Berlin die alljährliche große Defiliercour für das diplomatiſche Korps, die inländiſchen Damen und die Herren vom Zivil ab. Die große Anfahrt der Galawagen, Kutſchen und Automobile begann ſchon gegen 7 Uhr. Von der Wendeltreppe aus verteilten ſich die Scharen der Gäſte in die Prunkräume des Schloſſes, von den Zeremonienmeiſtern und Kammerherren empfangen; die Damen in Courrobe mit Schleppe und Schleier, die Herren in Galauniform oder dem noch glänzenderen Zivil-Galakleid. Im Ritterſaale nahmen die Majeſtäten auf dem Throne Platz, rechts davon nahmen die Prinzeſſinnen, links die Prinzen Aufſtellung. Die Reihen der Fürſtlichkeiten wieſen Lücken auf — der Kronprinz hatte wegen einer leichten Erkältung abſagen müſſen, ebenſo Prinz Friedrich Leopold. Anweſend waren die Kronprinzeſſin, Prinz und Prinzeſſin Heinrich, Prinz und Prinzeſſin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzeſſin Auguſt Wilhelm, Prinzeſſin Friedrich Leopold, Prinzeſſin Viktoria Margarethe, Prinz Friedrich Wilhelm, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Albert von Schleswig-Holſtein, Prinz Albert zu Holſtein-Glücksburg und Prinzeſſin Karl von Hohenzollern. Die Damen der Gefolge ſtanden während der Cour hinter den Prinzeſſinnen, der Chef des Zivilkabinetts und die Herren der Gefolge an der Fenſterſeite, die Herren des großen Vortritts und des Hauptquartiers dem Thron gegenüber. Vor dem letzteren bildeten die Pagen Spalier. Nachdem Oberſtkämmerer Fürſt Solms-Baruth und der Oberzeremonienmeiſter Graf Eulenburg ihre Plätze eingenommen, gab Se. Majeſtät den Befehl zum Beginn der Cour. Die Muſik ſetzte ein; Märſche, Polonaiſen, Lieder wechſelten ab. Die Damen und die neu vorzuſtellenden Herren defilierten einzeln, die übrigen Herren zu zweien. Nach Beendigung der Cour entließen die Majeſtäten den Hof und zogen ſich in ihre Gemächer zurück.

(·) **Ländliche Volkstrachten und Trachtenfeſte.** Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Damen und Herren aus den verſchiedenen Gegenden Thüringens und der angrenzenden Gebiete tagte am 20. cr. die „Thüringer Vereinigung für Heimatpflege" in Eiſenach. Der rührige Vorſitzende derſelben, Pfarrer O. Franke-Vogelsberg (Thür.), eröffnete die Verſammlung mit Worten der Begrüßung. Er hob u. a. die freudige Tatſache hervor, daß die Vereinigung, die alle auf die wirtſchaftliche und geiſtige Hebung der ländlichen Bevölkerung, ſowie auf Weckung und Pflege des Heimatgefühls gerichteten Beſtrebungen unterſtützen und pflegen will, überall lebhaftem Intereſſe begegnet. Die Vereinigungsbeſtrebungen haben vor allem vielfach die Unterſtützung der Behörden und vieler landwirtſchaftlicher und ſtädtiſcher Vereine gefunden. Im Mittelpunkt der Beratungen ſtanden Vorträge über die Erhaltung der ländlichen Volkstrachten. Der Vorſitzende betrachtet dieſe zu erſtrebende Erhaltung als ein kleines Mittel zur Bekämpfung der unheilvollen Landflucht. — Die Schriftſtellerin Frau Luiſe Gerbing-Schnepfental ſprach in intereſſanter Weiſe über die Geſchichte und den jetzigen Stand der thüringiſchen Volkstrachten. Sie wies nach, daß ſich die Grundlage der deutſchen und auch der Thüringer Tracht in ſehr alter Zeit entwickelt hat und beeinflußt wurde durch Klima, Stand und Sitte. Zum Teil paßte man in ſpäteren Jahrhunderten einzelne Stücke der ſtädtiſchen Tracht den einzelnen Bedürfniſſen und dem ländlichen Geſchmack an. Die wichtigſten bäuerlichen Gewandſtücke (Beinkleid, Kittel, Mantel, Hut, bäuerlicher Faltenrock der Frau) wurden meiſt ſchon zur Karolingerzeit, oft ſchon früher getragen; der Faltenrock wurde bereits in der vorgeſchichtlichen Zeit gefunden. Das leinene Tanzhemd war ſchon vor 500 Jahren bekannt, der ſpaniſche Mantel mit dem Kragen, den Männer und Frauen, beſonders auch die Herrenreiter, trugen, ſtammt aus dem 16. Jahrhundert. Das Gebiet der Hauben hat eine wirkliche Kleinkunſt in Technik und Form erzeugt, die ſich mannigfach wechſelnd und individuell für jedes Dorf geſtaltet hat, und es hat einen großen Reiz, gerade dieſen Erzeugniſſen des Volkes nachzugehen. Mit der Blüte und dem Niedergang der Schafzucht und dem Flachsbau blühte und verging auch die Volkstracht mehr und mehr. Geblieben iſt in Dorf und Stadt der Kindermantel, die Form des faltigen Bauernrockes und das Kopftuch, vereinzelt noch die Kirchenmütze und der ſpaniſche Mantel. Die Prachtſtücke der Tracht, z. B. die Stirnkappe, die weimariſche Mütze, die ſtimmungsvolle Abendmahlstracht uſw., werden immer ſeltener. Die Leute, die ſie noch tragen, gehören meiſt hohen Lebensaltern an. Die Reſte der alten Tracht beſchränken ſich auf einige wenige Teile der charakteriſtiſchen Kleidung in den Waldorten. Auch dieſer letzte ſproſſende Zweig eines einſt lebensvollen Baumes wird vorausſichtlich in abſehbarer Zeit abgeſtorben ſein. Die Gründe des Schwindens der Volkstracht ſind darin zu finden, daß die ernſte und eindringliche Symbolik der Alten dem Volksgedächtnis mehr und mehr entſchwindet und daß die bäuerliche Kunſt und Farbenharmonie und das künſtleriſche Empfinden des Volks geſunken iſt. Es fehlt die Freude am bäuerlichen Meiſterſtück; ſie iſt von der Mode überholt. — Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen, die durch eine reiche Sammlung wertvoller Trachtenſtücke in intereſſanter Weiſe illuſtriert worden waren. — Den zweiten Vortrag hielt der weithin bekannte Verfaſſer des Dorfſtückes „Schnozelborn", Pfarrer Ludwig-Herbsleben, über „Die Möglichkeit der Erhaltung der Trachten und die Trachtenfeſte." Der ebenfalls ſehr beifällig aufgenommene Vortrag läßt ſich in folgende Sätze zuſammenfaſſen: Der von Profeſſor Heinrich Sohnrey geleitete deutſche Verein für ländliche Heimatpflege und deſſen Glied, die thüringiſche Vereinigung, ſind ſeit Jahren bemüht, heimiſche Eigenart und damit auch die Volkstrachten zu erhalten. Die durch dieſe Bewegung angeregten Volksſtücke haben weiteren Kreiſen, beſonders auch den Dorfbewohnern ſelbſt, die maleriſchen Thüringer Bauerntrachten wieder vor Augen geführt und Anteil für ſie erweckt. Ob es gelingen wird, die Trachten zu erhalten, bezw. wieder einzuführen, erſcheint fraglich, doch darf der Verſuch nicht aufgegeben werden. Weſentlich dabei iſt, was man unter „Volkstracht" verſteht und welchen Zweck man mit ihrer Erhaltung verfolgt. Nicht der Erhaltung wert ſind unſchöne, unbequeme und geſundheitswidrige Stücke. Die Bewegung der Trachtenerhaltung muß von der Stadt ausgehen. Zu empfehlen ſind Verſuche, die höchſten und allerhöchſten Kreiſe für die Landestracht zu intereſſieren. Feſttage ſind die gegebene Gelegenheit, für Erhaltung der Volkstrachten zu wirken. Alle Freunde unſeres Landvolkes ſind berufen, das Werk zu fördern. Auch die Arbeit an der Erhaltung der Volkstrachten ſoll im letzten Grunde das Ziel haben, durch Erhaltung eines ſtarken, ſtolzen Bauernſtandes dem Vaterland zu dienen. — An die beiden Vorträge ſchloß ſich eine ſtundenlange, ſehr intereſſante Beſprechung, die ſich durchweg zuſtimmend zu den Vorträgen äußerte, dieſe aber nach verſchiedenen Seiten hin ergänzte und vertiefte. In derſelben wurde u. a. wiederholt die Bitte an die Städter gerichtet, die ländliche Tracht tragenden Bauern nicht lächerlich zu machen oder gar zu beläſtigen und zu beleidigen. Pfarrer und Lehrer möchten ſchon bei der Jugend dafür ſorgen, daß das Verſtändnis für Tracht und Sitte der ländlichen Bevölkerung wieder mehr geweckt werde, damit man die ländliche Tracht verſtehen und achten lerne. Die Landleute ſollen angeregt werden, bei Hochzeitfeiern, Kindtaufen, Kirchweihfeſten uſw. wieder in ihrer kleidſamen Tracht einherzugehen. Auch die Konfektion möge ſich der Sache annehmen und zunächſt Trachten für die Kinder ſchaffen. Auch die Puppenfabrikanten können mit der Anfertigung echter Koſtümpuppen und die Künſtler mit der Schaffung von Koſtümpoſtkarten der guten Sache helfen. Die Trachtenfeſte dürfen nie den Charakter einer Maskerade tragen, ſonſt ſchaden ſie der Sache mehr, als ſie ihr nützen. — Im Anſchluß an die Verſammlung hatte das Thüringer Muſeum ſeine reichen und intereſſanten Trachtenſchätze geöffnet. Die nächſte Hauptverſammlung findet in Koburg ſtatt.

Unglück zur See. Aus Flamborough wird gemeldet, daß am 20. Januar dorthin zurückgekehrte Fiſcherboote berichten, ſie hätten ſechs Seemeilen von Flamborough Head zwei unbekannte Dampfer kollidieren ſehen. Ein Dampfer ſei drei Minuten danach untergegangen. Die Fiſcher hätten eine Zeitlang auf der Unglücksſtätte gekreuzt, aber keine Spur von Trümmern oder Menſchen gefunden.

Das Ende eines Eiſenbahnräubers. Einem Berichte aus Brüſſel zufolge wird dorthin aus Mons gemeldet, daß man Dienstag morgen auf der Eiſenbahnſtrecke von La Louvière nach Manage die Leiche eines Unbekannten fand, dem Kopf und Beine abgefahren waren. Auf der Strecke verſtreut fand man eine Anzahl Ballen verſchiedener Waren, die aus einem Nachtgüterzuge herausgeworfen waren. Der Getötete gehörte zu einer Bande von Eiſenbahndieben, die ſeit längere Zeit die Güterzüge auf den belgiſch-franzöſiſchen Bahnen plündern. Er ging unvorſichtig mit einem der Ballen um, ſtürzte mit ihm hinunter und wurde gerädert.

Eine Stunde vor ſeiner Hinrichtung getraut wurde, wie polniſche Blätter berichten, um Mitternacht in einem Pavillon der Warſchauer Zitadelle der Mörder des Generals Markgrafski, Konſtantin Schudloff. Nachdem der Vikar der St. Marienkirche den dem Tode Geweihten mit ſeiner langjährigen Geliebten Helene Luniewski getraut hatte, wurden den Neuvermählten eine Stunde Alleinſeins in ſtreng bewachter Zelle geſtattet und unmittelbar darauf das Urteil des Kriegsgerichts, das auf Tod durch den Strang lautete, an Sch. und ſeinem Mitſchuldigen, Anton Lipski, vollzogen.

Ein Moorrutſch in Irland. Das Dorf Kilmore, in der Nähe von Ballygar, Grafſchaft Galway, iſt dieſer Tage zerſtört worden. Es hatte zwei Tage lang geſchneit und dem Schneefall folgte am Sonntag ſtark heftiger Regen. Dies führte dazu, daß von dem Mount Mary, der von mehreren tauſend Morgen Heidemoor bedeckt iſt, eine gewaltige Maſſe des Moors in der Richtung auf den Ort ſich in Bewegung ſetzte. Verſchiedene Häuſer wurden von dem gleitenden Moor verſchlungen und die Inſaſſen konnten ſich nur mit größter Not retten. Am Fuße des Berges wohnen Moorſtecher in kleinen Gruppen von Häuſern. Dieſe ſahen am Montag morgen zu ihrem Entſetzen ihre Wohnungen von dem Moor umzingelt. Die armen Leute büßten ihr geſamtes Vieh ein. Hunderte von Pferden und Karren gingen verloren, und da das Moor, durch weiteren Regen unterſtützt, ſeine Bewegung fortſetzt, dürfte der ganze Ort, deſſen Häuſer zum Teil bis zum Schornſtein von der Moorflut umſpült werden, verloren ſein.

Ein origineller Vorſchlag iſt in Schopfheim im oberbadiſchen Wieſental von einem Herrn gemacht worden. Er ſchlägt in der Preſſe vor zum Schutze der Singvögel einen Verein zu gründen, deſſen Mitglieder keine Dame mehr grüßen, die einen Vogelbalg auf dem Hute trägt. Der Aufruf ſchließt mit den Worten:

„Ein holdes Weib wählt Blumen,
Auch Bänder ſteh'n ihr gut,
Ein ſtolzes würgt die Vögel
Und ſteckt ſie auf den Hut.

Ich grüß' dich, ſchönſte Blume,
In friſcher Morgenluft,
Und weig're Gruß dem Balge
Mit ſeinem Moderduft.

Ich bitte um Nachdruck."

Obs was helfen wird? Der Verein wird das Schickſal der Rechts-Geher-, der Anti-Hutabnehm-Vereine und ſo weiter haben.

W **Von den aus dem Mädchenheim** „Blohmſche Wildnis" entflohenen zwölf Fürſorgezöglingen ſind bis Mittwoch abend zehn ergriffen und wieder eingeliefert worden. Mit Einbruch der Dunkelheit ſind wieder fünf Mädchen entwichen.

W. **Verſchüttet.** Man meldet aus Wiſſelſing (Niederbayern), 20. Januar: Hier wurde der Bauer Faſtenmeier mit zwei Mägden in einer Sandgrube verſchüttet. Der Bauer und eine Magd wurden getötet.

Kindesraub und Erpreſſung. Der Kommis Weigel, der im Oktober in Hamburg einen 2½jährigen Knaben im Kraftwagen entführte, wurde wegen Kindesraubes und Erpreſſung zu 15 Monaten Gefängnis, der Fahrer Böhmer wegen Beihilfe zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport und Jagd.

= **Schierke im Harz und deſſen Umgebung** iſt mit Dauerſchnee ſeit dem letzten Schneefall derartig bedacht, daß die Sportübungen im großen Stile zum Winterfeſt vom 28. Januar bis 1. Februar ſchon fortwährend ſtattfinden. Insbeſondere trainieren eine ganze Anzahl Bobsleighmannſchaften und verſpricht gerade die neue Bobsleighbahn ein Hauptanziehungspunkt zu werden, während die neue Schneeſchuh-Sprungſchanze eine der ſchönſten genannt werden kann. Der heilige See auf dem Grundſtück des Hotels „Kurhaus" wird als Eisring benutzt.

§ **Aus Andreasberg.** Die ſtädtiſchen Kollegien haben die Abhaltung des diesjährigen Winterfeſtes in den Tagen vom 6. bis 8. Februar beſchloſſen. Als Programm iſt vorläufig feſtgeſetzt: Sonnabend, den 6. Februar, nachmittags 3 Uhr Ausloſung der Läufe, 4 Uhr Langlauf, 5^{21} Uhr Empfang der Gäſte am Bahnhof, Beleuchtung der Unterſtadt. Sonntag, den 7. Februar: 10^{30} Uhr Sprunglauf, 11 Uhr Knabenſprunglauf, 12—1 Uhr Kinderruſcheln in der Breitenſtraße, 2 Uhr Schlittenfahrt nach Sonnenberg und Schluſt, 2^{50} Uhr Mädchenlauf, 3 Uhr Dammlauf, 3^{30} Uhr Jünglingslauf, 6 Uhr Rückkehr der Schlitten. Beleuchtung der Höhen, Feuerwerk. 8½ Uhr Sportball. Montag, den 8. Februar: 12^{20} Uhr Katerfrühſtück und Preisverteilung.

‡ **Braunlage,** 20. Januar. Nach einer telephoniſchen Meldung vom 20. cr. nachmittags an die vor einigen Tagen in den Tagesblättern bekannt gegebenen Auskunftsſtellen des Harz-Klub-Zweigvereins Halle iſt ſowohl in Braunlage wie in Schierke außerordentlich ſchönes Winterwetter, genügend Schnee zum Rodeln, Schneeſchuhfahren und Schlittenfahrten, ſodaß das große Winter-Sportfeſt in Braunlage beſtimmt ſtattfindet.

‖ **Clausthal,** 20. Januar. (Wetterbericht) des Schneeſportvereins Cl.-Z., Ortsgruppe des O. H. S. K. Temperatur: 2 Grad R.; Windrichtung: nord; Schneelage: 20—25 ctm; Neuſchnee: keiner; Skiföhre: gut; Schlittenbahn: ausgezeichnet; Schneelage bis Goſewaſſerfall bei Goslar.

— **Rund um das Herzogtum Anhalt** veranſtaltet der Gau Magdeburg des Deutſchen Radfahrer-Bundes am 4. Juli eine Preis-Radfahrt, deren Start und Ziel ſich in Magdeburg befinden und die den Weg über Aſchersleben, Halle, Wittenberg, Belzig, Zieſar, Burg nehmen wird. Die Fahrt umfaßt rund 300 Kilometer.

— **Die 15. Geweih-Ausſtellung** wird am 27. Januar in Berlin in den Ausſtellungshallen am Zoologiſchen Garten eröffnet. Es werden in dieſem Jahre beſonders zahlreiche Rothirſchgeweihe, Damſchaufeln, Rehkronen, Gemskrickeln, Elchſchaufeln und eine Reihe intereſſanter exotiſcher Trophäen zur Ausſtellung gelangen.

Brieſkaſten.

M. S. 34. 1. Zur Aufbringung der Koſten für den Unterhalt der hilfsbedürftigen Mutter ſind ſämtliche Kinder verpflichtet, je nach ihren Vermögens- und Einkommensverhältniſſen unter Berückſichtigung des für den Unterhalt der eigenen Familie Erforderlichen.

2. Der event. zu beſtellende Pfleger wird vom Waiſenrat vorgeſchlagen. Die Kranke hat in dieſer Beziehung kein Beſtimmungsrecht.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Drogeriebeſitzer Roman Kurczewski, Poſen und Helene Schneider, Landsbergerſtr. 8. Der Arbeiter Wilhelm Mai, Diemitz und Klara Schädlich, Alter Markt 11. Der Arbeiter Guſtav Ronniger und Marie Kärſten, Herrenſtr. 6.

Eheſchließungen: Der Schneider Karl Lorenz, Ammendorf und Elſe Rolle, Kl. Ulrichſtr. 8. Der Oberkellner Wilhelm Wachsmuth und Hulda Röber, Taubenſtr. 2.

Geboren: Dem Polizei-Sergeanten Georg Hallmann, Beeſenerſtraße 4, T. Helene. Dem Eiſenbahnaſſiſtenten Guſtav Bauer, Landsbergerſtr. 8, T. Anny. Dem Arbeiter Gottlieb Möbius, Torſtr. 36, T. Margarete. Dem Glaſer Paul Strauß, Martinſtr. 8, T. Luiſe. Dem Monteur Johannes Syring, Raffineriestr. 7, T. Lieſelotte. Dem Buchbinder Walter Berger, Hochſtr. 1, T. Erika.

Geſtorben: Die Witwe Magdalene Wöhlert geb. Voigtländer, 76 J., Frieſenſtr. 11. Die Witwe Amalie Herbſt geb. Ullrich, 78 J., Trödel 6. Der Privatmann Chriſtian Storz, 80 J., Marienſtr. 3. Der Invalide Wilhelm Sandig, 71 J., Leipzigerſtr. 64. Der Schloſſer Hermann Fölbrig aus Bruckdorf, 25 J., Eliſabeth-Krankenhaus. Der Buchbinder Hermann Unger, 55 J., Thomaſiusſtr. 6. Des Knechts Karl Hirſch S. Paul, 1 J., Saalberg 24. Martha Trenſch aus Delitzſch, 29 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Schuhmacher Arno Frohmuth, Orlamünde und Berta Müller, Uhlſtädt.

Halle (Nord), Brunnenſtr. 3a. Meldungen vom 20. Januar 1909.

Aufgeboten: Der Former Paul Albig, Reilſtr. 129 und Anna Mahler, Ludwig-Wuchererſtr. 20.

Geboren: Dem Dr. phil. Franz Marſchall, Göbenſtr. 2, S. Johannes. Dem Maurer Franz Weber, Leopoldſtr. 5, T. Elſe. Dem Buchbinder Paul Richter, Schleifweg 3, S. Herbert.

Geſtorben: Des Keſſelſchmieds Reinhold Hampe S. Richard, 9 Mon., Gr. Goſenſtr. 16. Anna Mäcker, 12 J., Zietenſtr. 3.

Waſſerſtände am 21. Januar.

Saale: Halle + 1,78, Trotha Untp. + 1 80, Grochlitz + 0,87, Bernburg Untp. + 0 92, Kalbe Obp. + 1,42 Kalbe Untp + 0,42. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,26, Außig — 0,05, Dresden — 1 44 Torgau + 0,67, Wittenberg + 1,47, Roßlau + 0,46 Barby + 0,54, Magdeburg + 0,62, Tangermünde + 1,29 Wittenberge + 1,21, Hohnſtorf + 0 51. — **Mulde:** Düben + 0,48

Boizenburg + 0,41 m. Dresden, Barby, Magdeburg und Hohnſtorf Treibeis ſchwach, Wittenberg und Roßlau Treibeis mäßig, Torgau, Tangermünde und Wittenberge Treibeis ſtark, Düben Treibeis ſchwach, Bernburg Treibeis, Kalbe O.-P. und U.-P. Treibeis ſchwach. Münden und Minden Treibeis ſchwach.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börſen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, ſämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuſchriften ſind nicht perſönlich, ſondern lediglich „An die Redaktion der Halleſchen Zeitung in Halle a. S." zu adreſſieren. — Für unverlangt eingehende Manuſkripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgeſandt werden ſollen, muß das Porto beigefügt ſein.

DAS BESTE
"APENTA"
OFENER BITTERWASSER

[042

Orden u. Ehrenzeichen

Vereinsbänder und Roſetten.
Beste und billigste Bezugsquelle

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstr.

Uhren u. Goldwaren. — Gegr. 1859.

Kaisersäle.

Freitag, den 22. Januar, abends 8 Uhr

Klavierabend von

Télémaque Lambrino.

Bach, Toccata u. Fuge D-moll. Beethoven, Sonate pathétique. Schumann, Carnaval. Grieg, Volksweise u. Papillon. Brzezinski, Stimmungsbilder. Rubinstein, Reve angeliqué. Liszt, Rhapsodie Nr. 6. [640

Konzertflügel **Blüthner** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu 3.10, 2.10. 1.55 u. 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.

Karten für Studierende beim Kastellan der Universität.

Kaisersäle.

Freitag, den 29. Januar, 8 Uhr

Dritter Klavier-Abend

des Hofpianisten

Raoul von Koczalski.

Programm:

Mozart: Rondo A-moll.
Gluck-Saint-Saëns: Caprice „Alceste".
Schubert: Tema con variazioni.
Chopin: a) Barcarolle Fis-dur,
b) Mazurka A-moll,
c) Nocturne Des-dur,
d) Valse Cis-moll,
e) Scherzo B-moll.
Schumann: Papillons op. 2.
Liszt: a) Valse—Impromptu,
b) Ungarische Rhapsodie Nr. 13. [847

Konzertflügel: Blüthner (Vertretung B. Döll).

Karten zu 3.10, 2.10, 1,55 und 1.05 Mk. **(alle numeriert)** bei **Heinrich Hothan.**

Nach Schluss des Konzertes Erfrischungen und delikater kleiner Imbiss in den behaglichen Räumen des

Weinhauses Broskowski.

Wintergarten.

Täglich Künſtler-Konzerte von Kapellmeiſter Friedland.
Mittagstiſch 12—3 Uhr.

Königſtädtiſche höhere Mädchenſchule,

Halle, Lindenſtraße 66. [172

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Oſtertermine werden entgegengenommen. — Im Franzöſiſchen kann die Schülerin einer unteren Klaſſe angehören, wenn die Ausbildung in dieſer Sprache nicht ausreichend iſt. **L. Staabs,** Schulvorſteherin.

Seydlitzsche höhere Privat-Mädchenschule

Karlſtraße 6.

Anmeldungen für das neue Schuljahr in die Klaſſen **10—1** nimmt **täglich 11—12 Uhr** entgegen

845] die Vorſteherin: **Emma Seydlitz.**

Frauen-Induſtrie-, Kunſtgew.- u. Mal-Schule,

akadem. Lehr-Anſtalt I. Ranges für moderne Damenſchneiderei und Wäſche-Konfektion. — Eintritt am 1. u. 15. jed. Monats. Vorzügl. Empfehlungen aus beſten Kreiſen. — Honorar mäßig. — **Triftſtr. 19a,** I, gegenüber der neuen Poſt. Halteſtelle der elektr. Bahn. Proſp. u. Referenz. poſtfrei d. die Vorſteherin **Kl. Martini.** [755

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. zu Gera, R. Schulpenſionat.

Reifezeugniſſe berechtigen für den einjährig-freiwilligen Heeresdienſt. Handelsrealſchule, Fachkurs (Akademie), Lehrlingsſchule. Anfang des Sommerhalbjahrs am 19. April. Proſpekte koſtenlos.

Leipzigerstr. 6. **Leipzigerstr. 6.**

Stickerei-Ausverkauf

Madeira-Hand-Stickereien
Maschinen-Stickereien
für Leib- und Bettwäsche jeder Art.

Schluss: **Sonnabend,** 23. Januar.

Auf die Restbestände
gewähre ich
5 % Rabatt.

H. C. Weddy-Pönicke.

Zoolog. Garten.

Freitag, den 22. Januar,
nachmittags
Grosses Solisten-Konzert,
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Kapellmeiſter **Günther Coblenz).**
— Anfang 3½ Uhr. —
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 22. Januar 1909.
Leipzig **(Neues Theater):** Der Freiſchütz.
Leipzig **(Altes Theater):** Die Dollarprinzeſſin.
Erfurt (Stadt-Theater): Die Dollarprinzeſſin.
Altenburg (Hof-Theater): Die Jungfrau von Orleans.

Althee-Bonbon,
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, empfiehlt à Paket 25 u. 50 Pfg.
Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Tel. 2155.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinſtr. 84. [14
Erſtes Spezialgeſchäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

---

la ſelbſtgekochtes **Pflaumenmus,** Pfund 30 Pfg.
Rübenſaft 1 Pfd. 18 Pfg.
brauner **Sirup** 1 Pfd. 18 Pfg.
weißer **Sirup** 1 Pfd. 18 Pfg.
empfiehlt (676
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31. Mitgl. d. Rabatt-Vereins.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus,
Gr. Steinſtr. 85,
Ecke Neunhäuſer.
Dauerh. Schirme
jed. Preisl. Repar.
jed. Art. Ueberzieh.
auf Wunſch in 1 Stunde.
Rab.-Spar.-Ver.
En gros u. en detail.

Tulpe

Freitag, den 22. und Mittwoch, den 27. Jan.
Souper-Musik
im Weinrestaurant.

Zu Kaisers Geburtstag
gewählte Fest-Diners u. Soupers.

Grand Hotel Berges.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird **Mittwoch, den 27. ds., nachmittags 5 Uhr** beginnend, ein

Festmahl an kleineren Tischen

im **Weinsalon** stattfinden. Zu diesem Festmahl wird die aus den Künstler-Abend-Konzerten wohlaufgenommene Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Ohliger** konzertieren. Vorausbestellungen auf einzelne Tische werden hierzu noch angenommen. — Tel. 810. [829

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin
Hotel Europäischer Hof.

Bevorzugteste zentrale Lage
Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem Central-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden.**
Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof Friedrichstrasse.
Zentralheizung. Elektrisch. Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von **2 ℳ** an.
Keine Table d'hote.

507] **Otto Kunze,** Direktor.

Elend **Hotel St. Hubertus.**
Angenehmer Winteraufenthalt.
Rodelbahn. — Zentralheizung. — Elektriſches Licht.
Geheizte Rennſchlitten zu mäßigen Preiſen.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Aſyl Feldſtraße 13.
Koſtenloſe Aufnahme herrenloſer, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunſch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte koſtenlos.

Winter-Räumungs-Preiſe. [401
Gust. Liebermann, Bernburgerſtraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 22. Januar 1909
125. Vorſt. im Abonn. 1. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Manöverregen.

Luſtſpiel in 3 Akten von G. Schätzler-Peraſini und R. Keßler.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Perſonen:

Baron Bernhard von Wenkerow, Rittmeiſter a. D., Ing. Ernſt Gode.
Helene, ſeine zweite Frau . . . . . Ellis Gondy.
Vilma, ſeine Tochter erſter Ehe . . . W. Oferta.
Moritz von Malthin, Major a. D. . . . A. Lentz.
Cecily, ſeine Frau, verwitw. Generalin Bredow, ehemals Exzellenz . . . M. Brandow.
Eduard von Barchwitz, Inhaber ein. Flugmaſchinenpatents . W. Nebel.
Frhr. Udo v. Rhaden, Oberſt . . . . Walter Sieg.
Herbert, ſein Sohn, Oberleutnant . . Ernſt Alves.
v. Reiffenſtedt, Oberleutnant und Regimentsadjutant . Ferd. Vogl.
von Bruck, Rittmeiſter E. Pündter.
Weddingen, Oberltn. W. Schrader.
v. Bretenau, Unterltn. A. Nicolai.
v. Heſterwitz, Fahnenjunker . . . . Hilde Mertes.
Fritz Lehmann, Burſche des Oberſt K. Stahlberg.
[in einem Huſaren-Regiment]
Anna, Kammerzofe u. Jugendfreundin der Baronin Helene Walter-Hörig
Franz, Diener bei Baron v. Wenkerow H. Patſche.
Ein Kutſcher . . . F. Amberg.
Ein Diener . . . Emil Lübben.

Auf Schloß Wenkerow, Herbſt.
Nach dem 2. Akt längere Pauſe.
Kaſſenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [824

Sonnabend, d. 23. Jan. 1909
nachmittags 3 Uhr:
Klaſſiker-Vorſt. zu kleinen Preiſen.
Wilhelm Tell.
Abends 7½ Uhr:
126. Vorſt. im Abonn. 2. Viertel.
Mignon.

Nach Schluß der Vorſtellung **Erfriſchungen mit kleinem Imbiß** im [714

„Weinhaus Broskowski".

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gaſtſpiel der **Kaiſerlich chines. Hofkünstler-Truppe**
Lijen-Chaisan.
Zum 1. Male in Europa!
Les Auberts,
moderne Tänze.
Hans Girardet
mit ſeinem Schlager-Repertoir.
12 weibliche Garde-Kosaken,
militäriſche Exerzitien.
Erſtürmung einer hohen Feſtungsmauer.
Les Dionnes,
phänomenale Reckturner
am dreifachen Reck
u. d. **übrigen Prachtnummern.**

---

3 D.
27. 1. 5 Uhr L. F. T.

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen
billigſt in der Parfümerie [400
Oscar Ballin, Leipzigerſtr. 91.

In meinem **Inventur-Ausverkauf** befindet sich noch:

Ein grosser Posten **einzelner und angestäubter Damenwäsche,**
Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke.

Ein grosser Posten **Kinderwäsche,**
Hemdchen, Jübchen, Steckkissen, Windeln und Badetücher.

Ein grosser Posten **Damenschürzen,**
Wirtschafts-, Reform-, Prinzess- und Tändel-Schürzen.

Ein grosser Posten **Kinderschürzen** in bunt und weiss,
Stück jetzt **35 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1.00 Mk.**

Um vollständig das Lager damit zu räumen, sind **die Preise bis zur Hälfte** des bisherigen Wertes ermässigt. [852

Ein grosser Posten **Reste von allen Artikeln,** sowie **einzelne Tischtücher** und **Handtücher** ganz besonders billig.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Reinhold Grünberg, Leipzigerstr. 21.

Für die Inſerate verantwortlich: Paul Kerſten, Halle a. S. Telephon 158. **Mit 2 Beilagen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190901221-19/fragment/page=0004
DFG

Freitag

1. Beilage zu Nr. 35 der Halleſchen Zeitung

22. Januar 1909.

Landeszeitung für die Provinz Sachſen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

22. Januar.

1729. Leſſing geboren.
1775. Der franzöſiſche Phyſiker A. M. Ampère geboren
1788. Der engliſche Dichter Lord Byron geboren.
1807. Bildung des Schillſchen Freikorps.
1814. Der Philoſoph Eduard Zeller geboren.
1820. Der Dichter Hermann Lingg geboren.
1863. Ausbruch der Revolution in Polen.
1864. Das preußiſche Abgeordnetenhaus lehnt die Kriegsanleihe von 12 Millionen Talern ab und ſpricht der Politik Bismarcks ſeine Mißbilligung aus.
1872. Dr. A. Falk wird zum preußiſchen Kultusminiſter ernannt.
1901. Königin Viktoria von England geſtorben. Eduard VII. beſteigt den Thron.
1904. Brand von Aleſund in Norwegen.
1908. Der Violinvirtuos Auguſt Wilhelmj geſtorben.

*

Tagesſpruch: Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leiſten.
Schiller.

Handelskammer zu Halle a. S.

Geſamtſitzung, 20. Januar. (Fortſetzung und Schluß.)

7. Feſtſetzung des Haushaltsplanes für das Jahr 1909. (Berichterſtatter Kaufmann Guido Müller.) Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe gleich auf 55 000 Mk. feſtgeſetzt. Die Handelskammerbeiträge ſind nach dem Gewerbeſteuerſoll von rund 700 000 Mk. zu 7 Proz. = 49 000 Mk. bemeſſen.

8. Der Magiſtrat von Merſeburg erſucht um einen Beitrag der Handelskammer zu den Koſten der dortigen kaufmänniſchen Fortbildungsſchule. In der Ausſchußſitzung vom 13. Januar wurde beſchloſſen, der Geſamtſitzung die Bewilligung eines jährlichen Beitrages von 100 Mk. zu empfehlen unter der Vorausſetzung, daß der Magiſtrat in Merſeburg auch um einen Beitrag der ſtaatlichen Handels- und Gewerbeverwaltung nachſucht und einen ſolchen bewilligt erhält, und der Handelskammer die Entſendung eines Vertreters in den Schulvorſtand zugeſtanden wird. (Referent Stadtrat Eichhorn aus Merſeburg.) Die Handelskammer ſchließt ſich dieſem Vorſchlage an, Herr Stadtrat Eichhorn wird in das Kuratorium dieſer Schule gewählt.

9. Die Firma Heinr. Heiſterbergk in Hamburg und die Reederei der Saaleſchiffer weiſen auf den Uebelſtand in der Elbeſchiffahrt hin, daß öfters die Schiffe in Hamburg zu ſehr beladen werden, ſo daß ſie wegen ihres Tiefganges bei niedrigem Waſſerſtand unterwegs liegen bleiben und den übrigen Schiffen den Weg verſperren und auf dieſe Weiſe läſtige Verzögerungen in den Waſſerbezügen entſtehen. In der Ausſchußſitzung vom 13. Januar wurde die Berechtigung der Beſchwerde anerkannt und beſchloſſen, ein Schreiben an die Handelskammer in Hamburg zu richten, dem ſich die Kammer auch anſchließt. In der Beſprechung wurde hervorgehoben, daß die allzu ſchwere Belaſtung der Elbkähne große Unannehmlichkeiten und Schäden hervorrufen kann, wie dies gerade der letzte Winter bewies. Mehrere beladene Fahrzeuge ſeien dabei zu großem Schaden gekommen. (Referent Kommerzienrat Werther.)

10. Zur Erörterung ſteht der vom Bundesrat beſchloſſene und dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines Arbeitskammergeſetzes. Von dem Entwurf eines Geſetzes über die Arbeitskammern, der im „Deutſchen Reichsanzeiger“ vom 4. Februar vorigen Jahres veröffentlicht war, weicht der neue Entwurf hauptſächlich in den Beſtimmungen über die Wahlen und die Koſtendeckung ab. In der Vollverſammlung des Deutſchen Handelstages wurde hierzu am 12. Januar mit überwältigender Mehrheit folgende Erklärung angenommen: „Im Hinblick auf den vom Bundesrat beſchloſſenen und dem Reichstag am 25. November 1908 vorgelegten Entwurf eines Arbeitskammergeſetzes gibt der Deutſche Handelstag ſeinem ernſten Bedauern darüber Ausdruck, daß den in ſeinen Verhandlungen vom 21. März 1908 dargelegten ſchweren Bedenken gegen die Errichtung von paritätiſch zuſammengeſetzten Arbeitskammern keine Rechnung getragen worden iſt. Er hält daran feſt, daß ein Bedürfnis nach ſolchen Einrichtungen nicht nachgewieſen iſt, und bleibt der Ueberzeugung, daß ſie, weit davon entfernt, Nutzen zu ſtiften, zur Verſchärfung der leider beſtehenden Gegenſätze zwiſchen Unternehmern und Arbeitern beitragen und dem ſozialen Frieden entgegenwirken würden. Aus dieſem Grunde erklärt ſich der Deutſche Handelstag von neuem gegen die Errichtung von paritätiſch zuſammengeſetzten Arbeitskammern.“ Der Referent (Bergrat Fabian) begründet die gleiche Stellung unſerer Handelskammer. Nachdem ſich auch noch andere Herren in gleicher Weiſe geäußert hatten, wurde dem Antrage des Ausſchuſſes, der Reſolution des Handelstages zuzuſtimmen, einſtimmig gefolgt.

11. Im Reichsamt des Innern wurde eine Denkſchrift über die Penſions- und Hinterbliebenen-Verſicherung der Privatangeſtellten bearbeitet und herausgegeben. In der Ausſchußſitzung vom 13. Januar wurde anerkannt, daß es ſich hier um eine auch für die kaufmänniſchen Angeſtellten ſehr wichtige Angelegenheit handle, die eine reifliche Prüfung erfordere, und beſchloſſen, der Geſamtſitzung die Einſetzung einer beſonderen Kommiſſion zur Beratung dieſer Angelegenheit zu empfehlen. (Referent Geheimrat Steckner.) In die Kommiſſion werden gewählt die Herren Steckner, Müller, Reinicke, Rödiger, Fabian, Freytag, Tillmanns, Vogelſang und Manſchewski.

12. Der ſtändige Ausſchuß des internationalen Notar-Kongreſſes, i. A. Juſtizrat Weißler in Halle a. S., teilte der Handelskammer eine an die Regierungen des Deutſchen Reiches, Oeſterreich-Ungarns und der Schweiz gerichtete Eingabe mit, in der um gegenſeitige Anerkennung der öffentlichen Urkunden erſucht wird, und bat, dieſe Beſtrebungen im Intereſſe des Handelsverkehrs zu unterſtützen und dahin zu wirken, daß auch andere Handelskammern ſich der Unterſtützung anſchließen. In der Ausſchußſitzung vom 13. Januar wurde die Bedeutung dieſer Angelegenheit für Handel und Induſtrie anerkannt und beſchloſſen, der Geſamtſitzung zu empfehlen, dem Erſuchen, namentlich, ſoweit es ſich zunächſt um Oeſterreich-Ungarn und die Schweiz handelt, zu entſprechen. Die Kammer ſchloß ſich dieſem Erſuchen an. (Referent Dr. Pfahl.)

13. Anträge. Eine Anzahl angeſehener Firmen in Zeitz hatten an die Kammer das Erſuchen gerichtet, dafür eintreten zu wollen, daß in Zeitz eine Zollabfertigung auf dem neu zu erbauenden Bahnhofe eingerichtet werde. (Referent Kaufmann Tillmanns in Zeitz.) Nach Begründung der Eingabe erſuchte die Verſammlung den Vorſtand, ſich dieſerhalb bei der Kgl. Eiſenbahndirektion in Erfurt und bei der Provinzial-Steuerdirektion in Magdeburg zu verwenden.

Darauf wurde noch eine geſchloſſene Sitzung abgehalten.

Halleſche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Januar.

Sächſiſch-Thüringiſcher Verein für Luftſchiffahrt Sektion Halle a. S.

Am Dienstag unternahmen die Herren Dr. Thiem und Direktor Olſen in Begleitung von Herrn Leutnant Riemann von Bitterfeld aus eine Ballonfahrt mit dem dem hieſigen Verein gehörigen Ballon „Halle“. Die Auffahrt fand beim ſchönſten Winterwetter und Sonnenſchein ſtatt. Um 10,20 Uhr erhob ſich der Ballon elegant in die Lüfte und fuhr mit einer mittleren Stundengeſchwindigkeit von 20 km in der Richtung NNW. Die Fernſicht war hervorragend, der mit Schnee bedeckte Brocken wurde ſofort ſichtbar. Die Fahrt ging bei Aken vorbei, paſſierte die Elbe bei Schönebeck und nun hatten die Teilnehmer das Vergnügen, direkt über Magdeburg zu fliegen. Für die Landung, die in vorzüglichſter Weiſe ſtattfand, wurde die Station Solpke, hinter der Letzlinger Heide, gewählt. Da alt und jung aus den umliegenden Dörfern zur Hilfe herbeiſtrömten, war der Ballon in einer Stunde bereits verpackt und auf der nahen Station aufgegeben, ſodaß die Herren ſchon um ½11 Uhr abends wieder in Halle eintrafen.

— **Militäriſches.** Dem Stabsarzt der Reſerve Dr. Ulrich in Halle a. S. wurde mit der Erlaubnis zum Tragen ſeiner bisherigen Uniform der Abſchied bewilligt.

— **Wohltätigkeits-Konzert** zum Beſten der „Krieger-Sanitätskolonne Halle“. Erfreulicherweiſe war der große Kaiſerſaal am geſtrigen Abend bis auf den letzten Platz beſetzt, ſo daß das Konzert ſeinem Zwecke gedient haben wird: Mittel für die Ausrüſtung der Sanitätskolonne zu beſchaffen. Aber auch die zahlreichen Muſikfreunde kamen auf ihre Rechnung, denn das Konzert verlief äußerſt angeregt und gediegen. Das gewährleiſtet ja ſchon unſere rühmlichſt bekannte Kapelle der Sechsunddreißiger unter ihrem bewährten Leiter Herrn Königl. Muſikdir. O. Wiegert. Das Orcheſter ſpielte im erſten Teil zwei recht charakteriſtiſche Werke: die Ouverture zu Richard III. von R. Volkmann und „Peer Gynth“, Suite für Orcheſter von Ed. Grieg. In delikater Schattierung und ſtraffer Akkurateſſe in der Behandlung der Themen dieſer inhaltlich ernſten und ſchwerblütigen Muſik leiſtete das Orcheſter Vollkommenes. Ebenſo vorzüglich gelang die Große Polonaiſe Nr. 2 (Es-dur) von Fr. Liszt, welche mit ihren freudeſchwellenden Rhythmen dem Konzert einen klangvollen Schluß verlieh. Der Abend brachte ferner drei Soliſten. Fräulein Sofie Wolf vom hieſigen Stadttheater ſang die „Arie der Agathe“ aus Webers „Freiſchütz“ — mit Orcheſterbegleitung — und drei Lieder am Klavier: „Allerſeelen“ von R. Strauß, „Am Ufer des Fluſſes“ von Jenſen und „Das Mädchen und der Schmetterling“ von E. d’Albert. Die Künſtlerin ſang mit viel Wärme und Gefühl. Reicher Beifall und ein Lorbeerkranz ehrten ſie. — Herr Chordirektor Karl Klanert ſteuerte dem Konzerte bei Liszts „Konzert in Es-dur“ für Klavier und Orcheſter und drei kleinere Soloſtücke von Mozart, Chopin und Schubert-Liszt. Beſonders das Lisztſche Konzert gab unſerem einheimiſchen Pianiſten Gelegenheit, ſein ausgezeichnetes Können ins glänzendſte Licht zu ſetzen. Die zarten und reizvollen Partien des Konzerts erzeugten eine anmutige Stimmung — das Orcheſter begleitete ſehr diskret, wie auch der Künſtler ſelbſt die Sängerin. Als dritter Soliſt trat Herr Konzertmeiſter Bruno Henſchel auf. Er ſpielte Mendelſohns Konzert in C-moll für Violine (erſter Satz) mit Orcheſterbegleitung und zwei kleinere Sachen mit Klavierbegleitung, Romanze von Svendſen und Polonaiſe in D-dur von Becker. Herr Henſchel verfügt über eine gewandte Technik und ſein Spiel erzeugte in den mehr gehaltenen Sätzen einen gerundeten, geſanglichen Ton. Das Publikum ſpendete allen Künſtlern lebhafteſten Beifall.

— **Die Oberfechtſchule Nr. 52** der Deutſchen Krieger-Fechtanſtalt hielt ihre Generalverſammlung im Vereinslokal „Zum Markgrafen“ ab. Die Neuwahl des Vorſtandes ergab u. a. Herrn Priebe als erſten Vorſitzenden, Herrn Klauder als erſten Schriftführer. Die Oberfechtſchule Nr. 52 nimmt am Kaiſer-Kommers am 26. Januar in den „Kaiſerſälen“ teil. Die nächſte Wohltätigkeits-Aufführung findet am 21. März in den „Thalia-Feſtſälen“ ſtatt, das Programm verſpricht wie üblich ein ſehr reichhaltiges zu werden.

— **Der Haus- und Grundbeſitzer-Verein** hielt geſtern abend im kleinen Saal der „Kaiſerſäle“ ſeine gut beſuchte Generalverſammlung ab. Der vom Geſchäftsführer, Herrn Blumentritt, erſtattete Jahresbericht konſtatiert eine erfreuliche Zunahme der Mitglieder: von 2736 auf 3133. Dazu kommen in dieſem Jahre ſchon wieder 85 neue Mitglieder. Der Bericht gedachte der verſchiedenen Miſèren, die im verfloſſenen Jahre namentlich den Haus- und Grundbeſitz heimgeſucht hätten, ſo auf dem Gebiete des Geldmarktes und der ſtädtiſchen Beſteuerung. Die Gründung einer Hausbeſitzerbank wird in der Februarverſammlung zur Ausführung kommen; die bereits ausgearbeiteten Satzungen lagen im Druck vor und wurden verteilt. Die Geſchäftsſtelle vermittelte 37 erſte und 17 zweite Hypotheken im Betrage von 1 337 200 Mk. bezw. 147 400 Mk., ferner vier Hausverkäufe und bewährte ſich namentlich in Mietsangelegenheiten. Die Geſchäftsſtelle verwaltete 24 hieſige Grundſtücke mit 260 Wohnungen. Die Einnahmen betrugen 9 479,89 Mk., die Ausgaben 8023,48 Mk., das Geſamtvermögen beträgt 17 584,84 Mk. Die Jahresrechnung wurde entlaſtet. Der Vorſtand ſoll in der Februarverſammlung gewählt werden. Die Geſchäftsſtelle erbat ſich die Bewilligung von Geldern für verſchiedene Zwecke. Mit der Prüfung der laufenden Rechnung wurden wieder die Herren Gradehand und Zöbiſch betraut. Unter Verſchiedenem wurde ein Appell an die Mitglieder gerichtet, ſich feſter zuſammenzuſchließen, um im Fall beſonderer Vorkommniſſe, ſo bei Stadtverordnetenwahlen, ein Wort mitreden zu können. Zum Schluß wurden noch in Mietsangelegenheiten einige Anfragen geſtellt, die von den anweſenden Juriſten beantwortet wurden.

— **Die Glauchaiſche Schützengeſellſchaft** hält aus Anlaß des 50. Geburtstages Sr. Majeſtät des Kaiſers bereits am kommenden Sonntag, nachmittags 1 Uhr beginnend, auf dem Schießſtand „Birkhahn“ bei Diemitz ein Medaillen- und kleines Preisſchießen ab. Morgen Freitag abend findet eine Winterfeſtlichkeit der Geſellſchaft in der „Kaiſer-Wilhelmshalle“ ſtatt.

— **Aus dem Lehrerinnenverein.** In der vorigen Sitzung ſprach Fräulein Schiefer über das Thema: „Beiträge zur Praxis des Schulgeſanges an Mädchenſchulen.“ Sie führte etwa folgendes aus: Seit ungefähr einem Jahrzehnt macht ſich in den muſikaliſchen Fachkreiſen ein reges Intereſſe für die Handhabung des Schulgeſangunterrichts bemerkbar. Veranlaßt iſt dieſe Bewegung wohl durch die große Bedeutung, die man im Kunſtgeſang wieder der Tonbildung zugeſteht, ſowie durch das Beſtreben, alles Lernenswerte geiſtig erfaſſen zu laſſen. So möchte man auch dieſes Fach zu ſeiner eigentlichen Beſtimmung erheben, nämlich dem Kinde in der Schule die Grundlage der allgemeinen muſikaliſchen Erziehung zu geben. Fräulein Schiefer beſchrieb dann einen methodiſchen Lehrgang, der im zweiten und dritten Schuljahr einzuſetzen hätte und zuerſt getrennt die rhythmiſche und tonliche Ausbildung bringen müſſe. Von den Lehrbüchern, die dieſe Methode behandeln, wurden die von Max Battke in Berlin als die gründlichſten und anſchaulichſten empfohlen. Neben der rhythmiſchen und tonlichen Ausbildung müßte im Geſangunterricht noch die Lautſchulung dazu kommen; allerdings wäre dabei eine Unterſtützung durch den deutſchen Unterricht nötig. An einer kleinen von Dr. Gutzmann in Berlin aufgeſtellten Tabelle wurde der Normalumfang der Kinderſtimme in den verſchiedenen Altersſtufen klar gemacht. Aus alledem ergebe ſich die Wichtigkeit eines paſſenden Schulgeſangbuches ſowie einer paſſenden Lehrkraft, männlich oder weiblich, die vor allen Dingen über eine genügend geſchulte Stimme verfügt, was Atemtechnik, Sprechtechnik und Tonbildung betrifft und mit der Stimmhygiene genau Beſcheid weiß. Da die bisherige Ausbildung im Lehrerinnenſeminar den Anforderungen des Schulgeſanges nicht genüge, wäre es wünſchenswert, daß ſich die dazu befähigten Damen die Ausbildung an einem Muſikinſtitut oder bei Privatlehrern verſchafften. Wenn ſie ſich außerdem auch noch zur Turnlehrerin ausbildeten, ſo hätten ſie vielleicht günſtigere Ausſichten, an Mädchenſchulen Anſtellung zu finden.

— **Die evangeliſche Stadtmiſſion** ladet zu einer Kaiſer-Geburtstagsfeier für Sonntag, den 24. Januar, abends 8½ Uhr im Stadtmiſſionshauſe, Weidenplan 4, ein. Herr Paſtor Hobbing wird den Hauptvortrag halten und der Poſaunenchor ſowie Soli einer geſchätzten Sängerin werden den Abend verſchönern. Der Eintritt iſt für jedermann frei.

— **Der Männerverein Trotha** hält heute (Donnerstag) abend im „Kaffeegarten“ eine Verſammlung ab, in der Herr Privatdozent Dr. Golf einen Lichtbildervortrag über Natur und Wirtſchaft in Deutſch-Südweſt-Afrika halten wird. Da der Herr Vortragende die wirtſchaftlichen Verhältniſſe in Afrika aus eigener Anſchauung kennen gelernt hat, iſt ein Beſuch der Verſammlung umſomehr zu empfehlen.

— **Kaufmänniſcher Verein für weibliche Angeſtellte, E. V.** Am Freitag, den 15. Januar fand die erſte diesjährige Monatsverſammlung im Hauſe des Vereins, Gr. Ulrichſtraße 16, ſtatt. Bei dieſer Gelegenheit wiederholte Herr Lic. Baumann ſeinen im deutſchen evangeliſchen Frauenbund gehaltenen Vortrag. Herr Lic. Baumann, der aus eigener Anſchauung über Leben und Stellung der Frauen im heutigen und alten Paläſtina ſprach, wußte ſehr feſſelnd zu berichten und mit lebhaftem Intereſſe folgten die zahlreichen Hörerinnen ſeinen Ausführungen. Die nächſte Mitgliederverſammlung findet ſtatt am 29. Januar abends 8½ Uhr im Heim. An dieſem Abend wird die Vorſitzende Frl. Beauvais ſprechen über Volkswirtſchaft.

— **Eine Verſammlung ehemaliger Drohßigerinnen** findet Sonnabend, den 23. Januar, nachmittags 4 Uhr im Evangeliſchen Vereinshauſe (Kronprinz) ſtatt.

— **Der Altwandervogel**, Bund für Jugendwanderungen, hält nächſten Sonnabend im Evangeliſchen Vereinshauſe (Hotel Kronprinz), abends 8 Uhr die Jahres-Hauptverſammlung der Ortsgruppe Halle a. S. ab. Die Mitglieder werden gebeten, zu dieſer Verſammlung recht zahlreich zu erſcheinen. Sonntag, den 24. Januar, am Geburtstag Friedrichs des Großen, unternimmt der Altwandervogel eine Tagesfahrt nach dem Schlachtfelde von Roßbach. Der Abmarſch iſt 8½ Uhr von der Artilleriekaſerne. (Koſten 1.— Mk. Rückkehr 8^8 Hauptbahnhof.)

— **Ein Bild der Kronprinzeſſin.** Ein ehrenvoller Auftrag iſt dem Kgl. Bayer. Hofphotographen Herrn E. Motzkus, Ulrichſtraße 57 hier, zu teil geworden. Derſelbe hat bei dem jüngſten Beſuche des Kronprinzenpaares auf Schloß Schkopau bei Merſeburg mehrere Bilderaufnahmen von der Frau Kronprinzeſſin gemacht, welche den vollen Beifall des hohen Paares gefunden haben. Eines dieſer Bilder iſt z. Z. im Schaufenſter der Firma Arnold und Troitzſch, Ulrichſtraße hier, ausgeſtellt, worauf wir unſere Leſer aufmerkſam machen. Das Bild, welches auf beſondere Beſtellung der Frau Kronprinzeſſin angefertigt iſt, wird demnächſt Ihrer Kaiſerlichen Hoheit zugeſandt werden. Herr Motzkus hat bereits früher einige Bilder von der Kronprinzeſſin nach Potsdam geliefert.

— **Goldene Hochzeit.** Das Bahnwärter Chriſtian Riedelſche Ehepaar, jetzt im Riebeckſtift befindlich, feierte dieſer Tage das Feſt der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einſegnung vollzog der Geiſtliche des Stiftes in deſſen Kapelle im Beiſein der übrigen Bewohner und der Anverwandten. Dabei wurde dem Jubelpaar das Kaiſerliche Gnadengeſchenk überreicht. Auch ſonſt wurden dem geachteten greiſen Paare Ehrungen aller Art zuteil.

— **Das unauffindbare Abſchiedsgeſuch.** Ein 43jähriger Rittmeiſter der Landwehr hatte in der Zeit vom Oktober bis Dezember vorigen Jahres an mehreren Offiziersverſammlungen, zu denen er dienſtlich beordert war, nicht teilgenommen. Schreiben des Bezirkskommandeurs, in denen er zur Rechtfertigung ſeines Ausbleibens aufgefordert wurde, ließ er unbeachtet. Sie blieben nicht bloß unbeantwortet, ſondern teilweiſe ſogar ungeöffnet. Auch eine vom Bezirkskommandeur verhängte Disziplinarſtrafe blieb ohne Wirkung, da der Rittmeiſter das Schreiben, in dem ſie ihm mitgeteilt wurde, ungeöffnet und ungeleſen beiſeite legte. Die Folgen dieſes Verhaltens waren Anklagen wegen Nichtbefolgung von Befehlen in Dienſtſachen, Ungehorſams, Beharrens im Ungehorſam und Achtungsverletzung. Vor dem Halleſchen Kriegsgericht entſchuldigte der Landwehroffizier ſeine Verſäumniſſe damit, daß er vor längerer Zeit ſein Abſchiedsgeſuch eingereicht und in der ſicheren Erwartung von deſſen Genehmigung ſich zu weiteren Dienſtverrichtungen nicht mehr für verpflichtet gehalten habe. Wegen dieſer Angabe wurde die erſte Verhandlung, die bereits vor einigen Wochen ſtattfand, vertagt, damit der Zeitpunkt der Einreichung des Abſchiedsgeſuches erſt noch ſicher feſtgeſtellt werde. Die inzwiſchen angeſtellten Ermittelungen haben nun das merkwürdige Ergebnis gehabt, daß an den zuſtändigen Stellen vom Eintreffen des angeblichen Abſchiedsgeſuches bisher nirgends etwas bekannt geworden iſt. Während der geſtrigen Kriegsgerichtsverhandlung ſuchte der Angeklagte die Nichtbeachtung der Schreiben des Bezirkskommandeurs mit der Begründung zu entſchuldigen, er erhalte in ſeinem weitausgedehnten Geſchäftskreiſe täglich mindeſtens 20 Briefe, ſodaß er ſehr leicht dieſen oder jenen unbeachtet laſſen könne. Die als Zeugin geladene Frau des Angeklagten machte von ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Der Anklagevertreter beantragte gegen den Rittmeiſter Feſtungshaft von ſechs Wochen. Das Gericht erkannte auf 21 Tage Stubenarreſt.

— **Das Submiſſionsweſen.** Der Innungsausſchuß wird in Kürze eine größere Handwerkerverſammlung einberufen, in welcher die Submiſſionsfrage eingehend zur Beſprechung gelangen ſoll. Die ſ. Zt. gewählte Kommiſſion zur Beſchaffung geeigneten Materials hat bereits getagt und wird ihre Vorſchläge unterbreiten

— **Grand Hotel Berges.** Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaiſers wird Mittwoch, den 27. d. Mts., nachmittags 5 Uhr beginnend, ein Feſtmahl an kleineren Tiſchen im Weinſalon ſtattfinden. Zu dieſem Feſtmahl wird die aus den Künſtler-Abend-Konzerten wohlaufgenommene Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeiſters Herrn Ohliger konzertieren. Vorausbeſtellungen einzelner Tiſche nimmt die Direktion noch entgegen.

— **Zoologiſcher Garten.** Für morgen, Freitag, nachmittags iſt ein Soliſten-Konzert des Leipziger Tonkünſtler-Orcheſters angeſetzt, womit natürlich nicht geſagt ſein ſoll, daß das Programm ausſchließlich Solo-Piecen aufweiſt. Die Ouverture „Roſamunde“ von Schubert und Liszt’s E-dur-Polonaiſe eröffnen den Reigen der Darbietungen. Herr Konzertmeiſter H. Schachtebeck wird ſodann das Violin-Konzert von Bruch zu Gehör bringen, worauf Orcheſter- und Einzel-Vorträge für Flöte, Piſton, Oboe und Klarinette und Poſaune miteinander abwechſeln. Die Eintrittspreiſe ſind nicht erhöht. Freunde der Natur ſeien darauf aufmerkſam gemacht, daß der Berg ſeit heute früh den prächtigen Schmuck des Rauhreifes trägt.

— **Eine Ladendiebin.** In einem hieſigen Manufakturwarengeſchäft wurde eine Frau angehalten, die ein auf dem Ladentiſche liegen gebliebenes Stück Zeug ſich angeeignet hatte. Die bei der Frau angeſtellte Viſitation brachte auch noch weiteres Diebesgut zum Vorſchein, das aus einem anderen Geſchäft entwendet worden war. Die Diebin wurde der Polizei übergeben.

— **Arbeitsloſigkeit.** Die Armendirektion gibt die Namen von nicht weniger denn 33 Perſonen bekannt, die nicht für ihre Familien ſorgen, ſo daß dieſelben aus ſtädtiſchen Mitteln unterhalten werden müſſen. Die große Zahl der Drückeberger ſcheint zum Teil mit auf das Konto „Arbeitsloſigkeit“ zu ſetzen zu ſein.

— **Von Stadt und Straße.** Mittwoch vormittag gegen 11½ Uhr fuhr der Arbeiter Karl B. mit einem beladenen Handwagen die Magdeburgerſtraße in der Richtung nach dem Walhalla-Theater entlang. Infolge des abſchüſſigen Geländes verlor B. die Gewalt über den Wagen, ſodaß derſelbe gegen den Maſt einer elektriſchen Bogenlampe ſtieß, wodurch ſich B. am Knie erheblich verletzte, ſodaß er ſich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Mittwoch abend gegen 11½ Uhr ſprang der Uhrmacher R., hier wohnhaft, aus Liebesgram in ſelbſtmörderiſcher Abſicht in die Gerberſale. In faſt bewußtloſem Zuſtande wurde R. aus dem Waſſer gezogen und dem St. Eliſabeth-Krankenhauſe zugeführt.

— Geſtellte Kohlenwagen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lauſitzer, Zſchipkau-Finſterwalder Bahn ſind am 20. Januar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßſteinen und Braunkohlenkoks geſtellt 3016 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Halleſches Kunſtleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geſchrieben: Auf die am Freitag ſtattfindende Première von „Manöverregen“, einem von faſt ſämtlichen deutſchen Bühnen angenommenen Luſtſpiel, ſeien alle Freunde eines geſunden Humors aufmerkſam gemacht. Sonntag nachmittag 3 Uhr „Wilhelm Tell“ bei ganz kleinen Preiſen. Abends 7½ Uhr „Mignon“. Da die Mittwochs-Aufführung des Weihnachtsmärchens „Frau Holle“ wiederum ausverkauft war, ſieht ſich die Direktion veranlaßt, für Sonntag nachmittag das Repertoir zu ändern und nochmals „Frau Holle“ zum unbedingt letzten Male bei kleinen Preiſen anzuſetzen. Abends 7½ Uhr „Don Juan“.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geſchrieben: Das Theater iſt am Freitag wegen einer Vereins-Feſtlichkeit geſchloſſen. Sonnabend geht „Fräulein Joſette — meine Frau“ zum 31. Mal in Szene. Sonntagnachmittag findet die letzte Wiederholung von Björnſtjerne Björnſons Schauſpiel „Ueber unſere Kraft“ als Extra-Vorſtellung zu 30, 60, 90 Pfg. ſtatt, für Sonntagabend wird eine intereſſante Novität: „Die Puppenſchule“ vorbereitet, ein Werk, welches im Hofburgtheater in Wien ſeine Uraufführung erlebte und ſeither dort ſowie am Königlichen Reſidenz-Theater in München zahlreiche Aufführungen erlebte.

— **Télémaque Lambrino.** Allen Freunden guter Muſik, insbeſondere der Klavierliteratur, ſteht in dem für morgen, Freitag, angekündigten Klavierabend Lambrinos ein außergewöhnlicher Genuß bevor, außergewöhnlich nicht nur durch die vortreffliche Auswahl der im Programm enthaltenen Stücke, ſondern vor allem durch die Perſönlichkeit des Künſtlers, der ſie zum Vortrag bringen wird. Denn Lambrino gehört mit vollem Recht zu den bedeutendſten Pianiſten der Gegenwart, alle über ihn erſchienenen Kritiken rühmen ſeine große Meiſterſchaft, in der ſich eine brillante Technik mit einer großzügigen, genialen Auffaſſung vereinigt. (Kartenverkauf bei **Heinrich Hothan.**)

— **Liederabend von Marta Dähne.** Wir machen gern noch einmal auf den am nächſten Sonntag, abends 8 Uhr im Logenſaale, Albrechtſtraße, ſtattfindenden Liederabend von Marta Dähne aufmerkſam. Schon das mit auserleſenem Geſchmack aufgeſtellte Programm, auf dem auch einige Liederperlen unſeres Robert Franz nicht fehlen, dürfte das Intereſſe der Muſikfreunde erwecken. Die Konzertgeberin hat ſich gelegentlich ihrer Mitwirkung in einem Konzert der Robert Franz-Singakademie vor zwei Jahren bereits als eine zu den größten Hoffnungen berechtigende junge Sängerin mit ſchönen Stimmitteln und vortrefflicher Schule hier eingeführt. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Raoul von Koczalski,** der geniale Pianiſt, hat ſich infolge der ihm dargebrachten außerordentlichen Ovationen entſchloſſen, noch einen dritten Klavierabend, am 29. Januar in den „Kaiſerſälen“, zu geben. Das Programm ſoll diesmal Werke verſchiedener Meiſter umfaſſen. Karten bei **Heinrich Hothan.**

Kongreſſe und Ausſtellungen.

# Staatspreis und Goldene Medaille. Auf der Kochkunſt-Ausſtellung in Dresden wurde der Maggi-Geſellſchaft, Berlin, die höchſte Auszeichnung: Kgl. Sächſiſche Staatsmedaille ſowie die Goldene Ausſtellungsmedaille zuerkannt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in **Halle a. S.:** Georg Schultze, Bernburgerſtraße 32.) Hamburg, 20. Jan. „Moltke“ 19. Jan. in New-York an. „Hamburg“ 19. Januar in Neapel an. „Sithonia“, 19. Januar Perim paſſ. „König Friedrich Auguſt“ 19. Januar Oueſſant Creach paſſ. „Illrya“ 19. Jan. von Palermo ab. „Alicia“ 17. Jan. in San Francisco an. „Weſterwald“ 19. Jan. von Antwerpen ab. „Conſtantia“ 19. Jan. von Bangkok nach Manila ab. „Andaluſia“ 19. Jan. in Schanghai an. „Aragonia“ 19. Jan. in Schanghai an. „Frankenwald“ 19. Jan. von Havre ab. „Dacia“ 19. Jan. auf der Elbe an.

— **Norddeutſcher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk **Halle** a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 20. Jan. „Kaiſer Wilhelm der Große“ Dienſtag Borkum Riff paſſ. „Prinz Friedrich Wilhelm“ Dienſtag von Newyork ab. „Weſtfalen“ heute in Fremantle an. „Friedrich der Große“ heute in Colombo an. „Aachen“ Dienſtag von Rotterdam ab. „Erlangen“ Dienſtag St. Vincent paſſ. „Sachſen“ Dienſtag von Galata ab. „Prinz Eitel Friedrich“ Mittwoch von Nagaſaki ab. „Bülow“ Mittwoch in Suez an. „Neckar“ Mittwoch von Bremerhaven ab. „Rhein“ Mittwoch Lizard paſſ. „Koblenz“ Mittwoch von Antwerpen ab. „Kaiſer Wilhelm der Große“ Mittwoch von Southampton ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 20. Jan. „Alexandra Woermann“ Montag in Viktoria an.

Börſen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börſe.** Zum Börſenhandel zugelaſſen ſind: 30 000 000 ℳ 4 %ige Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. vom Jahre 1908; 40 476 000 ℳ 4 %ige, 59 261 000 ℳ 3½ %ige konv., 62 214 000 ℳ 3½ %ige Prioritäts-Anleihe der Pfälziſchen Ludwigsbahn, Maximiliansbahn und Nordbahn, die durch den Uebergang der Bahnen als Bayeriſche Staats-Eiſenbahn-Schuldverſchreibungen anerkannt ſind. Ferner iſt der Antrag geſtellt worden, die Aktien der Geſellſchaft für elektriſche Hoch- und Untergrundbahnen zum Terminhandel zuzulaſſen, ebenſo die Aktien der Elektrizitäts-Aktiengeſellſchaft vormals Schuckert u. Co. und ſchließlich die Aktien der Oberſchleſiſchen Eiſenbahn-Bedarfs-Aktien-Geſellſchaft. — Vom 20. Januar d. Js. ab werden die Aktien und Prioritätsaktien des Georg-Marien Bergwerks- und Hüttenvereins franko Zinſen einſchließlich Dividendenſchein für 1908/09 gehandelt und notiert. — Zum Börſenhandel ſind außer den vorgenannten Papieren unter üblichem Vorbehalt zugelaſſen: 16 000 000 ℳ neue, auf den Inhaber lautende Aktien No. 20 001—25 500 (nom. 5 500 000 ℳ) vom Jahre 1904 und No. 25 501 bis 36 000 (nom. 10 500 000 ℳ) vom Jahre 1908 der Farbwerke vorm. Meiſter, Lucius u. Brüning zu Höchſt a. Main.

W. **Plantagen in Oſtafrika.** Wie dem „Vogtl. Anz.“ berichtet wird, hat die Vogtländiſche Induſtrie- und Plantagengeſellſchaft m. b. H. in ihrer Generalverſammlung am 20 cr. beſchloſſen, das Stammkapital für den weiteren Ausbau der im Beſitz der Geſellſchaft befindlichen Plantagen in Oſtafrika um 200 000 ℳ zu erhöhen. Die Berichte über den Stand der Plantagenbauten lauten bisher nur günſtig.

—y **Kaliſyndikat.** Die letzte in Magdeburg abgehaltene Sitzung des Aufſichtsrates befaßte ſich faſt ausſchließlich mit dem Falle Hattorf. Es verlautet nach dem „L. T.“, daß die Minderlieferungen, die die Geſellſchaft ſeit einiger Zeit tätigte, fortgedauert haben. Gleichwohl weigere ſich die Hattorf-Geſellſchaft, die über ſie verhängten Strafen zu bezahlen. Dienstag nachmittag fanden zwiſchen beiden Parteien neue Verhandlungen ſtatt. Da auch mit anderen neuen Werken Schwierigkeiten beſtänden, ſei für Mitte Februar eine außerordentliche Generalverſammlung des Syndikats vorgeſehen, für deren Tagesordnung Vorſchläge vorbereitet würden, wonach die Verhandlungen über die Erneuerung des Syndikats ſo lange unterbrochen werden ſollen, bis mit den außenſtehenden Werken feſte Abkommen geſchloſſen worden ſeien.

—y. **Kaliwerke Saarſtedt, Aktiengeſellſchaft.** Wie die Verwaltung mitteilt, hat der Schacht am 14. Januar die beabſichtigte Teufe von 750 m erreicht. Nach Herſtellung des Schachtſumpfes und Ausbau des Schachtes wird man unverzüglich die Aufſchließungsarbeiten aufnehmen, die um ſo weniger Schwierigkeiten machen dürften, als im Schachte ſelbſt zwei abbauwürdige Lager, ein normalprozentiges Hartſalzlager ſowie ein ſehr reiches Sylvinitlager, angetroffen worden ſind.

—y. **Dividenden.** Für 1908 erklärt die Aachener Bank für Handel und Gewerbe wieder 6 % und die Hanſeatiſche Jutespinnerei und Weberei 20 % (im Vorj. 15 %). — Die Leipziger Baumwollſpinnerei in Leipzig ſchlägt die Verteilung einer Dividende von 16 % (wie i. V.) vor. — Der Vorſtand des Portland-Zementwerks Saxonia, Aktiengeſellſchaft vorm. Heinr. Laas Söhne in Glöthe wird für das Geſchäftsjahr 1908 eine Dividende von 11 % (wie i. V.) vorſchlagen können. — Bei dem Milowicer Eiſenwerke iſt, wie verlautet, für den bevorſtehenden Abſchluß wiederum keine Dividende zu erwarten (i. V. 260 140 ℳ Verluſt). — Die Dividende der Elektrizitäts-Aktiengeſellſchaft vorm. Lahmeyer u. Co. für das am 31. März ablaufende Jahr wird in der Verwaltung naheſtehenden Kreiſen auf mindeſtens 6 % geſchätzt. Für die Vorjahre gelangten je 7 % Dividende zur Verteilung.

Konkurſe, Zahlungseinſtellungen uſw.

— Schuhmachermeiſter Hermann Kuhn in Tonndorf b. Blankenhain (Thür.). Kaufmann Alexander Hirſch in Halle a. S. Handelsmann Joſeph Stoll in Saalfeld a. S. Henriette Lüttich geb. Bierlich in Weimar.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 21. Januar 1909.

	Zinslauf	Dividende		Zinsfuss	Kurs
		vorl.	letzte		
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,60G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25b
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,10G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,90G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,75bG
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,50G
Nordhauser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,60G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	93,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,90G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,90G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,60G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	89,25G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50bG
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,60b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,75b
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	147,50G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	77,90G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	210,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	10/9	10	11	4	180,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	0	4	96,25G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	—	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	9	12⅔	4	148,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	4½	3¾	4	88,50B
do. do. Lit. B.		—	—	4	82,00bG
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	90,50b
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	—	4	338,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	—	4	99,25G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	101,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	163,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	—	4	114,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	10/9	6	9	4	135,00bG
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	8	10	4	159,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	204,00B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	122,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	199,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	—,—
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	222,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	—	4	162,00bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	233,00b
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	159,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	112,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	6000B
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 ℳ	35 ℳ	—	675,00G

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtſchaftskammern für die Provinz Sachſen und das Herzogtum Anhalt über tatſächlich erzielte Preiſe für Getreide und Hülſenfrüchte in der Woche vom 18. bis 21. Januar 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerſte Mk.	Hafer Mk.	Erbſen Mk.
Gardelegen	20,00—20,80	15,50—16,40	—	15,80—17,00	26,00—30,00
Stendal, Stadt	19,70—20,40	15,40—16,10	14,00—18,00	16,00—17,00	37,00—38,00
Halberſtadt Stadt	19,00—20,50	16,00—17,00	17,00—20,50[1]	16,00—18,00	28,00—44,00[2]
Saalkreis	19,20—20,00	16,20—16,60	17,00—20,00	16,00—16,80	20,00—22,50
Halle, Stadt	19,30—20,00	16,20—16,80	18,00—20,50	16,40—17,20	22,00—24,00

Bemerkungen: [1] Braugerſte, Futtergerſte 14,00—17,00, [2] Qualitätsware.

Bericht der Landwirtſchaftskammern für die Provinz Sachſen und das Herzogtum Anhalt über tatſächlich erzielte Preiſe für Kartoffeln, Heu und Stroh in der Woche vom 18. bis 21. Januar 1909.

Kreis	Kartoffeln zu		Heu	Langſtroh	Kurzſtroh
	Speiſezwecken	techniſchen Zwecken			
Gardelegen	4,90—5,00	—	—	—	—
Stendal Stadt	4,80—5,00	—	5,00—5,80	3,40—3,80	2,50—3,40
Halberſtadt Stadt	6,00—8,00	—	5,20—7,00	4,00—6,00	3,00—4,00
Halle, Stadt	6,00—8,00	—	6,50—7,50	5,00—5,20	3,00—3,50

— **Halle a. S.,** 21. Jan. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabſatzſtelle von Molkereien der Provinz Sachſen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die Nachfrage nach beſſeren Marken hielt auch in dieſer Woche an und machte ſich in zweiten Qualitäten ebenfalls wieder etwas Bedarf bemerkbar.

Ausgeſucht feinſte geſalzene Molkereibutter		107—109 ℳ
I	do.	104—106 ℳ
II	do.	100—103 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Magdeburg,** 20. Jan. Die heutigen Marktpreiſe waren: Erbſen, gelbe, zum Kochen 22,00—26,00 ℳ, Speiſebohnen, weiße, 21,00—34,00 ℳ, Linſen 20,00—36,00 ℳ; Eßkartoffeln 5,50—7,50 ℳ; Richtſtroh 4,00—4,50 ℳ, Krummſtroh 2,50—3,50 ℳ, Heu 5,50 bis 6,50 ℳ. Alles für 100 kg. Rindfleiſch im Großhandel 0,98 bis 1,28 ℳ, von der Keule 1,40—1,60 ℳ, Bauchfleiſch 1,20—1,30 ℳ, Schweinefleiſch 1,40—1,50 ℳ, Kalbfleiſch 1,40—1,70 ℳ, Hammelfleiſch 1,30—1,60 ℳ, Speck, geräuch. 1,60—1,80 ℳ. Eßbutter 2,50 bis 2,70 ℳ. Alles für 1 kg. Eier, für 60 Stück 5,00—6,00 ℳ.

# Leopoldshall-Staßfurt, 19. Januar. **Düngemittel.** (Bericht von Wichmann & Co., G. m. b. H., Salzgeſchäft.) Es notiert frei Eiſenbahnwagen ab Werkſtation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für ſämtliche deutſche, mit den Abladeſtationen in direkter Frachtverrechnung ſtehende Stationen feſte Frachtzuſchläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,98 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieſerit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,41 ℳ mit Sack. Hochproz. Karnallit —,— ℳ ohne Sack, —,— ℳ mit Sack. Kalidüngeſalze mit 20 % reinem Kali 3,10 ℳ, 30 % 4,75 ℳ, 40 % 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einſchließlich Sack 0,55 ℳ höher. Torfmehlbeimiſchung für alle Salze 0,10 ℳ per 100 kg Aufſchlag und —,— ℳ Sackaufſchlag. Für Kainit, Karnallit und Kieſerit wird 5 % Notſtandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtſchaftlichen Verwendung im Inlande. Stickſtoffkalk, ca. 19 % Stickſtoff enthaltend, 1,12 ℳ per kg % Stickſtoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt. (Der im größten Teile Deutſchlands eingetretene Schneefall hat das Geſchäft in Kaliſalzen ungünſtig beeinflußt. Wir empfehlen namentlich den Händlern, ſich jetzt Ware auf Lager zu legen, da ſofort nach Fortſchmelzung des Schnees großer Bedarf eintreten wird.)

Viehmärkte.

— **Halle a. S.,** 20. Januar. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtſchaftskammer für die Provinz Sachſen über Schlachtviehpreiſe. (Die Preiſe verſtehen ſich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) **I. Altmark.** Ochſen: a) 38—40, b) 33—37, c) —,—, d) —,—; Bullen: a) 35 bis 39, b) 28—34, c) —, d) 35; Kalben und Kühe: a) 25—33, b) —, c) 31—33,5, d) 30; Kälber: a) 50—75, b) 32—50, c) 44 bis 48, d) 36—45, e) —,—; Schafe: a) —,—, b) 30, c) 35; Schweine: a) 49—53, b) 48—50, c) 45—50, d) 44—48. **II. Magdeburg.** Ochſen: a) 38—45[1], b) 36—38, c) 34, d) 30; Bullen: a) 36—38, b) 36—37, c) 34, d) 30—32; Kalben u. Kühe: a) 35, b) 32, c) 28—32, d) 24; Kälber: a) 50, b) 45, c) 32—40, d) 30—32, e) 28; Schafe: a) 32[2]—36[3], b) 26—34, c) 22; Schweine: a) 51,2—54,5, b) 48, c) —, d) 45—50. **III. Merſeburg Oſt.** Ochſen: a) 32—38, b) 30, c) 30, d) 28; Bullen: a) 34—37, b) 33—35, c) 30—33, d) 24; Kalben und Kühe: a) 32—36, b) 28—35, c) 30, d) 25—33; Kälber: a) —, b) 40—45, c) 35—43, d) 34, e) —; Schafe: a) 30—36, b) 30—36, c) 24—30; Schweine: a) 48—54, b) —,—, c) 45—50, d) 40—46. **IV. Merſeburg Weſt.** Ochſen: a) 36—44, b) 35,5—36, c) —,—, d) —,—; Bullen: a) 35—40, b) 35—41, c) 33—36, d) 32; Kalben u. Kühe: a) 32—41, b) 32—37, c) 31—34, d) 30—33; Kälber: a) —, b) 42—45, c) 38—44, d) 35—42, e) —; Schafe: a) 28—38, b) 32—38, c) 28—31; Schweine: a) 48—55, b) —, c) 50, bis 52, d) 48. **V. Erfurt.** Ochſen: a) 38—40, b) 38—40, c) 36, d) 36; Bullen: a) 36—40, b) 32—38, c) 32—36, d) 35; Kalben u. Kühe: a) 32—39, b) 33—36, c) 31—36, d) 30—32; Kälber: a) —,—, b) 40, c) 33—40, d) 30, e) 31; Schafe: a) 30—34, b) 30—32, c) 27—30; Schweine: a) 52—55, b) 50—52 c) 48 bis 50, d) 48—49. [1] 2½ Jahre alt. [2] vom Händler. [3] vom Fleiſcher.

Salpeterpreiſe am 21. Januar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,15 ℳ, **Magdeburg** 9,85 ℳ. — März 1909: **Hamburg** 9,25 ℳ, **Magdeburg** 9,45 ℳ. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,40 ℳ, **Magdeburg** 9,60 ℳ. Tendenz: ruhig.

Trockenſchnitzel.

— **Halle a. S.,** 21. Jan. **Preis pro 100 Kilo 11,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindeſtens 200 Zentnern.**

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleſchen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 9,75—9,82½.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,00—8,50.
Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,87½—20,12½.
Kryſtallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,62½—19,87½.
Gem. Melis mit Sack 19,12½—19,37½.
Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Tranſito frei an Bord Hamburg.

Januar 20,40G, 20,50B.	Mai 20,75G, 20,80B.
Februar 20,40G, 20,50B.	Auguſt 21,05G, 21,10B.
März 20,55G, 20,60B.	Oktober-Dezember 19,50G, 19,60B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Jan. (Eigener Drahtbericht der Halleſchen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Baſis 88 % Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg.

Januar 20,40G.	Mai 20,75G.	Tendenz: ruhig.
Februar 20,40G.	Auguſt 21,10G.	
März 20,55G.	Okt.-Dez. 19,55G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 21. Jan. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos

März	33¼	September	31¼	Tendenz: behauptet.
Mai	32½	Dezember	31	

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 20. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen ſind vom 19. Januar). **Baumwolle-Preis in New-York** 9,85 (9,70), **Lieferung** März 9,56 (9,47), **Lieferung** Mai 9,53 (9,41), in New-Orleans 9½ (9½). **Petroleum,** Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Caſes) 10,90 (10,90). Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz,** Weſtern ſteam 10,10 (10,05). Rohe & Brothers 10,20 (10,20). **Mais** per Mai 69⅛ (68¼), Juli 69¼ (68⅜), Sept. 69¼ (68⅝). **Weizen,** roter Winterweizen loco 110¼ (109⅞). Weizen per Mai 111¼ (110⅞), per Juli 105⅜ (105⅛), per Sept. —— (——), per Dez. —— (——). **Getreidefracht** nach Liverpool 1¾ (1¾). **Kaffee** fair Rio Nr. 7 7⅜ (7⅜). Rio Nr. 7 per Febr. 5,80 (5,85), per April 5,85 (6,00). **Mehl,** Spring-Wheat clears 4,10 (4,10). **Zucker** 3,17 (3,21). **Zinn** 27,75—28,00 (27,55—27,80). **Kupfer** 14,12½—14,25 (14,12½—14,25).

— **Chicago,** 20. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen ſind vom 19. Februar). **Weizen** Mai 107¾ (107), per Juli 98⅛ (97⅝). **Mais** per Mai 61⅞ (61½). **Schmalz** per Jan 9,75 (9,67½), per Mai 9,92½ (9,87½). **Speck** ſhort clear 8,87½—9,12½ (8,75—9,00). **Pork** per Juni 17,35 (17,00).

Berliner Produktenbörſe vom 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 214,00 ℳ, Juli 215,25 ℳ, Sept. —,— ℳ
Roggen per Mai 174,50 ℳ, Juli 176,00 ℳ, Sept. —,— ℳ
Hafer per Mai 166,00 ℳ, Juli 166,50 ℳ
Mais per Mai 148,00 ℳ, Juli 145,00 ℳ
Rüböl per Januar —,— ℳ, Mai 56,70 ℳ, Oktober —,— ℳ

Börſe von Berlin vom 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börſe eröffnet in nicht einheitlicher Haltung. Der geſtrige Verlauf der Pariſer Börſe war bis zum Schluß träge; desgleichen war das Geſchäft an der Londoner Börſe ſtill und zumeiſt ohne Bewegung. Daraufhin waren die von den Weſtbörſen abhängigen Werte ſchwerfällig und die von Wien ſchwach auf die heutige Wiener Vorbörſe. Etwas lebhafteres Geſchäft war nur in Banken zu konſtatieren im Hinblick auf die geſtrige Feſtigkeit der Banken an der Frankfurter Abendbörſe. Man hofft, daß die Banken bei Wiederkehr ruhigerer politiſcher Verhältniſſe ihre Tätigkeit dem Emiſſionsgeſchäft in erhöhtem Maße zuwenden können. In heimiſchen Fonds ſetzten dreiproz. Reichsanleihe bei 85,90 um 0,20 Prozent höher ein auf Kaufaufträge zum erſten Kurſe, desgleichen waren Ruſſen von 1902 um 0,10 Prozent beſſer. Japaner waren unverändert. Am Montanaktienmarkt ſetzten Hütten- und Bergwerksaktien durchweg niedriger ein. Der Bericht des „Iron Age" wirkte unbefriedigend wegen der Unklarheit der Lage des Eiſen- und Stahlmarktes. Zudem ſind auch die Meldungen aus Rheinland und Weſtfalen über die Marktlage nicht übereinſtimmend. Im Eiſenbahnaktienmarkte hielt die Geſchäftsloſigkeit weiter an. Amerikaner waren um Bruchteile niedriger gegen geſtern auf unregelmäßiges New-York. Otaviminen gingen bis 184 um auf Auflöſung des Syndikats. Große Berliner Straßenbahn lag feſt, 178. Bei Uebergang in die zweite Börſenſtunde war die Tendenz ruhig. Die Kurſe waren, ſoweit notiert, unverändert. Ultimogeld ca. 2¾ Prozent. Tägl. Geld 1½ Prozent. Privatdiskont 2⅛ Prozent.

Letzte Draht- und Fernſprech-Nachrichten.

Vom Kaiſer.

Berlin, 21. Januar. Der Kaiſer begab ſich heute vormittag 10 Uhr im Automobil nach Potsdam zur Rekrutenvereidigung.

Die Anſchuldigungen gegen Legationsrat von Hamann.

Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung der Budgetkommiſſion des Reichstages gab Staatsſekretär v. Schoen über die gegen den Geh. Legationsrat v. Hamann erhobenen Anſchuldigungen eine Erklärung ab. Er ſchilderte den Verlauf der Angelegenheit eingehend und machte von dem infolge der Beſchuldigungen ſeitens des Geheimrats Hamann ſelbſt und ſeiner vorgeſetzten Behörde unternommenen Schritte Mitteilung. Zur Zeit ſei die Angelegenheit ſo: Geheimrat Hamann habe für den Fall, daß ein Gerichtsbeſchluß, der die beſchlagnahmte Broſchüre „Strafanzeige des Profeſſors Schmitz" freigibt, von der Staatsanwaltſchaft auf ſeine Bitte nicht aufgehoben werden ſollte, Diſziplinarunterſuchung gegen ſich beantragt. Der Staatsſekretär habe den Juſtizminiſter über das Ergebnis dieſer Bitte des Geheimrats [illegible] Es ſei alſo alles geſchehen, um eine gerichtliche Aufklärung ſämtlicher erhobenen Beſchuldigungen herbeizuführen. Nach dieſer Erklärung machte der Staatsſekretär vertrauliche Mitteilungen über die allgemeine politiſche Lage.

Großfeuer.

Leipzig, 21. Januar. Die Zelluloſefabrik von Engelmann & Cie. in Leipzig-Plagwitz iſt heute vormittag durch Großfeuer faſt gänzlich zerſtört worden. Das Feuer, das im zweiten Stockwerk entſtanden war, griff mit raſender Schnelligkeit um ſich, ſo daß ſich das Perſonal über die an den Außenſeiten des Gebäudes angebrachten Notleitern retten mußte. In wenigen Minuten ſtand das ganze Fabrikgebäude in Flammen. Nur das Parterre des Gebäudes iſt erhalten geblieben, hat aber durch Waſſer ſehr gelitten.

Verſammlung von Arbeitsloſen.

Dresden, 21. Jan. Im „Tivoli" fand heute vormittag eine von 2000 Perſonen beſuchte Verſammlung der Arbeitsloſen ſtatt, in der der Arbeiterſekretär Menke über die Maßnahmen der Behörden zur Linderung der Arbeitsloſigkeit berichtete. Eine halbe Stunde vor Beginn mußte der Saal geſperrt werden. Eine Reſolution, die u. a. Notſtandsarbeiten und Geldunterſtützung fordert, wurde angenommen. Eine Abordnung begab ſich nach Schluß der Verſammlung nach dem Rathauſe, um dort vorſtellig zu werden. Sie wurde von Bürgermeiſter Kretzſchmar empfangen. Eine große Menſchenmenge ſuchte wiederum nach dem Reſidenzſchloſſe zu gelangen, wurde aber durch die Polizei, die das Schloß und das Landtagsgebäude abgeſperrt hielt, daran verhindert.

Die Erdbeben.

Syrakus, 21. Januar. Der Herzog von Genua beſuchte heute die Verwundeten in den Hoſpitälern und ſprach dem Hilfskomitee des Deutſchen Roten Kreuzes ſeine Anerkennung aus.

Brindiſi, 21. Januar. Geſtern abend 9 Uhr wurde ein ziemlich heftiger Erdſtoß verſpürt. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien. Ein Verluſt an Menſchenleben iſt nicht zu beklagen.

Das neue japaniſche Finanzprogramm.

Tokio, 21. Jan. Das neue japaniſche Finanzprogramm, mit dem ſich das heute zuſammentretende Parlament beſchäftigen wird, hat im weſentlichen folgenden Inhalt: Nach dem Budgetanſchlage für 1909/10 betrugen im Ordinarium die Einnahmen 471 Millionen Jen, die Ausgaben 401 Millionen Jen. Im Extraordinarium ſind die Einnahmen mit 45 Millionen Jen, die Ausgaben mit 115 Millionen Jen veranſchlagt. Nicht einbegriffen ſind hierin Einnahmen und Ausgaben der Eiſenbahnen, die vom laufenden Finanzjahre an in beſonderer Rechnung geführt werden. Die jährliche Rate für die Schuldentilgung ſoll erhöht werden. Es ſollen hierfür in Zukunft jedes Jahr mindeſtens 50 800 000 Jen aufgewendet werden. Vom nächſten Jahr ab ſoll überdies der Betrag für die Schuldentilgung jährlich um ſo viel erhöht werden, als durch die Rückzahlungen der früheren Jahre an Zinszahlungen geſpart wird. Dieſe Maßnahme wird die Regierung in den Stand ſetzen, innerhalb der auf 1909/10 folgenden 27 Jahre die geſamte, ſich auf 2 600 000 000 Jen belaufende Staatsſchuld einſchließlich der Anleihe für die Verſtaatlichung der Eiſenbahnen zu tilgen.

Kottbus, 21. Jan. Heute früh wurde auf dem Rittergute Leuthen eine 16jährige Wirtſchaftselevin im Milchkeller mit durchſchnittener Kehle tot aufgefunden. Es liegt anſcheinend Luſtmord vor. Der Täter iſt noch unbekannt. Einzelheiten fehlen.

Karlsruhe, 21. Jan. Der 18jährige ruſſiſche Student Meſchalsky erſchoß die 28 Jahre alte Ehefrau eines Lokomotivheizers, mit der er in intimem Verkehr geſtanden hatte, und dann ſich ſelbſt.

Rom, 21. Jan. Der frühere Chef des Generalſtabes der Armee Saletta iſt geſtorben.

Konſtantinopel, 21. Januar. Blättermeldungen zufolge hat der Egypter Seba Paſcha, der zur Reorganiſation des Poſt- und Telegraphenweſens engagiert worden war, ſeine Entlaſſung gegeben.

Wetterüberſicht des offiziellen Wetterdienſtes

von 21. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchſter Stand	Temperatur niedrigſt. Stand	Niederſchl. in 24 Stunden
Halle[1]	774,0	−2	NO 1	bedeckt	−2	−3	0
Torgau	774,6	−2	NO 1	„	−2	−3	—
Nordhauſen	774,7	−4	SO 2	„	0	−7	—
Magdeburg[2]	774,8	−3	NO 1	„	−2	−3	—
Gardelegen	774,8	−5	O 1	bedeckt	−2	−4	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1] Geſtern und nachts geringe Niederſchläge. [2] Heute Sprühregen.

Wetterausſicht des offiziellen Wetterdienſtes.

Das weſtliche Hochdruckgebiet hat ſich weiter oſtwärts ausgebreitet und erſtreckt ſich in Geſtalt eines ſchmalen Rückens bis nach Südſchweden. In ſeinem Bereiche hatte unſer Bezirk vielfach nebliges, vorwiegend trockenes Wetter, der Froſt hat überall abgenommen. Da die Druckverteilung ſich nicht weſentlich ändern dürfte, ſo haben wir die Fortdauer des neblig bewölkten Wetters ohne nennenswerte Niederſchläge zu erwarten, die Temperatur dürfte dem Gefrierpunkt nahe bleiben.

Wettervorherſage des offiziellen Wetternachrichtendienſtes für Freitag, 22. Januar: Trübes Wetter, nur geringe Niederſchläge, Temperatur dem Gefrierpunkt nahe.

Unſer Magdeburger Privatkorreſpondent ſchreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 21. Januar, morgens 5 Uhr: Das öſtliche Hoch liegt über dem Innern Rußlands und iſt zurzeit für uns ohne erhebliche Bedeutung, in ſeiner Umgebung herrſcht ſtrenge Kälte. Nach dem Vorübergange einer Rinne niederen Drucks hat ſich zu uns ſchnell das neue, im Weſten erſchienene Hoch ausgebreitet. Da in Wechſelwirkung mit einer Depreſſion über Italien in Deutſchland meiſt nördliche Winde herrſchend geworden ſind und da es im Urſprungsort dieſer uns zugeführten Luftmaſſen gelinde iſt, ſo trat bei trübem Wetter zumeiſt etwas Erwärmung in Deutſchland ein. Das neue Hoch dürfte ſich demnächſt mit dem alten vereinigen und mit dem Eintritt öſtlicher Winde und erfolgender Aufheiterung dürfte der Froſt erheblich zunehmen. Die nordweſtliche Depreſſion bleibt fern über dem Meere und bedeutungslos für uns, die über Italien wird in den ſüdlicheren Teilen Deutſchlands etwas Schnee veranlaſſen.

Vorausſichtliches Wetter am 22. Januar: Trübes, im Norden meiſt trockenes Wetter, in den ſüdlicheren Teilen etwas Schnee; nachts und am Morgen leichter Froſt, am Tage um Null.

Vorausſichtliches Wetter am 23. Januar: Aufheiterndes, meiſt trockenes, kälteres Wetter.

Preisnotierungen für Kuxe vom 21. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	2925	2975
Adler-Aktien	25%	27%	Hattorf-Vorz.-Aktien	81%	83%
Adler-Vorz.-Aktien	52%	54%	Heldburg-Aktien	54%	56%
Adolfsglück, abgest. Ant.	24%	27%	Heldrungen I	1210	1250
Alexandershall	6850	6950	Heldrungen II	1040	1060
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Hermann II	1875	1925
Beienrode	4400	4700	Humboldt	——	——
Bismarckshall-Aktien	29%	31%	Immenrode	3325	3375
Burbach	11200	11500	Johannashall	3200	3300
Carlsfund	5600	5700	Ludwigshall	67%	69%
Centrum	150	180	Krügershall-Aktien volle	72½%	73½%
Desdemona	5300	——	Moltkeshall	——	——
Deutsche Kali-Aktien	101½%	102½%	Neu-Bleicherode-Akt.	88%	90½%
Deutschland	3150	3250	Nordhäuser Kali-Aktien	77½%	78½%
Einigkeit	4700	5000	Regiser Braunkohlen	——	——
Emilienhall	——	—	Rothenberg	1600	1650
Friedrichshall-Aktien	69%	72%	Sachsen-Weimar	2550	2600
Glückauf-Sondershausen	15400	16500	Salzmünde	2275	2350
Grossherzog von Sachsen	5900	6200	Siegfried I	3150	3250
Günthershall	4050	4150	Schieferkaute	275	330
Hannov. Kali-Aktien	26%	28%	Teutonia-Akt.	120	123

Tendenz: fortgesetzt steigend.

LIQUEUR
BÉNÉDICTINE

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅛ %

Amsterdam kurz	169,50
Brüssel „	81,15
Italien „	81,15
Kopenhagen „	112,40
London „	2 4,65
New-York vista	419,75
Paris kurz	81,40
Schweiz „	81,30
Petersburg „	—,—
Wien „	85,30
Rio de Janeiro auf London	15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	163,25
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	81,15
Dänische do.	—,—
Englische do.	204,65
Französische do.	81,55
Holländische do.	—,—
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	214,60
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,00
3½ % do. do.	95,20
3% do. do.	86,00
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	103,00
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,20
3% do. do.	86,00
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,40
4% Preussische Schatzanweisungen	101,40
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,90
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	94,20
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,00
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,30
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,80
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	100,50
3% do. 1896–1905	83,10
3% Sächsische Staats-Rente	86,10
3½ % Rheinpr. 28	93,30
3½ % Apolda 1895	92,25
3½ % Berliner 1882—98	94,10
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
3½ % Halberstadt 1897	93,50
3½ % do. 1902	93,50
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,00
3½ % do. 1886, 1892	94,60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,25
3½ % do. 1875—1902	94,75
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,60
3½ % München 1903—04	93,20
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	95,00
3½ % Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,60
3% do. do.	84,20
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,00
4% do. do. (neue)	101,10
3½ % do. do.	94,40
3% do. do.	86,10

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,75
4½ % do. 1898 gr.	98,50
1,30 Griechen con.	38,30
1,75 do. Monopol	48,60
1,60 do. Gold	47,90
4½ % Japaner 1905	92,80
4% Italiener Rente	— —
5% Mexikaner gr.	101,60
4% Oesterreich. Goldrente	98,10
4% do. Kronenrente	95,10
4⅕ % do. Silberrente	98,00
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	58,75
4% Rumänen amort. 1890	93,00
4% do. 1898	89,20
4% Russen 1880	83,60
4% do. 1902	83,25
4½ % Schweden 1886	94,75
3% Serben amort. St.-Anl.	75,80
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,25
Türkenlose 400 Fr.	146,40
4% Ungar. Gold gr.	93,40
4% do. Kronen	91,60
3½ % do. Staatsrente 97	81,40
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,80

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	173,60
Schantungbahn	103,60
Elektrische Hochbahn	120,25
Grosse Berliner Straßenbahn	177,75
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18,20
Canada-Pazific abg.	175,90
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	121,25
Westsizilianische Eisenbahn	77,25

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,70
3 % Dux-Prager do.	79,60
4 % Oesterr. Gold Pr.	98,30
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	56,60
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	94,10
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,20
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,40
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	87,60
5 % Anatolier 1. Pr.	101,30
5 % do. 2. Pr.	100,70
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	71,70
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,20
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	74,70
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	71,40
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,40
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	113,60
Norddeutscher Lloyd	93,00

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,60
Berliner Handelsgesellschaft	170,40
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	110,80
Darmstädter Bank Markst.	128,80
Dessauer Landes-Bank	106,00
Deutsche Bank	243,40
do. Uebersee-Bank	147,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	181,90
Dresdner Bank	148,75
Essener Kredit	160,00
Gothaer Grundkredit-Bank	162,50
Leipziger Kreditanstalt	160,40
Magdeburger Bankverein	110,70
do. Privatbank	120,75
Mitteldeutsche Kredit-Bank	112,25
Nationalbank für Deutschland	123,40
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	197,90
Petersburger Diskonto-Bank	153,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,20
do. Zentral-Boden-Kredit	184,50
Reichsbank	146,00
Russische Bank f. ausw. Handel	133,10
Sächsische Bank	142,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,80
Schlesischer Bankverein	153,10
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	196,00
Schultheiss	227,75
Leipziger Brauerei Riebeck	163,50
Vereinsbr. Artern	100,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	200,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	266,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	222,50
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	110,00
Anhaltische Kohlenwerke	112,20
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	318,75
Bergmann Elektr.	254,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	207,50
Berliner Elektrizitäts-Werke	169,25
do. Masch. Schwrzk.	237,75
Bielefelder Maschinen	304,50
Bismarckhütte	267,60
Bliesenbach V.-A.	34,25
Bochumer Gußstahl	223,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	249,00
Buderus	111,50
Butzke & Co., Metall	99,00
Chem. Fabrik Buckau	177,00
Cölner Bergwerk	417,00
Cöln-Müsener Bergwerk	108,00
Concordia Bergw.	298,75
Consolidation Schalke	386,75
Cottbuser Masch.	91,00
Cröllwitzer Papierfabrik	209,00
Dessauer Gas	159,00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	154,90
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149,20
do. Gasglühlicht	413,25
do. Waffen u. Mun.	291,50
Donnersmarck-Hütte konv	326,50
Dortmunder Union Lit. C.	61,40
Dortmunder Union Lit. D.	92,80
Dynamit-Trust	157,40
Eilenburger Kattun	96,40
Eintracht, Bergw.	416,25
Elektra Dresden	76,40
Elektr. Untern. Zürich	187,00
Eschweiler Bergw.	186,00
do. Eisen	119,00
Geisw. Eisenw.	174,00
Gelsenkirch. Bergw.	189,75
Georg-Marienhütte	42,90
do. do. St.-Pr.	63,50
Gesellschaft f. elektr. Untern.	128,75
Glauziger Zuckerfabrik	151,25
Greppiner Werke	156,60
Hallesche Maschinen	345,60
Hannov. Baugef. St.-Pr.	56,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	337,00
Harpener Bergbau	193,40
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154,25
Harzer A. u. B	28,00
Haspe Eis. u. St.	154,75
Hemmoor Portland	124,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	161,75
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	224,00
Ilse Bergbau	367,25
Jaentsch	72,75
Kahla Porzellan	310,25
Kaliwerke Aschersleben	—,—
Kattowitzer Bergbau	242,50
König Wilhelm abg.	251,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	163,80
Kyffhäuserhütte	114,90
Lahmeyer & Co.	119,25
Lapp. Tiefbohr-Ges.	68,75
Laurahütte	200,25
Leopoldsgrube Edderitz	119,40
Leopoldshall	34,50
do. St.-Pr.	97,50
L. Löwe & Co.	250,00
Maschinenfabrik Buckau	108,60
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	80,50
Milowicer Eisen	97,00
Mülheim Bergw.	—
Neue Bod.-Akt.-Ges.	138,25
Niederl. Kohlenw.	170,50
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	105,30
do. E.-Ind.-Karo-B.	97,00
Oberschl. Kokswerke	150,00
Orenstein & Koppel	185,75
Phönix Bergw.-A.	176,25
Rhein.-Nassau	231,70
Rhein. Stahlwerke	167,00
Riebeck Montanw.	398,00
Rombacher Hütte	155,00
Rositzer Braunkohlen	252,00
do. Zuckerfabrik	112,75
Sächs.-Thür. Braunk.	102,50
do. do. St.-Pr.	111,00
Saline Salzungen	109,90
Sangerhäuser Masch.	145,00
Schering, Chem. Fabr.	2 6,30
Schles. Bergb. Zink	408,00
Schles. Portl. Zement	148,50
Schuckert, Elektr.	12 ,90
Schulz-Knaudt	129,25
Siemens Glashütten	243,00
Staßf. Chem. Fabrik	112,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	1 6,25
Stett. Vulkan	229,50
Stolberg. Zinkh. neue	139,50
Stralsunder Spielkarten	130,25
Thale, Eisenh. St.-Pr.	85,50
do. do. V.-A.	164,50
Thüringer Salinen	61,75
Wegelin & Hübner, Masch.	163,50
Westeregeiner Alkali	170,90
Westf. Draht-Ind.	178,30
do. Stahlw.	64,25
Wittener Gußstahl	208,75
Wrede, Mälzerei	80,00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	186,25

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	197,50
Berl. Handelsgesellschaft	170,75
Darmstädter Bank	128,90
Deutsche Bank	243,60
Diskonto-Kommandit	182,50
Dresdner Bank	148,75
Nationalbank für Deutschland	123,40
Oesterr. Staatsbahn	144,80
Oesterr. Südbahn	18,00
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	85,90
Bochumer Gußstahl	223,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	154,90
Dortmunder Union-C.	61,00
Laurahütte	200,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	1 9,50
Harpener	193,60
Große Berl. Straßenbahn	178,10
Hamburger Paketfahrt	113,60
Norddeutscher Lloyd	93,50
Dynamit-Trust	157,25
Hohenlohe	—,—
Phönix	176,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,00G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	96,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	98,80G
4 % do. do. 1897	—	—	98,80G
4 % do. do. 1902	—	—	98,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,00G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	232,00G
Böhm. Nordbahn	5 5/6	6	133,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13 17/21	*	271,00G
do. Lit. B.	13	13½	263,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	160,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,50bG
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	150,50G
Sächsische Bank	8	10	141,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,50G

* 14 16/21

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	174,00G
Hallesche Straßenbahn	8¾	5½	100,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	104,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	142,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Verz.	5	5	94,00B
Bleicherische Braunkohl. A.-G.	10	10	144,50G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12 2/3	147,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	112,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	160,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	250,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	163,75B
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13 1/3	158,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115,00B
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	70 ℳ	790G
Naumburger Braunkohlen	14	14	203,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	101,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	158,00G
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7	120,00G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	115,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	159,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	126,50G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	124,00G
Pinkau u. Co.	20	20	212,00G
Sondermann u. Stier	6	6	89,00G
Krietsch Mühlen	5	7	86,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	260,00G

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Christmann's Inventur-Ausverkauf.

Der Verkauf

beginnt **Donnerstag** den **21.** Januar.

Wer sich für die nächsten Monate mit wirklich erstklassigem Schuhwerk zu Ausnahmepreisen versehen will, versäume nicht, sich die von mir angebotene Gelegenheit zunutze zu machen.

Ph. Christmann, Gr. Steinstrasse 11.

Beachten Sie mein Inserat morgen. [408

Bekanntmachung,
die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben ſich die Militärpflichtigen in der Zeit vom **14. Januar bis 1. Februar** zur Aufnahme in die Rekrutierungs=Stammrolle anzumelden und dieſe Meldung alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entſcheidung über ihr Militärverhältnis getroffen worden iſt.

Die im Jahre 1889 auswärts geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung einen vom zuſtändigen Standesamt (nicht vom Pfarramt) ausgefertigten Geburtsſchein, welcher für Militärzwecke koſtenfrei erteilt wird, vorzulegen; für die in Halle a. S. und in den eingemeindeten Vororten 1889 geborenen Pflichtigen ſind Geburtsſcheine zur Anmeldung nicht erforderlich. Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben die letzte Muſterungsvorladung bezw. Zugezogene den Loſungsſchein mitzubringen. Die Anmeldungen erfolgen im Bureau VII (Militärangelegenheiten) Rathausſtraße Nr. 17 I vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, Sonnabends von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags und zwar:

Donnerstag, den 14. Januar Jahrgang 1886 und ev. ältere, ſowie vom Jahrgange 1887 ſolche, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchſtaben A—H

Freitag,	den 15.	Jan.	Jahrgang	1887	Anfangsbuchſtaben	J—Q
Sonnabend,	„ 16.	„	„	1887	„	R—Z
Montag,	„ 18.	„	„	1888	„	A—H
Dienstag,	„ 19.	„	„	1888	„	J—O
Mittwoch,	„ 20.	„	„	1888	„	P—S
Donnerstag,	„ 21.	„	„	1888	„	T—Z
Freitag,	„ 22.	„	„	1889	„	A—D
Sonnabend,	„ 23.	„	„	1889	„	E—G
Montag,	„ 25.	„	„	1889	„	H—K
Dienstag,	„ 26.	„	„	1889	„	L—O
Donnerstag,	„ 28.	„	„	1889	„	P—R
Freitag,	„ 29.	„	„	1889	„	S—T und
Sonnabend,	„ 30	„	„	1889	„	U—Z

beginnen.

Wer die vorgeſchriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldſtrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen beſtraft.

Halle a. S., den 2. Januar 1909.

Der Zivil=Vorſitzende der Erſatz=Kommiſſion der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die **Verſteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **November 1907 verſetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 60261 bis 63219 tragen und über welche die Pfandſcheine in blauem Druck ausgeſtellt ſind,** wird

Mittwoch, den 17. Februar d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauſes, An der Marienkirche Nr. 4, ſtattfinden und beginnt, vorausgeſetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anweſend iſt, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taſchenuhren aller Art, ſonſtige Gold= und Silbergegenſtände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. ſ. w., ferner Betten, Leib= und Bettwäſche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsſtücke und verſchiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlöſungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. Februar d. Js. ſtatt, worauf das beteiligte Publikum beſonders aufmerkſam gemacht wird.

Halle a. S., den 19. Januar 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bauſtelle im **Norden** Nähe Wittekind, ca. 20 Meter Front Südſeite, bei ca. 30 Meter Tiefe iſt preiswert zu günſtigen Hypothekenverhältniſſen **zu verkaufen.** Angebote unter **B. K. 3328** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Am Thüringer Güterbahnhof (Ende Schmiedſtraße) gelegener

maſſiver Lagerſpeicher,

für jeden Handels= und Induſtriezweig paſſend, per ſofort **zu verpachten.**

Näheres durch **Inſpektor Köhler, Schmiedſtraße 36.** — Telephon 3413. [848

Putzt
mit
Geolin
beste
Metall-Politur
Chemische Fabrik
Düsseldorf A.-G.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinſtr. 84.

Pa. bayr. **Pfifferlinge,**
2 Pfd.-Doſe 73 Pfg., empfiehlt
A. Trautwein, Große Ulrichſtr. 31.
Mitgl. d. Rab.-Vereins.

Gebrauchte **Pianinos,**
nußbaum, gut erhalten, für Mark 575.— u. 450.— **zu verkaufen.**
3 Jahre Garantie. [750
B. Döll, Gr. Ulrichſtr. 33.

Eleg. Herren=Maske zu verleihen
Großer Sandberg 8 I.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren bei
Ferdinand Haassengier
Metallwaren=Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernſpr. 1196.

Wegen Umzug verkaufe ich

Kutſchgeſchirre und Sättel

zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen.

Der Verkauf findet nur bis Anfang Februar ſtatt.

H. Langrock Nchf.,

Mittelſtraße 1. [373

Einfamilienhäuſer! 5 und 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchengelaß, Hausmannswohnung, mit großem Gartengelände, **zu verkaufen.** Beſichtigung auf vorherige Anmeldung. **Schulz & Rundspaden (Obſtweinſchänke).** Tel. 3360.

Werſchen=Weißenfelſer Braunkohlen=Aktien=Geſellſchaft
in Halle a. S.

Die Herren Aktionäre unſerer Geſellſchaft werden hierdurch zu einer am

Dienstag, d. 16. Febr. d. Js., nachm. 1 Uhr

im **Grand Hotel Borges** zu Halle a. S. ſtattfindenden **außerordentlichen General=Verſammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Grundkapitals um nom. 628 000 M. durch Ausgabe von 522 neuen Inhaber=Aktien à 1200 M. und einer à 1600 M., welche vom 1. April 1909 ab voll dividendenberechtigt ſein ſollen.

   Feſtſetzung des Mindeſtbetrages, für welchen die Aktien auszugeben ſind und Ermächtigung des Vorſtandes zum Abſchluſſe eines Vertrages betreffend die Uebernahme der neuen Aktien und deren Angebot an die Aktionäre.
2. Abänderung des Geſellſchaftsſtatuts, nämlich
   - a) der Beſtimmung über die Höhe des Grundkapitals im § 3,
   - b) des § 27 Abſ. 1 durch Anfügung der Worte „und die Aktie von 1600 M. ſechzehn Stimmen".
3. Ermächtigung des Aufſichtsrats zur Vornahme von Aenderungen des Geſellſchaftsvertrages, welche nur die Faſſung betreffen.
4. Beſchlußfaſſung über Aufnahme einer 4½ % igen Anleihe von 500 000 M.

Zur Teilnahme an der General=Verſammlung ſind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis ſpäteſtens **13. Februar d. Js.,** nachmittags 1 Uhr ihre Aktien ohne Talons und Dividendenbogen oder, falls dieſelben bei der Reichsbank oder bei Staats= und Kommunalbehörden hinterlegt ſind, die Depotſcheine dieſer Hinterlegungsſtellen bei der **Geſellſchaftskaſſe,** dem Bankhauſe **Reinhold Steckner** zu Halle a. S., dem **Weißenfelſer Bankverein, Filiale des Halleſchen Bankvereins** von **Kulisch, Kaempf & Co.** in Weißenfels, der **Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co.** i. L. zu Erfurt **oder bei einem Notar hinterlegen.**

Halle a. S., den 20. Jan. 1909.

Der Aufſichtsrat.
Steckner.

830]

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Verlangte Perſonen.

Agent geſ. z. **Cigarr.=Verk.** a. Wirte, Händler ꝛc. Verg. ev. 250 Mk. mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. [606

Da ich mit der vom Stellenvermittler **Wilhelm Beau-Halle,** Kl. Klausſtr. 14, beſorgten **Verwalterſtelle Agnesdorf ſehr** zufrieden bin, ſo kann ich denſelben **allen** Herren Kollegen **nur beſtens** empfehlen. (gez.) **Berth. Wallstab,** Oek.=Beamter.

Wir ſuchen für den hieſigen Platz u. Umg. für den Allein=Vertrieb auf feſte Rechnung unſer. **Sauerbrunnen tüchtigen, ſolventen**

Vertreter.

Vielfach prämiiertes, erſtklaſſig. Tafelwaſſer. Gute Reklame.

Brambacher Sprudel G. m. b. H.,
Brambach b. Bad Elſter.

Es erhalten Stellungen für ſof., 1. März und 1. April: gut empfohlene Inſpektoren, Feldverwalter, Rechnungsführer und Hofverwalter, Volontäre, Volontärverwalter, Oekonomieeleven, jüngere und ältere Landwirtſchafterinnen, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtſchaft ohne gegenſeitige Vergütung durch den

Stellennachweis der Landwirtſchaftskammer in Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Für ein Gut bei Sangerhauſen wird zum 1. April ein jüngerer tüchtiger **Verwalter gesucht.** Gehalt 300 Mk. Lebenslauf und Zeugniſſe unter **Z. d. 753** an die Expedition dieſer Zeitung. [772

Verwalter nicht unter 26 J. f. Rittergut i. Thür. geſucht. **Muß ſelbſtändig disponieren können.** Antritt bis 1. März. **Eduard Gänckler,** Stellenvermittler, Paradeplatz 2. Fernſprecher 3463. [407

Einen energiſchen [804

Leute=Aufſeher

ſucht zum 1. April cr.
Gut Klepzig b. Cöthen (Anhalt).

3—20 Mk. tägl. können **Perſonen jeden Standes** verdienen, **Nebenerwerb** durch **Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. ꝛc. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.**

Provinzial=Aktien=Bank
ſucht
Lehrling
per 1. April 1909. Gefl. Offerten u. **U. l. 954** an
Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Aufträge auf Feldarbeiter
(Ruſſen, Galizier, Ungarn) nimmt entgegen
Arbeitsnachweis der Landwirtſchaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3. [793

Wir können für **Oſtern** noch einen

Lehrling

mit guter Schulbildung einſtellen. [850

Arnold & Troitzsch,
Spezialgeſchäft für
Teppiche, Möbelſtoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten.

Kutſcher. Ich **ſuche** einen unverheirateten **Kutſcher,** welcher ſich zeitweiſe auch anderen Arbeiten unterzieht. Offerten mit Zeugniſſen ſind zu ſenden an [405
P. Hampel, Großpoley,
Poſt Baalberge (Anhalt).

Landwirtſchafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stell. mit höchſt. Lohn, desgl. **Kochmamſells u. Köchin.,** 300—500 Mk. u. **Stubenmädch.,** 240—360 Mk., ſow. Mädch. für **Küche u. Hausarbeit, Kinderfrauen** b. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinſtr. 80.

Geſucht wird für ſofort eine **tüchtige Mamſell,** welche unter Leitung für gutbürgerlichen Tiſch ſelbſtändig kochen kann und in allen Zweigen des landwirtſchaftlichen Haushalts erfahren iſt. Meldungen unter Beifügung von Zeugniſſen und Gehaltsanſprüchen werden erbeten an die **Rittergutsverwaltung Schloß Bedra** b. Neumark (Bez. Halle a. S.). [379

Als **Stütze der Hausfrau ſuche** zum 1. 4. d. Js. **junges Mädchen** aus guter Familie bei Familienanſchluß ohne gegenſeitige Vergütung. [390
Frau Gutsbeſitz. M. Schneidewind, Zellewitz bei Gnölbzig.

Saub. Mädchen z. 1. Febr. **geſ. Blumengeſchäft** Ranniſcheſtr. 20/21.

Alleinſtehende Frau oder älteres, ehrliches Mädchen, die gut melken kann, zur Beſorgung eines kl. Viehſtandes und kl. Haushaltes nach **Leipzig geſucht.** Offerten unter **Z. r. 766** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [836

Perſonen=Angebote.

Empfehle: Verh. Knechte, Arbeiter, Kuhfütterer u. Schweizer=Familien, ſowie **led. Knechte, Burſchen ꝛc. ꝛc. Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichſtr. 3. Telephon 2233.**
☞ nur **Kl. Ulrichſtr. 3.** ☜
Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral=Stellen=Vermittelungs=Bureaus.
Handelsgerichtlich eingetr. Firma!
☞ **Mitglied des Bundes**
☞ **deutſcher Stellenvermittler.**
☞ **Größtes Privatunternehmen**
☞ **dieſer Branche am Platze!**
NB. Jeden Sonntag vormittag von früh 7 Uhr an ſind obige Leute hier in meinem Bureau anweſend und haben da die Herren Landwirte beſte Gelegenheit, ordentliche Leute zu mieten.

Landwirt (Oſtfrieſe), 27 Jahre alt, ev., prakt. u. theoret. gebildet, mehr. Jahre in Poſen u. Sachſen auf größeren Gütern als Verwalter tätig, **ſucht,** geſtützt auf gute Zeugniſſe, zum 1. April d. Js. ☞ **Stellung als Beamter. Bockhoff, Mößlitz** b. **Stumsdorf** (Bez. Halle a. S.). [814

Verwalter,
25 J., in letzter Stellg. 2 Jahre, ſucht Stellg. z. 1. od. 15. Februar. Offerten unter **M. 1339** an **„Delitzſcher Zeitung"**, Delitzſch.

Suche f. m. **Verwalter,** der auch in ſchriftlichen Arbeiten ſehr bewandert iſt, z. 1. 4. 09 anderweitig Stellung und empfehle ihn in jeder Hinſicht auf das wärmſte. **Rttg. Badingen,** Prov. Sachſen.
Behr, Adminiſtrator.

Ledige u. verh. Knechte,
Arbeiterfamilien, Dreſcher, Kuhfütterer u. Ochſenfütterer ſuchen ſofort u. 1. April **Stellung. Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerſtr. 13, H. Fernruf 2646.** [403

Tücht., erfahr. **Großknecht** mit kleiner Familie, langjähr. Zeugn., **ſucht** 1. April Stelle. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichſtraße 1.** Tel. 2073.

Tücht. Knechte,
Schweizer, Arbeiter beſorgt reell ohne Vorauszahlung **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merſeburgerſtr. 9.

Suche Stellung als **Haushälterin** bei einzelner Dame oder Herrn. Off. nach **Weißenfels, Hoſpitalſtr. Nr. 9** zu ſenden.

Mietgeſuche.

Junger Offizier ſucht möbl. Wohnung bezw. nur Zimmer bei vornehmer Familie. Off. unt. **Z. n. 762** an die Exp. d. Ztg. erb.

Geldverkehr.

Einige 100 000 Mk.
ſofort oder ſpäter **auszuleihen.**
Edm. Gottmannshausen, Bankgeſchäft, Leipzig=Gohlis.
Fernruf 11837. [406

---

18 000 Mk., auch weniger, zur **mündelſich. I. Hypothek** auf hochherrſch. Grundſtück (Königſtr.) **ohne Verm. geſucht.** Off. u. **Z. qu. 765** an die Exp. d. Ztg. erb.

Mein Hausmittel
gegen Flechten und Hautunreinigkeiten iſt ſicher und reell.
W. C. Müller, Berlin=Rixdorf, Kaiſ.=Fr.=Str. 53.
Herr P. ſchreibt: „Bedeutende Beſſerung, ſenden Sie nochmals umgehend . . . ."

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Geſicht,** roſiges, jugendfriſches **Ausſehen,** weiße, ſammetweiche **Haut** und ſchöner **Teint.** Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à St. 50 Pf., in **Halle** bei: **Helmbold & Co., Ernst Jentzsch, G. Oswald Nchf., F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reubke, Ernst Fischer, Oscar Ballin jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Holländer, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze, M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichſtr. 30, **Carl Krütgen, Wilh. Kathe, Schwanen-Drogerie,** Ecke Poſtſtr., **Willy Weise, F. A. Fritze, Leonh. Schneider,** i. d. **Kaiser-Apotheke** u. **Kronen-Apotheke,** in **Giebichenſtein: Felix Sioli.**

Tücht. geb. **Landwirt** mit Vermögen, noch 1 Jahr in gebund. verantwortl. Stell., wünſcht ſich dann ſelbſtänd. zu mach. u. inzw. jg. vermög. Dame kennen zu lernen, die Luſt u. Liebe hat, ihm in ſeinem ſchön. Berufe eine treue Gehilfin zu werd. u. ihm ein traut. geſell. Heim zu bereit. Gefl. Off. u. **L. R. 566** befördert **Rud. Mosse, Leipzig.**

Silberne Kaffeelöffel.
Juwelier **Tittel,** Schmeerſtr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elſe Hueck mit Hrn. Konſiſtorialrat Dr. jur. Martin Büren (Lüdenſcheid—Königsberg). Fräul. Gertrud Benirſchke mit Hrn Oberlt. Karl Friedrich Tempel (Marienberg). Frl. Liſelotte von Wietzlow mit Hrn. Oberleutnant Hans Wolf von Pogrell (Berchland—Berlin) Frl. Johanna Prietſch mit Hrn. Regierungsbaumeiſter Reinhold Becker (Berlin—Siegen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. J. Spannknebel (Zeitz). Hrn. Profeſſor Dr. Herm. Matthes (Jena). — Eine Tochter: Herrn Oberleutnant zur See v. Bremer (Kiel).

Geſtorben: Herr Lehrer Carl Loebus (Zeitz). Hr. Privatmann Auguſt Lehde (Schkölen). Herr Ratsherr Carl Edlinger (Gr.=Strehlitz). Herr Privatmann Heinrich Schulze (Quedlinburg). Hr. Profeſſor Dr. Adolf Sprung (Potsdam). Herr Rentier Albrecht Goedicke (Magdeburg). Hr. Königl. Rittmeiſter a. D. Victor von Rappard (Oels). Frau Ida Bülow geb. Bülow (Deſſau). Frau Friederike Lohſe geb. Fiſcher (Haideburg). Frau Friederike Rülke geb. Renner (Merſeburg).

Freitag **2. Beilage zu Nr. 35 der Halleſchen Zeitung** 22. Januar 1909.

Landeszeitung für die Provinz Sachſen, für Anhalt und Thüringen.

Lehrermiſſionskonferenz der Provinz Sachſen.

Auch in dieſem Jahre findet im Anſchluß an die Jahresverſammlung der Miſſionskonferenz in der Provinz Sachſen, die ſtatutengemäß in der Woche nach Sexageſimae, alſo vom 15. bis 17. Februar, in Halle a. S. tagt, eine Lehrermiſſionskonferenz ſtatt, und zwar Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Vereinshauſe („Hotel Kronprinz"). Die drei Regierungen haben für die an der Konferenz teilnehmenden Lehrer den 16. Februar bereitwilligſt wieder ſchulfrei gegeben. Rektor Hemprich-Naumburg a. S. hält einen Vortrag über das Thema: „Die Miſſion im Rahmen der unterrichtlichen Behandlung der deutſchen Kolonien".

Die Lehrermiſſionskonferenz fand im vorigen Jahre unter großer Beteiligung der Lehrer unſerer Provinz ſtatt, und es iſt zu hoffen, daß auch in dieſem Jahre die Lehrer der Provinz Sachſen ſich wieder zahlreich zu dieſer Konferenz einfinden werden.

Zweck der Konferenz iſt, die heranwachſende Jugend mit Leben weckender Miſſionskenntnis auszurüſten und mit tätiger Miſſionsliebe zu erfüllen. Zur Mitarbeit an dieſem Werke ſucht ſie ſpeziell die Lehrer und Lehrerinnen der Schulen aller Grade zu gewinnen. Zur Erreichung dieſes Zweckes will ſie 1. dahin wirken, daß im Sinne eines Unterrichtsprinzips ein Miſſionsunterricht in den Lehrplan der Schule in der Weiſe eingeordnet werde, daß an geeigneten Stellen in den religiöſen, in den erd- und weltkundlichen Unterrichtsfächern und im Anſchluß an das Leſebuch ſowohl die Begründung der Miſſionspflicht wie die Mitteilung miſſionsgeſchichtlicher Stoffe einen geſicherten Platz finden; 2. will ſie in ihren Jahres- und ſonſtigen Verſammlungen durch Behandlung von Schulmiſſionspenſen wie von Gegenſtänden aus der geſchichtlichen und theoretiſchen Miſſionskunde, auch durch Bekanntmachung mit guter Miſſionsliteratur den Lehrenden Anregung und Wegweiſung geben, durch Wort und Tat das Werk der Miſſion in ihren Kreiſen zu fördern.

Jeder Lehrer und jede Lehrerin wie alle am Unterrichtsweſen beteiligten Perſonen können Mitglieder der Konferenz werden, wenn ſie willig ſind, für die Zwecke derſelben wirkſam zu ſein. Die Betriebsunkoſten werden gelegentlich der Hauptverſammlung durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Die Konferenz hat eine ſelbſtändige Stellung, doch iſt es ſelbſtverſtändlich den Mitgliedern freigegeben, einem Lehrer-Miſſionsbunde ſich anzuſchließen. Die Konferenz verſammelt ſich jährlich einmal in Halle zu iner Haupttagung im Anſchluß an die Hauptverſammlung der ſächſiſchen Provinzial-Miſſionskonferenz, welche regelmäßig in der Woche nach Sexageſimae ſtattfindet. Außerdem können auch beſondere Bezirksverſammlungen veranſtaltet werden.

Der Vorſtand der Konferenz beſteht aus einem Vorſitzenden, einem Schriftführer und Kaſſierer, deren Stellvertretern und ſechs Beiſitzern. Er verſammelt ſich nach Bedürfnis, wenigſtens jährlich zweimal und führt alle Geſchäfte. Er wird auf drei Jahre gewählt. Wiederwahl iſt zuläſſig. Bei Abſtimmungen entſcheidet die Majorität der Anweſenden, bei Stimmengleichheit der Vorſitzende. Die Konferenz als ſolche bildet nicht einen Hilfsverein einer einzelnen Miſſionsgeſellſchaft.

Provinz Sachſen und Umgebung.

— **Hauskollekte für das Rauhe Haus.** Der Herr Miniſter des Innern hat aus Anlaß des 100. Geburtstages des Vaters der Inneren Miſſion, Joh. Heinrich Wichern, dem Rauhen Hauſe in Hamburg-Horn, das im Jahre 1908 ſeinen 75. Jahrestag feiern konnte, eine Hauskollekte im Bereich der geſamten preußiſchen Monarchie bewilligt. Ströme des Segens ſind aus Wicherns Rauhem Hauſe in das ganze deutſche Vaterland gefloſſen. Auch unſere Provinz hat dem Dienſt der Rauhhäusler Brüder an Armen und Leidenden, an Arbeits- und Heimatloſen, an ihren Kindern und an ihrer Jugend viel zu verdanken. Für die Brüderanſtalt, die ohne jede ſtaatliche Hilfe allein auf die Liebe der Chriſten angewieſen iſt, iſt die Kollekte beſtimmt, auch ſoll anſtelle des alten ſtrohgedeckten Mutterhauſes ein neues Verwaltungsgebäude erbaut werden. — In den nächſten Tagen und Wochn wird die Kollekte auch in unſerer Gegend eingeſammelt werden. Sie ſei hiermit allen fröhlichen Gebern warm empfohlen.

*

— **Aus der Provinz Sachſen,** 20. Jan. (Die Provinz Sachſen im neuen preußiſchen Etat.) 1. Im Etat des Kultusminiſteriums werden gefordet: Neue hauptamtliche Kreisſchulinſpektorſtellen ſollen u. a. errichtet werden: in Magdeburg (für die Umgegend dieſer Stadt), in Halle (desgleichen), in Teuchern (für den größeren Teil des Landkreiſes Weißenfels), in Zeitz und Mühlhauſen i. Th. Zum Neubau eines Lehrerſeminars in Eisleben wird eine zweite Rate von 125 000 Mk. gefordert; weiter werden die Ausſtattungen mit Utenſilien, Lehrmitteln und Turngeräten für das Seminar in Merſeburg, ferner für die erſten Kurſe des neuen Seminars in Eilenburg, für die zweiten Kurſe der neuen Seminare in Jüterbogk und Quedlinburg und für die dritten Kurſe der neuen Seminare in Neuhaldensleben und Naumburg. Im Etatsjahre 1909 werden die Seminargebäude zu Merſeburg und Uelzen fertiggeſtellt und bezogen. Für alle dieſe neuen Seminare ſind auch die Gehälter von Direktoren, Oberlehrern, ordentlichen Lehrern und Schuldienern eingeſtellt. Für höhere ſtaatliche Schulanſtalten ſind mehr als im laufenden Etat ausgeſetzt: Für das Domgymnaſium in Magdeburg an Alterszulagen 2750 und für Hilfsunterricht 767 Mk.; dagegen weniger für das Stiftsgymnaſium in Zeitz 1557 Mk. an heimgefallener Penſion und für das Gymnaſium und Realgymnaſium in Nordhauſen 1669 Mk. (desgleichen). 2. Aus dem Etat der Forſtverwaltung iſt zu bemerken: Von den für 1909 erwarteten Einnahmen entfallen auf die Regierungsbezirke Magdeburg (bei 69 425 Hektar Forſtfläche) 2 271 000 Mk. (darunter für Holz 2 000 000 Mk.), Merſeburg (bei 78 661 Hektar Forſtfläche 4 154 000 Mk. (darunter für Holz 3 800 000 Mark), Erfurt (bei 37 244 Hektar Forſtfläche) 3 041 000 Mk. (darunter für Holz 3 000 000 Mk.). Nebennutzungen ſollen erbringen in den Regierungsbezirken Magdeburg 217 602 Mk., Merſeburg 310 129 Mk., Erfurt 32 380 Mk. Die Verpachtung fiskaliſcher Jagden iſt veranſchlagt in den Regierungsbezirken Magdeburg auf 30 443 Mk., Merſeburg auf 16 825 Mk., Erfurt auf 6422 Mk. Nach Abzug der Ausgaben werden Ueberſchüſſe erwartet im Regierungsbezirk Magdeburg 1 256 200 Mk., Merſeburg 2 888 700 Mk., Erfurt 2 077 400 Mk. 3. Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung: Unter den einmaligen Ausgaben werden nur die ſchon erwähnten 300 000 Mk. zu Entſchädigungen in Staßfurt verlangt. Von den Salzwerken Schönebeck, Staßfurt, Dürrenberg, Artern, Erfurt und Bleicherode wird ein Geſamtüberſchuß von 2 064 200 Mk., von den Braunkohlengruben zu Eggersdorf, Löderburg, Langenbogen und Dürrenberg ein Ueberſchuß von 115 700 Mk. erwartet. Die Bohrverwaltung in Schönebeck erfordert 400 000 Mk. Zuſchuß. Die fiskaliſchen Harzer Bergwerke ſollen einen Ertrag von 451 600 Mk., die Harzer Hütten einen ſolchen von 130 500 Mk., das Salzwerk zu Bienenburg einen Ueberſchuß von 1 651 000 Mk. bringen. Die Saline zu Schönebeck ſoll ein neues Siedehaus erhalten. Von den Koſten im Geſamtbetrage von 320 000 Mk. wird der erſte Teilbetrag von 160 000 Mk. gefordert; desgleichen ein erſter Teilbetrag von 15 000 Mk. zur Ergänzung der Dampfkeſſelanlage am Gradierwerk zu Elmen (Geſamtkoſten 35 000 Mk.). Zur Regelung der durch Bergſchäden geſtörten Entwäſſerung der Stadt Staßfurt ſind als letzter Teilbetrag 150 000 Mk. eingeſtellt; weiter 50 000 Mk. als vierter Teilbetrag zur Verbeſſerung der Fabrikationseinrichtungen am Berlepſch- und Achenbachſchacht (Geſamtkoſten 500 000 Mk., von denen ſchon 300 000 Mk. bewilligt ſind). Für das Salzwerk Bleicherode werden noch 255 000 Mk. für Bauausführungen (darunter 234 000 Mk. als letzter Betrag für die Förderanlagen für Schacht 2) verlangt. Für Dürenberg werden als zweiter Teilbetrag 3000 Mk. für eine Milchkuranſtalt und als erſter Teilbetrag 9000 Mk. zum Umbau des alten Badehauſes verlangt. Die Preußiſch-Braunſchweigiſchen Gemeinſchaftswerke am Harz ſind für Preußen mit einem reinen Ueberſchuß von 296 000 Mk. eingeſtellt.

⌗ **Rietleben,** 20. Januar. (Verbrannt.) Beim Ausbraten von Schmeer trug heute die Frau des Bergmanns Gr. hierſelbſt erhebliche Brandwunden im Geſicht und an den Händen davon, ſo daß ſie ärztliche Hilfe in Anſpruch nehmen mußte.

√ **Wettin a. S.,** 20. Januar. (Eisverhältniſſe. — Wildenten.) Der Eisgang der Saale iſt unmittelbar vor der hieſigen Schiffsbrücke zum Stehen gekommen; die durcheinander gewürfelten ſtarken Eisſchollen gewähren einen eigenartigen Anblick. Beſonders auffällig iſt, daß das Eis, welches von der Elſter ſtammt, bedeutend geſünder und feſter iſt als das Saaleeis. Es hat dies jedenfalls ſeinen Grund in der größeren Verunreinigung der Saale. — Seit Wochen werden hier Wildenten in großen Schwärmen beobachtet. In dunklen Nächten kommen die ſonſt ſo ſcheuen Tiere ſogar den Stadtgraben herauf und laſſen ihre Stimme vernehmen.

+ **Hettſtedt,** 20. Januar. (Feuer.) In vergangener Nacht brannte ein Teil der Nebengebäude des Gaſthofs „Zum Stern" (Beſitzer Stappenbeck) aus. Das Vieh konnte gerettet werden. Mitverbrannt ſind die Bühne, ein Klavier, zwei Schlitten, zwei Wagen, eine Viehwage. Entſtehungsurſache nicht ermittelt.

— **Delitzſch,** 20. Januar. (Turntag des Sorbengaues. — Folgen einer Revolverſpielerei.) Der diesjährige Gauturntag des Sorbengaues war von 35 Vertretern und 8 Gauratsmitgliedern beſucht. Nach dem Jahresbericht zählt der Gau 1723 Mitglieder in 24 Vereinen und 17 Orten. Ferner ſind 2 Frauenabteilungen, 31 Perſonen zählend, vorhanden. Die Zahl der Zöglinge iſt 303. — Ein Opfer ſeiner Unvorſichtigkeit wurde ein Präparant, der ſich beim Spielen mit einem Revolver eine erhebliche Verletzung beibrachte, ſo daß er Aufnahme im Krankenhauſe fand.

W. **Zeitz,** 20. Jan. (In der geſtern abend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten), der erſten im neuen Jahre, wurde an Stelle des verſtorbenen Kommerzienrats Donalies der Bankier Hermann Gebler zum erſten Vorſitzenden des Stadtverordnetenkollegiums gewählt. Die Bewilligung einer Beihilfe von 500 Mk. für Süditalien wurde von den Stadtverordneten abgelehnt. Die Rechnung des Naetherſchen Volksbades für 1907/08 ſchließt mit einer Mindereinnahme von 16 500 Mk. ab. Die Einnahme betrug 15 990 Mk., die Ausgabe 32 400 Mk.

— **Weißenfels,** 21. Jan. (Amtsjubiläum.) Im Anſchluſſe an eine am Dienstag mittag von 1 Uhr ab abgehaltene geſchäftliche Sitzung des Amtsausſchuſſes für den dem Amtsvorſteher Oekonomierat Kraaz-Großkayna unterſtellten Amtsbezirk ſprachen die Ausſchußmitglieder dem Vorſteher zu ſeinem 25jährigen Amtsjubiläum ihre herzlichen Glückwünſche aus und überreichten ihm einen kunſtvollen Tafelſchmuck. Der kommiſſariſche Landrat v. Richter überbrachte die Glückwünſche des Kreisausſchuſſes und beglückwünſchte den Jubilar auch perſönlich. Regierungspräſident Freiherr von der Recke ſprach ſeine Glückwünſche telegraphiſch aus. Gegen 2 Uhr vereinigte die Gratulanten eine Feſttafel, an der auch der kommiſſ. Landrat v. Richter teilnahm. Der Geſangverein Reichardtswerben ehrte den Jubilar abends durch ein Ständchen.

= **Sangerhauſen,** 20. Januar. (Kreis-Etat.) Dem ſoeben veröffentlichten Kreishaushalt-Etat für das verfloſſene Rechnungsjahr entnehmen wir folgendes: Die Einnahmen beliefen ſich auf 463 728 Mk., darunter Kreisabgaben 279 754 Mk., Hundeſteuer 14 570 Mk., Jagdſcheingelder 5935 Mk., Ueberſchüſſe der Kreisſparkaſſe 12 000 Mk., Betriebsſteuern 7466 Mk., Staatsbeitrag zur Durchführung der Kreisordnung 8087 Mk., Provinzialbeitrag hierzu 7001 Mk. — Die Ausgaben betrugen 440 059 Mk., darunter Schuldenzinſen 13 266 Mk., Schuldentilgung 21 726 Mk., Provinzialabgaben 60 448 Mk., für Unterhaltung der Kreischauſſeen 149 958 Mk., Beihilfe zum Gemeindeſtraßenbau 10 000 Mk., Aufwendungen für öffentliche Krankenpflege 18 394 Mk., Unterhaltungskoſten für Taubſtumme, Blinde, Sieche uſw. 37 534 Mk.

— **Quedlinburg,** 20. Jan. (Neuer Kreisarzt.) Als Nachfolger des in den Ruhſtand getretenen Kreisarztes Herrn Medizinalrats Dr. Tampke iſt, wie die „Halb. Ztg. und Int.-Bl." erfährt, der Kreisarzt von Oſchersleben, Herr Dr. von Ingersleben, ernannt worden, der ſeine neue Stellung am 15. Februar antreten wird.

W. **Erfurt,** 20. Jan. (Tödlich verunglückt.) Heute abend geriet in der Nähe des Schützenhauſes auf abſchüſſiger Straße ein Laſtfuhrwerk ins Rollen. Der Kutſcher, ein 22jähriger Mann, fiel bei dem Verſuch, zu bremſen, vom Bock, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Die Pferde wurden mit zu Boden geriſſen, etwa 100 Meter weit geſchleudert und ſehr ſchwer verletzt. Der Wagen rannte ſchließlich gegen eine Rampe und wurde vollſtändig zertrümmert.

*

n. **Cöthen,** 20. Jan. (Verſchiedenes.) Beim Frettieren wurden geſtern im Jagdrevier der Zuckerfabrik Radegaſt zwei Männer aus Löbejün erwiſcht und feſtgenommen. Eine Menge Netze wurden beſchlagnahmt; die Frettchen ſollten angeblich noch im Kaninchenbau ſtecken. — Ein „blinder Paſſagier" ſchwang ſich geſtern abend auf den letzten Wagen eines ausfahrenden Zuges der Kleinbahn und machte auf dieſe Weiſe die Fahrt bis zur Station Großbadegaſt mit, wo er bemerkt und zur Verantwortung gezogen wurde.

W. **Friedrichroda,** 20. Jan. (Auf der Rodelbahn des hieſigen Winterſportvereins) hat ſich ein bedauerlicher Unfall zugetragen. Trotz wiederholt ergangener Warnung rodelten nach angebrochener Dämmerung ein Herr und eine Dame weiter. Infolge der Dunkelheit kamen ſie von der Bahn ab und fuhren in den Wald. Am Ende dieſer gewaltſamen Fahrt erlitt der Herr einen linken Knieſcheibenbruch, die Dame blieb unverletzt.

W. **Rodach,** 20. Jan. (Sämtliche Rippen gebrochen.) Einem Geſchirrführer, deſſen Perſönlichkeit noch nicht feſtgeſtellt iſt, gingen die Pferde durch. Der Mann fiel vom Wagen und verwickelte ſich derart in das Geſchirr, daß er eine Strecke mit fortgeſchleift wurde. Dem Manne wurden faſt ſämtliche Rippen gebrochen und der Kinnbacken zerſchmettert. Er wurde bewußtlos in das Koburger Landkrankenhaus gebracht. Der Verletzte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

W. **Greiz,** 20. Jan. (In der geſtern abend abgehaltenen Jahreshauptverſammlung des Vaterländiſchen Vereins) für das Fürſtentum Reuß ä. L. wurde nach einem Vortrage des Dr. Sevin-Berlin über „Die nationale Bedeutung der Reichsfinanzreform" einſtimmig folgende Reſolution angenommen, die dem Abgeordneten des Fürſtentums, Oberjuſtizrat Arnold, zugeſandt werden ſoll: „In der Erkenntnis, daß die Ordnung der Finanzen eine Lebensnotwendigkeit für Reich und Volk iſt, die ohne ſchwere Schäden nicht länger hinausgeſchoben werden kann, erwartet die Verſammlung, daß die Abgeordneten der nationalen Parteien in Gemeinſchaft mit den verbündeten Regierungen einen Weg finden werden, dieſe Frage endlich einer Löſung entgegenzuführen.

W. **Leipzig,** 21. Jan. (Ein Revolverheld.) In der Wohnung des Bäckermeiſters Agricola in der Ludwigſtraße feuerte heute früh, wie das „Leipz. Tagebl." berichtet, der daſelbſt beſchäftigte Bäckergeſelle Otto Polet mehrere Revolverſchüſſe auf die Familie des Meiſters ab. Frau Agricola wurde von einem Geſchoß in den Rücken getroffen und anſcheinend ſchwer verletzt. Der Meiſter blieb unverletzt, ebenſo die 18jährige Tochter, die einen Schuß durch die Kleidung erhielt. Der Täter floh hierauf und feuerte auf einen ihn verfolgenden Kutſcher ebenfalls einen Schuß ab, jedoch ohne ihn zu treffen. Hierauf gelang es, den Täter feſtzunehmen und der Polizei zu übergeben. Polet ſcheint aus Rache gehandelt zu haben, da ihm die Stellung gekündigt war.

— **Dresden,** 20. Januar. (Reiche Vermächtniſſe.) Der kürzlich hier verſtorbene Kommerzienrat Konſul Arnhold hat zahlreiche Vermächtniſſe an Vereine und Privatperſonen gemacht. Unter anderen erhielten die Beamten und die Beamtinnen des Bankhauſes Gebr. Arnhold Legate von insgeſamt über 120 000 Mk., der „Gebr. Arnhold-Penſions-Verein" eine Stiftung von 100 000 Mark und außerdem gründete der Verſtorbene eine Stiftung von 100 000 Mark an die hieſige israelitiſche Gemeinde, die den Namen „Soziale Stiftung" erhalten hat. Die Zinſen ſollen der Kinderheilſtätte und dem Verein zur Speiſung bedürftiger Schulkinder zugeführt werden.

*

Allerlei aus der Provinz Sachſen und den angrenzenden Staaten.

Der Thüringer Photographenbund hält am 2. Februar in Erfurt eine Generalverſammlung ab. — Im Erfurter Mordprozeß Karmrodt und Richter ſoll den Geſchworenen bezüglich des Karmrodt ein Gnadengeſuch zur Unterzeichnung unterbreitet werden. Gegen das Urteil gegen Richter wird ſeitens der Verteidigung Reviſion beim Reichsgericht eingelegt. — In dem Orte Wendenhauſen im Kreiſe Mühlhauſen wollte ein Gaſtwirt einen ſpäten Gaſt auffordern, das Lokal zu verlaſſen. Als er näher trat, bemerkte er zu ſeinem Schrecken, daß ein Herzſchlag dem Leben des Fremden ein Ende gemacht hatte. — Der 74 Jahre alte Baumgärtner Eduard Gramß aus Eisfeld kam in Sachſendorf durch eigenes Verſchulden unter einen ſchwer beladenen Laſtſchlitten. Der Verunglückte trug ſo ſchwere innere und äußere Verletzungen davon, daß an ſeinem Aufkommen gezweifelt wird. — In Eisfeld wählte der Gemeinderat den jetzigen Bürgermeiſter Pfeiffer auf Lebenszeit. — In Meiningen wurde infolge Vergehens gegen § 175 des Str.-G.-B. gegen mehrere Perſonen ein Strafverfahren eingeleitet. In die Affäre ſoll auch nach Meldung der „L. N. N." ein nach Frankreich geflüchteter Hofbeamter verwickelt ſein. — Aus Anlaß des Hinſcheidens des Prinzen Ernſt von Sachſen-Weimar iſt beim weimariſchen Hofe auf ſechs Wochen Hoftrauer angeordnet worden. Der Hofball, der in den nächſten Tagen ſtattfinden ſollte, iſt abgeſagt worden. — Beim Rodeln hat in Sonneberg ein Arbeiter einen Beinbruch erlitten; außerdem kam auf der Straße eine Dame aus Koburg zu Fall und brach den Fuß. — Das „Militärwochenblatt" meldet: Prinz Georg von Sachſen-Meiningen iſt zum Leutnant à la suite des 6. Thüringiſchen Infanterie-Regiments Nr. 95 mit dem Patent vom Oktober 1908 ernannt worden. — Die älteſte Frau im Königreich Sachſen, die im ſog. „Kloſter" in Zittau lebende Witwe Geier, vollendet am 28. Januar ihr 103. Lebensjahr.

Wiſſenſchaft, Kunſt und Theater.

hc. **Hochſchulnachrichten.** Profeſſor Dr. jur. Emil Seckel, Ordinarius für römiſches und bürgerliches Recht an der Berliner Univerſität, der erſt kürzlich einen Ruf nach Heidelberg als Nachfolger von Prof. L. Wenger abgelehnt hat, iſt zum Geheimen Juſtizrat ernannt worden. Prof. Seckel iſt ein geborener Heidelberger. — Der als Profeſſor der Paraſitologie an der School of Medicine zu Kairo (Egypten) ſeit Jahren wirkende außerordentliche Profeſſor der Zoologie an der Univerſität Leipzig Dr. phil. Artur Looß iſt auf ſein Anſuchen aus dem Verbande der Leipziger Univerſität entlaſſen worden. An der School of Medicine in Kairo, die 1837 gegründet und 1899 reorganiſiert wurde, wirkt noch ein zweiter deutſcher Gelehrter: Profeſſor Dr. med. Heinrich Bitter, Vertreter der Bakteriologie. Dr. Bitter iſt 1863 zu Unna geboren. Er wirkt in Kairo ſeit 1896 als Inſpektor des egyptiſchen Sanitätsweſens. — Der ordentliche Profeſſor der praktiſchen Theologie und chriſtlichen Archäologie an der Univerſität Königsberg i. Pr. Dr. theol. Johannes Bauer, der den Ruf erhalten hat, die Stelle eines Prälaten der evangeliſchen Landeskirche in Baden zu übernehmen, hat die Berufung abgelehnt. Dr. Bauer iſt ein geborener Badenſer. — Dr. jur. Max Rintelen, bisher Privatdozent in der Leipziger Juriſtenfakultät, iſt in gleicher Eigenſchaft in den Lehrkörper der Univerſität Königsberg i. Pr. aufgenommen worden. Sein Lehrfach umfaßt deutſches, bürgerliches und Handelsrecht. Rintelen iſt 1880 zu Graz in Steiermark geboren.

hc. **Wechſel im bayeriſchen Medizinalreferat.** Die ſoeben erſchienene Münch. Med. Wochenſchr." meldet: Der Referent für Medizinalangelegenheiten im bayeriſchen Miniſterium des Innern Geheimrat Dr. von Graſhey, der im Laufe dieſes Jahres das 70. Lebensjahr vollendet, tritt am 1. Februar in den Ruheſtand, nachdem er mehr als zwölf Jahre lang dem bayeriſchen Medizinalweſen vorgeſtanden hat. An ſeine Stelle iſt der bisherige Oberſtabsarzt und Dozent am Operationskurs für Militärärzte in München Prof. Dr Dieudonné zum Medizinalreferenten im Miniſterium des Innern ernannt worden.

Perſonalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Königlich ſächſiſchen Geheimen Oekonomierat Profeſſor von Langsdorff zu Tharandt aus Anlaß ſeines Ausſcheidens aus dem beim Kaiſerlichen Aufſichtsamt für Privatverſicherung beſtehenden Verſicherungsbeirat der Königliche Kronenorden dritter Klaſſe. — Die Erlaubnis zur Anlegung der dem Herzoglich Sachſen-Erneſtiniſchen Hausorden angereihten goldenen Verdienſtmedaille iſt erteilt dem Poſtagenten Starke zu Wolfersdorf (Sachſ.-Alt.); ferner der ruſſiſchen goldenen Verdienſtmedaille am Bande des St. Annenordens dem Kaſſendiener Benkwitz bei der Reichsbank in Gera.

Heer und Marine.

— **Königlich preußiſche Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 19. Januar 1909. ✱ v. Maltzan Frhr. zu Wartenberg u. Penzlin, Gen.-Lt. von der Armee, zum Kommandanten von Breslau ernannt. ✱ v. Harbou, Oberſt und Abteil.-Chef im Großen Generalſtabe, von der Stellung als Mitglied der Studienkommiſſion für die Kriegsſchulen enthoben. ✱ Göppel, Major im Großen Generalſtabe, zum Mitglied dieſer Studienkommiſſion ernannt.

(Fortſetzung des redaktionellen Teiles nächſte Seite.)

POPOFF
der beste THEE der Welt.

Man achte auf die Buchſtaben K и C.

Verſetzt: die Majore beim Stabe: ✱ v. **Uckermann** des Drag.-Regts. 13, zum Stabe des Huſ.-Regts. 5, ✱ v. Graevenitz des Huſ.-Regts. 5, zum Stabe des Drag.-Regts. 13.

✱ Schubert, Major z. D. und Pferdevormuſterungs-Kommiſſar in Marienburg, in gleicher Eigenſchaft nach Danzig verſetzt. ✱ Wahle, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 69, mit Penſion und der Erlaubnis zum Tragen ſeiner bisherigen Uniform zur Diſp. geſtellt und zum Pferdevormuſterungs-Kommiſſar in Marienburg ernannt. ✱ Frhr. v. Hügel, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsſchule in Metz, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 98, ✱ Haſſel, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 60, als Lehrer zur Kriegsſchule in Metz, — verſetzt.

In Genehmigung ihrer Abſchiedsgeſuche mit Penſion zur Diſp. geſtellt und zu Bezirksoffizieren ernannt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✱ Manger im Inf.-Regt. 29, beim Landw.-Bezirk Coblenz (Meldeamt Sigmaringen), ✱ Stach v. Goltzheim im Inf.-Regt. 44, beim Landw.-Bezirk Düſſeldorf, ✱ v. Dobſchütz im Inf.-Regt. 98, beim Landw.-Bezirk Lennep, ✱ Schneider im Inf.-Leibregt. 117, beim Landw.-Bezirk Oſterode; letzterer iſt gleichzeitig zur Dienſtleiſtung beim Landw.-Bezirk Kreuznach, deſſen Uniform er zu tragen hat, kommandiert.

Zu Bezirksoffizieren ernannt unter Stellung zur Diſp. mit Penſion: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ✱ v. Werner im Inf.-Regt. 17, beim Landw.-Bezirk Neuhaldensleben, ✱ Coſte im Inf.-Regt. 25, beim Landw.-Bezirk Forbach.

Verſetzt: die Oberlts.: ✱ v. Keiſer im Feldart.-Regt. 22, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienſtleiſtung beim Huſ.-Regt. 7, und ✱ Richter im Feldart.-Regt. 30, — in das Feldart.-Regt. 66, ✱ Frhr. v. Reck im Feldart.-Regt. 50, in das Feldart.-Regt. 76, ✱ v. Heyne im Train-Bat. 5, in das Train-Bat. 9; die Lts.: ✱ v. Kahlden (Erich) im Gren.-Regt. 6, in das Inf.-Regt. 18, ✱ Bigge im Inf.-Regt. 21, in das Inf.-Regt. 165, ✱ Freytag im Inf.-Regt. 79, in das Inf.-Regt. 171, ✱ Beggerow im Inf.-Regt. 113, in das Inf.-Regt. 154, ✱ Weber im Feldart.-Regt. 15, in das Feldart.-Regt. 21, ✱ Schröter im Feldart.-Regt. Nr. 30, und ✱ Ruppert im Feldart.-Regt. 50, — in das Feldart.-Regt. 76, ✱ Warder (William) im Feldart.-Regt. 50, in das Feldart.-Regt. 66, ✱ Frhr. v. Wolzogen im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießſchule, in das Feldart.-Regt. 60, ✱ Lohcke im Eiſenbahn-Regt. 1, in das Inf.-Regt. 162.

✱ v. Frankenberg-Lüttwitz, Lt. im 2. Garde-Regt. zu Fuß, ſcheidet am 7. Februar aus dem Heere aus und wird mit dem 8. Februar 1909 in der Schutztruppe für Kamerun angeſtellt. ✱ v. Wiedner, Lt. im 1. Garde-Drag.-Regt., von dem Kommando bei der Geſandtſchaft in Teheran enthoben. ✱ v. Ernſt, Lt. im Drag.-Regt. 15, kommandiert bei der Geſandtſchaft in Bukareſt, vom 15. Februar 1909 ab auf ein Jahr zur Botſchaft in Waſhington kommandiert. ✱ Mom Chow Somboon Sakdi, Lt. im Feldart.-Regt. 19, ſcheidet am 31. Januar 1909 aus der Armee wieder aus. ✱ Menze, Oberlt. a. D. in Wilmersdorf bei Berlin, zuletzt im Landw.-Train 2. Aufgebots (IV Berlin), früher im Train-Bat. 18, mit Penſion zur Diſp. geſtellt. ✱ Dan gen. Edelmann, Lt. der Reſ. des Jäger-Bats. 9 (Rybnick), als Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps verſetzt. ✱ v. Biſchoffshauſen, Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Mainz), früher im Füſ.-Regt. Nr. 86, zu den Reſ.-Offizieren des Inf.-Leibregts. 117 verſetzt und vom 1. Februar 1909 ab auf ein Jahr zur Dienſtleiſtung bei dieſem Regt. kommandiert; während dieſer Dienſtleiſtung iſt ſein Patent als vom 7. März 1899 datiert anzuſehen. ✱ Oelrichs, Lt. der Reſ. des Drag.-Regts. 7 (I Bremen), früher in dieſem Regt., zu den Reſ.-Offizieren des Jäger-Regts. zu Pferde 3 verſetzt und vom 1. Februar 1909 ab auf ein Jahr zur Dienſtleiſtung beim letztgenannten Regt. kommandiert; während dieſer Dienſtleiſtung iſt ſein Patent als vom 27. Oktober 1902 datiert anzuſehen. ✱ Wirth, Lt. der Reſ. des Feldart.-Regts. 66 (Frankfurt a. M.), vom 1. Februar 1909 ab auf ein Jahr zur Dienſtleiſtung bei dem genannten Regt. kommandiert; während dieſer Dienſtleiſtung iſt ſein Patent als vom 1. Februar 1909 datiert anzuſehen. ✱ Frhr. Grote, Fähnr. im Drag.-Regt. 18, in das Leib-Huſ.-Regt. 2 verſetzt.

Aus der Schutztruppe für Südweſtafrika ſcheiden am 31. Jan. aus und werden mit dem 1. Februar 1909 im Heere angeſtellt: ✱ Roſendahl, Oberlt., im Feldart.-Regt. 3, ✱ Halske, Lt., im Feldart.-Regt. 45, ✱ Ohling, Lt., im Telegraphen-Bat. 4.

Folgende Offiziere der Schutztruppe für Südweſtafrika ſind kommandiert: ✱ Pfeffer, Hauptm., vom 1. Februar bis zum 31. März 1909 zur Dienſtleiſtung beim 2. Garde-Ulan.-Regt. und vom 1. April bis zum 30. September 1909 zur Dienſtleiſtung beim Eiſenbahn-Regt. 2, ✱ Bauszus, Hauptm., vom 16. Februar bis zum 31. Mai 1909 zum Lehrgang für ältere Offiziere bei der Feldart.-Schießſchule, ✱ Krüger, Lt., vom 1. bis zum 28. Februar 1909 zur Dienſtleiſtung beim Bezirkskommando Görlitz.

✱ Prinz Georg von Sachſen-Meiningen, Herzog zu Sachſen, zum Lt. à l. s. des Inf.-Regts. 95, mit einem Patent vom 11. Oktober 1908 ernannt.

Nachgenannte Kadetten in der Armee angeſtellt: als Fähnriche: die Portepee-Unteroffiziere und Unterprimaner der Haupt-Kadettenanſtalt: ✱ Hiepe, im Inf.-Regt. 74, ✱ Hoch, im Jäger-Regt. zu Pferde 2, ✱ Uhden, im Feldart.-Regt. 3; ✱ Lotz, Unteroffizier und Unterprimaner der Haupt-Kadettenanſtalt, im Inf.-Regt. 143, ✱ Burckhardt, Gefreiter und Hoſpitant der Unterprima der Haupt-Kadettenanſtalt, im Inf.-Regt. 54; als charakteriſierter Fähnr.: ✱ v. Platen, Gefreiter und Oberſekundaner des Kadettenhauſes in Plön, im Gren.-Regt. 1.

✱ Frhr. Oſtman v. der Leye, Rittm. im Huſ.-Regt. 8, unter Enthebung von der Stellung als Eskadr.-Chef, vom 1. Januar 1909 ab auf ein Jahr beurlaubt.

In Genehmigung ihrer Abſchiedsgeſuche mit Penſion zur Diſp. geſtellt: ✱ Strauß, Gen.-Major und Kommandeur der 85. Inf.-Brig., ✱ Frhr. v. Krane, Gen.-Major und Kommandeur der 59. Inf.-Brig., — beide unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., ✱ Funk, Gen.-Major und Kommandeur der 13. Inf.-Brig., ✱ v. Roebel, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 54, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 3.

Auf ihr Geſuch zu den Reſ.-Offizieren der betreff. Regimenter übergeführt: ✱ v. Auer, Lt. im Garde-Gren.-Regt. 1, ✱ Magnus, Lt. im Inf.-Regt. 64, ✱ Lau, Lt. im Inf.-Regt. 81, ✱ Schöttler, Lt. im Inf.-Regt. 144; derſelbe iſt gleichzeitig von dem Kommando zur Dienſtleiſtung beim Train-Bat. 16 enthoben, ✱ v. Treu, Lt. im Inf.-Regt. 153, ✱ v. Witzleben-Normann, Lt. im Garde-Drag.-Regt. ✱ Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlodien, Lt. im Drag.-Regt. 9, ✱ Kullak, Lt. im Ul.-Regt. 12, ✱ Röhrig, Lt. im Fußart.-Regt. 4. ✱ Pogge, Oberlt. und Feldjäger im reitenden Feldjägerkorps, auf ſein Geſuch zu den Reſ.-Offizieren des Jäger-Bats. 10 übergeführt. ✱ Kieckebuſch, Lt. im Inf.-Regt. 46, auf ſein Geſuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

Der Abſchied mit Penſion bewilligt: ✱ Hiepe, Oberſt und Brigadier der 10. Gend.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major, ✱ v. Kamptz, Oberſtlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 28, unter Verleihung des Charakters als Oberſt, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Schutztruppe für Kamerun, ✱ v. Siefart, Major und Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 2, unter Verleihung des Charakters als Oberſtlt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Frhrn. v. Reibnitz, Major beim Stabe des Regts. der Gardes du Corps, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ Fiſcher, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 49, ✱ Frhrn. Geyr v. Schweppenburg, Rittm. und Eskadr.-Chef im Kür.-Regt. 8, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ✱ des Arts, Rittm. und Eskadr.-Chef im Huſ.-Regt. 16, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ✱ v. Skolnicki, Rittm. beim Stabe des Train-Bats. 16, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Train-Bats. 5, ✱ von Stuckrad, Oberlt. im Huſ.-Regt. 12, mit der Ausſicht auf Anſtellung im Zivildienſt und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ✱ Hattendorff, Lt. im Inf.-Regt. 82, unter Verleihung des Charakters als Oberlt. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform.

Der Abſchied mit Penſion aus dem aktiven Heere bewilligt: ✱ Schwerdtfeger, Oberlt. im Gren.-Regt. 10; zugleich iſt derſelbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots angeſtellt, ✱ v. Könemann, Oberlt. im Gren.-Regt. 89; zugleich iſt derſelbe bei den Reſ.-Offizieren des Regts. angeſtellt, ✱ v. Weiß, Lt. im Garde-Schützen-Bat., mit der Ausſicht auf Anſtellung im Zivildienſt; zugleich iſt derſelbe bei den Offizieren der Garde-Landw.-Schützen 1. Aufgebots angeſtellt, ✱ v. Boeltzig, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 116, ✱ Heſſe, Lt. im Inf.-Regt. 130, — zugleich ſind letztere beide bei den Reſ.-Offizieren der betreff. Regimenter angeſtellt.

Mit Penſion ausgeſchieden: ✱ v. Zingler, Oberlt. im Drag.-Regt. 12, ✱ Frhr. v. Buddenbrock, Lt. im Ul.-Regt. 1.

Von ſeiner Dienſtſtellung auf ſein Geſuch enthoben: ✱ Eyl, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Göttingen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 174.

Der Abſchied mit Penſion bewilligt: ✱ v. dem Hagen, Gen.-Major z. D. in Loſchwitz, zuletzt Oberſt und Kommandeur des Inf.-Regts. 99, ✱ v. Dewitz Oberſtlt. z. D. und Pferdevormuſterungs-Kommiſſar in Danzig, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. zu Pferde 3, ✱ v. Borcke, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Düſſeldorf, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 3. Garde-Regts. zu Fuß, ✱ v. der Heyden, Major z. D. (IV Berlin), zuletzt Hauptm. beim Stabe des Pion.-Bats. 1, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform dieſes Bats.

✱ v. Moſch, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Striegau, mit Penſion ausgeſchieden. ✱ Baare, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Koblenz, unter Enthebung von dieſer Stellung zu den mit Penſion verabſchiedeten Offizieren zurückverſetzt. ✱ Stubenrauch, Oberſtlt. a. D. in Neubrandenburg, zuletzt Kommandeur des Feldart.-Regts. 30, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., und ✱ v. Rekowski, Major a. D. (Stolp), zuletzt Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt.. 54, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Füſ.-Regts. 73, — auf ihr Geſuch mit Penſion zur Diſp. geſtellt. ✱ Graf v. Schimmelmann, Fähnr. im 3. Garde-Ul.-Regt., ✱ v. Schrenck, Fähnr. im Ul.-Regt. 10, — zur Reſ. beurlaubt. ✱ Krenz, Fähnr. im Inf.-Regt. 18, wegen Dienſtunfähigkeit ausgeſchieden.

Im Beurlaubtenſtande. Der Abſchied mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Hauptmann der Reſ.: ✱ Poſega (Magdeburg) des Gren.-Regts. 1; dem Hauptmann ✱ Sprenger (Torgau) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots,

Der Abſchied bewilligt: dem Hauptmann ✱ Küntzel (Naumburg a. S.) des 2. Aufgebots des 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts., den Oberlts.: ✱ Rotermund (Erfurt) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, ✱ Döbner (Meiningen) der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots, dem Leutnant der Reſerve ✱ v. Buſſe (I Berlin) des Inf.-Regts. 93, den Lts.: ✱ Wolf (Magdeburg) der Landw.-Kav. 1. Aufgebots, ✱ Jüngling (I Braunſchweig) der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots.

Im Sanitätskorps. Im aktiven Heere. ✱ Dr. Kretzſchmar, Oberſtabs- und Regts.-Arzt des Füſ.-Regts. 39, in Genehmigung ſeines Abſchiedsgeſuchs mit Penſion zur Diſp. geſtellt und unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen ſeiner bisherigen Uniform zum dienſttuenden Sanitätsofizier beim Bezirkskommando Hagen ernannt.

Der Abſchied mit Penſion und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: ✱ Dr. Hartog, Oberſtabs- und Regts.-Arzt des Feldart.-Regts. 55, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, ✱ Dr. Geige, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 20. ✱ Dr. Noetel, Oberſtabsarzt a. D., dienſttuender Sanitätsoffizier beim Bezirkskommando Hagen, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen ſeiner bisherigen Uniform der Abſchied mit Penſion bewilligt.

Im Beurlaubtenſtande. Der Abſchied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Stabsärzten der Reſ.: ✱ Dr. Kabelitz (Aſchersleben), ✱ Dr. Ulrich (Halle a. S.); den Stabsärzten der Landw. 1. Aufgebots: ✱ Dr. Mahler (II Braunſchweig), ✱ Dr. Rennebaum (Halberſtadt).

Der Abſchied bewilligt: dem Stabsarzt der Reſ.: ✱ Dr. Kelle (I Braunſchweig); dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots: ✱ Dr. Dienemann (II Braunſchweig); dem Oberarzt der Reſ.: ✱ Dr. Nöhring (Torgau).

Original Strubes Schlanstedter Hafer

Wie die Saat so die Ernte — Schutzmarke

Eingetragene D. L.-G.-Hochzucht ist nach den Ergebnissen von Hunderten einwandfreier Anbauversuche **bei unübertroffener Lagersicherheit die ertragreichste Hafersorte.**

Seine Ueberlegenheit erwies er in folgenden Anbauversuchen:

123 Anbauversuche der D. L.-G. der Jahre 1901—1904, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter 13 Sorten **im Kornertrage an erster Stelle — im Strohertrage an zweiter Stelle.**

182 Anbauversuche der D. L.-G. der Jahre 1905—1907, geleitet von der Saatzuchtstelle der D. L.-G., **80 Versuche im Hauptvereinsbezirk Hannover** der Jahre 1903—1905, geleitet von Generalsekretär Dr. Wiese-Hannover, **27 Versuche des Landw. Hauptvereins II** (Sachsen-Weimar-Eisenach) der Jahre 1906—1907, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strubes Schlanstedter stand in allen vorstehenden Versuchen **im Kornertrage an erster Stelle — im Strohertrage an erster Stelle.**

Geprüft wurden in diesen Versuchen folgende 17 Sorten: Strube's Schlanstedter, Leutewitzer Gelb, Svalöfs Ligowo II, Kirsche's, Beseler I, II und III, Heine's Trauben, Heine's ertragr., Probsteier, Anderbecker, Fichtelgebirgs, Duppauer, Selchower Rispen, Selchower Fahnen, Lüneburger Kley, Twistringer.

Strube's Schlanstedter Hafer bewährte sich in vorstehenden Versuchen sowohl in **trockenen** als in **feuchten** Jahren, sowohl auf **schweren** als auf **leichteren Bodenarten**, und brachte in den Anbauversuchen der D. L.-G. Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.

Orig. Strubes Rot. Schlanst. So.-Wz. ausverkauft.

Original Strubes frühe Victoria ausverkauft.

Original Strubes grüne Victoria eingetragene D.L.-G.-Hochzucht, ist eine grosskörnige, glattschalige Erbse, zu deren Anbau besonders auf Böden zu raten ist, die den etwas höheren Ansprüchen der gelben Victoria nicht mehr genügen. Reifezeit früh, im Ertrage der gelben Victoria etwa gleich.

Ich empfehle ferner folgende rühmlichst bekannten, botanisch reinen Pedigree-Gerstenzüchtungen der österreichischen Züchter Nolc-Dreger, die in den neueren Braugersten-Anbauversuchen sich stets als ertragreichste erstklassige Braugersten erwiesen haben.

Original Nolc-Dregers Allerfrüheste Landgersten-Typ, frühreifendste aller Sommergersten, für alle Bodenarten geeignet. Vorzügliche, mit höchsten Preisen prämiierte Braugerste. Sie ergab in den Versuchen von Prof. Dr. v. Eckenbrecher 1906 von allen geprüften Sorten die höchsten Erträge, und zwar ohne Ausnahme auf allen Versuchsstationen.

Original Nolc-Dregers Bohemia Landgersten-Typ, einige Tage später reifend als vorst. Sorte, die sie qualitativ übertrifft, im Ertrage aber nicht ganz erreicht. Auf der Wiener Braugersten-Ausstellung war sie 1908 die beste aller ausgestellten Gersten. Im Mittel von 18 Versuchen Prof. Lemmermanns stand sie 1905 an erster Stelle, im Mittel von 47 Versuchen von Prof. Erben siegte sie 1903—1905 sowohl im Ertrage als in der Qualität. Passend für alle Böden.

Original Nolc-Dregers Moravia Pedigreezucht aus Hannagerste, dieser aber im Ertrage und in der Lagersicherheit überlegen. Gleichfalls vorzügliche Braugerste, etwa 8 Tage später reifend als Allerfrüheste, dieser und der Bohemia für bessere Bodenverhältnisse vorzuziehen.

Original Nolc-Dregers Imperial Typ A. ist die einzige frühreifende Imperialgerstensorte. Verträgt spätere Aussaat und passt wegen ihrer Frühreife sowohl für solche leichteren Böden, wo sich während der Reifezeit schädliche Dürre einstellt, als sie auch wegen ihrer, den Landsorten überlegenen Lagersicherheit für schwere Böden besonders geeignet ist.

Preise pro 1000 kg: Hafer 280 Mk., Sommerweizen 300 Mk., Erbsen 380 Mk., Gerste 320 Mk. gegen Nachnahme ab Station. Bei Bezug von 500—900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50—450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. — Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Meinen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. — Mein Originalsaatgut war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. — Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke. [828

Fr. Strube, Saatzuchtwirtschaft,
Schlanstedt B (Provinz Sachsen).

Abſchlüſſe in Futterrübenſamen
und **Radieſe, Spinat, Buſchbohnen** rc. zu feſten Preiſen und zu Prozenten unter Engroskatalogspreiſen vermittele proviſionsfrei für allererſte Samenhandlungen. Den Wunſch Vertragsformular der Samenzüchter-Vereinigung. [375
Zur mündlichen Verhandlung ſtehe auf Wunſch zu Dienſten.
Otto Juſt, Aſchersleben,
älteſtes u. größtes Samenagenturgeſchäft, gegründet vor über 30 Jahren.
Telegr.-Adr.: Samenjuſt. Fernſprecher Nr. 59.

Das einfachſte

Experiment, um ſich von der Unſchädlichkeit des „Kaffee Hag" coffeïnfrei, zu überzeugen, können Sie leicht an ſich ſelbſt vornehmen. Trinken Sie vor dem Schlafengehen einen ſtarken Aufguß des „Kaffee Hag" coffeïnfrei. Ihre Nachtruhe wird in keiner Weiſe beeinträchtigt werden. Können Sie alſo Kaffee abends nicht vertragen und wollen trotzdem auf den Ihnen lieb gewordenen Genuß nicht verzichten, trinken Sie „Kaffee Hag" coffeïnfrei, der in ½ Pfund-Paketen von 60 Pfg. an überall zu haben iſt.

KAFFEE HAG

Beſten
Thüringer Stückkalk
zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückkalk ſowie gemahl. kohlenſ. Kalk empf. zu bill. Tagespreiſen [066
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Domäne Wettin hat abzugeben: 100 Ztr. **Nolcs Bohömiagerſte**, Samen im vor. Frühjahr durch Strube-Schlanſtedt bezogen. Außerdem 80 Ztr. prachtvolle verleſene **Viktoriaerbſen**, vorjährige Nachzucht, ebenfalls von Strube.

50 Stück fette Lämmer
verkauft [388
Rittergut Burgheßler b. Köſen.

Inventar-Verkauf.
Wegen Aufgabe der Landwirtſchaft verkaufe 6 Stück Ackerwagen, 4zöll. landwirtſchaftl. Maſchinen und Geräte zu billigen Preiſen. [841
Halle, Kl. Brauhausſtr. 10.

Veränderungshalber möchte ich meine **Bäckerei** mit Grundſtück u. etwas Acker **verkaufen.** Schöner Laden, geräumige Wohnung. Gutes Geſchäft mit feſt. Kundſch. Preis 13500 M. Anz. 5—6000 M. (Kr. Stadt And.). Off. u. Z. 1. 758 an d. Exp. d. Ztg.

Wegen Beitritt zur Molkerei verkaufe **Milchzentrifuge** gut erhaltene (Patent Melotte), **Milchkübel, Milcheimer, emaillierte Butterbleche, Butterwäſche.** [889
Schneidewind,
Zellewitz bei Gnölbzig.

Kief. Brennholz,
in Kloben u. Knüppeln ev. gehackt, liefert billigſt Holzhandlung **Louis Welckart,** **H.-Trotha.** Fernſpr. 2737.

York- und Berkſh.-Zuchtſchweine offeriert preiswert Domäne Schlotheim i. Thür.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilſtr. 10.
[033] Telephon 507.